



OVB in Europa: Menschen machen Märkte

Geschäftsbericht 2020



Inhalt

02 	Begrüßung	02 Begrüßung durch den Vorstand
04 	OVB in Europa: Menschen machen Märkte	04 Spanien 06 Belgien 08 Österreich 10 Polen 12 Slowakei
14 	Interview	14 Interview mit dem Vorstand
18 	Kapitalmarkt	18 OVB am Kapitalmarkt
20 	Zusammengefasster Lagebericht 2020	20 Grundlagen des Konzerns 24 Wirtschaftsbericht 32 Chancen- und Risikobericht 42 Prognosebericht 43 Vergütungsbericht 47 Erklärung zur Unternehmensführung 47 Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht 47 Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht 49 Erklärung des Vorstands gemäss § 312 Abs. 3 AktG 49 Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäss § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB
50 	Konzernabschluss 2020	50 Konzernbilanz 52 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 52 Konzern-Gesamtergebnisrechnung 53 Konzern-Kapitalflussrechnung 54 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
56 	Konzernanhang	56 Allgemeine Angaben 76 Erläuterungen zur Konzernbilanz 96 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 100 Sonstige Angaben 106 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
112 	Bericht des Aufsichtsrats	112 Bericht des Aufsichtsrats 117 Organe und Mandate
		119 Finanzkalender/Kontakt 119 Impressum



Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	2019	2020	Veränderung
Kunden (31.12.)	Anzahl	2,52 Mio.	2,70 Mio.	+7,0 %
Finanzvermittler (31.12.)	Anzahl	2.919	3.071	+5,2 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	122,9	130,4	+6,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	11,1	14,2	+28,0 %
EBIT-Marge	%	9,0	10,9	+1,9 %-Pkte.

Deutschland	Einheit	2019	2020	Veränderung
Kunden (31.12.)	Anzahl	612.982	609.432	-0,6 %
Finanzvermittler (31.12.)	Anzahl	1.295	1.242	-4,1 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	61,6	61,3	-0,4 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	7,9	8,1	+2,6 %
EBIT-Marge	%	12,8	13,2	+0,4 %-Pkte.

Süd- und Westeuropa	Einheit	2019	2020	Veränderung
Kunden (31.12.)	Anzahl	619.374	652.934	+5,4 %
Finanzvermittler (31.12.)	Anzahl	855	935	+9,4 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	73,3	78,9	+7,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,8	4,2	-13,5 %
EBIT-Marge	%	6,6	5,3	-1,3 %-Pkte.

OVB im Profil

Mit fast 4 Millionen Kunden, mehr als 5.200 Finanzvermittlern und Aktivitäten in 15 Ländermärkten ist OVB einer der führenden Finanzvermittlungskonzerne in Europa.

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	2019	2020	Veränderung
Kunden (31.12.)	Anzahl	3,76 Mio.	3,96 Mio.	+5,5 %
Finanzvermittler (31.12.)	Anzahl	5.069	5.248	+3,5 %
Erträge aus Vermittlungen	Mio. Euro	257,8	270,6	+4,9 %
Finanzkennzahlen	Einheit	2019	2020	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	14,1	14,9	+5,7 %
EBIT-Marge	%	5,5	5,5	±0,0 %-Pkte.
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Mio. Euro	11,0	10,5	-4,8 %
Kennzahlen zur OVB Aktie	Einheit	2019	2020	Veränderung
Grundkapital (31.12.)	Mio. Euro	14,25	14,25	±0,0 %
Anzahl Aktien (31.12.)	Mio. Stück	14,25	14,25	±0,0 %
Ergebnis je Aktie (unverw./verw.)	Euro	0,77	0,74	-4,8 %
Dividende je Aktie ¹⁾	Euro	0,75	0,75 + 0,25	+33,3 %

¹⁾ 2020 Vorschlag

OVB in Europa: Menschen machen Märkte

In der Europäischen Union (EU) leben 448 Millionen Menschen in 27 Staaten. Die OVB ist in 15 europäischen Ländern geschäftlich aktiv, darunter in 13 EU-Märkten sowie in der Schweiz und in der Ukraine. Damit erreicht sie 427 Millionen Menschen. Gemäß ihrer Strategie »OVB Evolution 2022« will die OVB ihr erfolgreiches Geschäftsmodell auf weitere Ländermärkte in Europa ausdehnen.

OVB steht für eine langfristig angelegte, themenübergreifende und kundenorientierte Allfinanzberatung privater Haushalte in Europa. Wir sichern Menschen gegen vielfältige Risiken ab und helfen ihnen dabei, ihre persönlichen Wünsche und Ziele zu erreichen.



Thomas Hücker, COO

- Geburtsjahr 1965
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Operations und Businessmanagement
- seit 2013 bei OVB

Mario Freis, CEO

- Geburtsjahr 1975
- mehr als 25 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Finanzdienstleistungen
- seit 1995 bei OVB

Frank Burow, CFO

- Geburtsjahr 1972
- mehr als 20 Jahre Erfahrung in den Bereichen Finanzen, Accounting und Controlling
- seit 2010 bei OVB

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

OVB erzielte 2020 in ihrem 50. Jubiläumsjahr das beste Vertriebsergebnis der Unternehmensgeschichte. Die Erträge aus Vermittlungen stiegen um 4,9 Prozent auf 270,6 Mio. Euro. Die Zahl der von OVB betreuten Kunden wuchs um 5,5 Prozent auf knapp 4 Millionen Kunden in 15 europäischen Ländermärkten, das OVB Vertriebsteam konnte auf 5.248 hauptberufliche Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler ausgebaut werden. Trotz der belastenden Einflüsse der COVID-19-Pandemie haben wir unseren Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt und konnten bei allen wesentlichen Kennzahlen - teils deutlich - zulegen.

Die konsequente Umsetzung der Strategie »OVB Evolution 2022«, eine beschleunigte Digitalisierung und das starke Engagement der Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler im besonders herausfordernden Jahr 2020 bilden die Grundlagen für den geschäftlichen Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr. Es ist uns gelungen, das operative Ergebnis um 5,7 Prozent auf 14,9 Mio. Euro zu steigern.

Anlässlich unseres Jubiläums möchten wir Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, unseren Dank für das entgegengebrachte Vertrauen zum Ausdruck bringen. Aufgrund der sehr guten Geschäftsentwicklung im Jubiläumsjahr 2020 und dem weiteren positiven Ausblick für das Gesamtjahr 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer Sitzung am 17. März 2021 beschlossen, der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 - zusätzlich zu der stabilen Dividende pro Aktie von 0,75 Euro - die Ausschüttung eines einmaligen Jubiläumsbonus von 0,25 Euro vorzuschlagen.

Die Absicherung gegen Risiken und die finanzielle Vorsorge erfüllen Grundbedürfnisse der Menschen. Das wurde gerade im Jahr 2020 einmal mehr sehr deutlich. Zugleich bietet OVB leistungsorientierten und unternehmerisch denkenden Menschen attraktive Karrierechancen. Das Zusammenwirken von grundlegenden menschlichen Bedürfnissen und engagiertem Unternehmergeist im Rahmen des bewährten OVB Geschäftsmodells führte uns auch zu dem Leitgedanken dieses Geschäftsberichts: Menschen machen Märkte.

Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie bitte gesund!

Mit freundlichen Grüßen



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Thomas Hücker
COO

OVB in Spanien

OVB ist in Spanien seit 2002 vertreten. Damit gehört die OVB Spanien mit Hauptsitz in Madrid zu den jüngeren Landesgesellschaften. Sie zählt zu dem OVB Segment Süd- und Westeuropa, das neben Spanien die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich und die Schweiz umfasst. Das Segment trägt rund 29 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns bei. Die OVB Spanien hat sich in den fast 20 Jahren ihres Bestehens zu einer festen Größe im Finanzvermittlermarkt des Landes entwickelt. Sie verfügt aktuell über 58 Büros, die sich über das ganze Land verteilen. Mit einer Bevölkerung von gut 47 Millionen Menschen ist Spanien eines der größeren Länder der Europäischen Union. Einkommen, Netto-Geldvermögen und die Versicherungsprämien pro Kopf haben bereits ein mittleres Niveau erreicht - Tendenz steigend. Das macht Spanien für die Anbieter von Finanzdienstleistungen zu einem interessanten Markt.

Die OVB Spanien gehört zu den wenigen Finanzdienstleistern zwischen Barcelona, Malaga und A Coruña, die den Kunden in den wichtigen Themenbereichen



wie langfristige Finanzplanung und Altersvorsorge individuelle und umfassende Konzepte mit einer Vielzahl von Produktoptionen anbieten können. Grundlage des Erfolgs in diesen beratungsintensiven Segmenten sind bestens ausgebildete Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler mit langjähriger Erfahrung. Hinzu treten ein kontinuierlich optimiertes Produktangebot und ein leistungsstarker Kundenservice. Aus diesen Gründen genießt die OVB Spanien auch bei ihren Produktpartnern hohe Anerkennung für ihre Qualität und Beständigkeit.



»OVB Spanien zeichnet der Spirit aus, jeden Tag besser werden zu wollen - in der Dienstleistung für unsere Kunden wie in der Umsetzung von Modernisierung und Digitalisierung.«

Harald Ortner, Director General
Consejero Delegado
OVB Allfinanz España S.A.



»Wir fordern die Menschen auf, einmal einige Stunden in sich selbst zu investieren und voranzuplanen - gerne mithilfe der OVB.«

Manuel Alonso, Director Comercial
Consejero OVB Allfinanz España S.A.

Eckdaten des Marktes



5,10%

Versicherungsprämien
in % des BIP 2019



2,3%

Reales Wirtschaftswachstum
p. a. 2020 - 2030



26.558

Pro-Kopf-Einkommen 2019
in Euro

1.321

Versicherungsprämien
pro Kopf, 2019 in Euro

34.855

Netto-Geldvermögen
pro Kopf, 2019 in Euro



Spanien war 2020 eines der Länder in Europa, die früh und hart unter der COVID-19-Pandemie leiden mussten. Bereits seit Anfang März 2020 arbeitete die gesamte Hauptverwaltung der OVB Spanien im Homeoffice und konnte so frühzeitig die Betriebsfähigkeit sicherstellen. Mitte März wurden die Geschäftsbeziehungen zu Kunden

und Partnern ausschließlich auf Online-Kommunikation umgestellt. Bis Frühjahr 2021 fanden nahezu keine Kundengespräche als Präsenztermin statt. Auf dieser Grundlage ist es der OVB Spanien dennoch gelungen, 2020 ihre Erträge aus Vermittlungen um annähernd 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu steigern.



Ausgewählte Produktpartner der OVB Spanien



OVB in Belgien



Handel und Dienstleistungen dominieren seit Jahrhunderten die Wirtschaftsstruktur Belgiens. Fast 80 Prozent der Erwerbstätigen sind im Dienstleistungssektor beschäftigt, der über drei Viertel zur Wirtschaftsleistung des Landes beiträgt. So erklärt sich das hohe Pro-Kopf-Einkommen der gut 11 Millionen Belgier von über 40.000 Euro. Mit einem Netto-Geldvermögen von rund 95.000 Euro je Einwohner rangiert Belgien an elfter Stelle weltweit. Diese Rahmendaten machen Belgien zu einem attraktiven Markt für die Anbieter von Finanzdienstleistungen. OVB ist in Belgien seit 2019 vertreten, und das gleich mit drei Vertriebskanälen:

- Durch die Übernahme der traditionsreichen Firma Willemot NV in Gent erwarb OVB ein Maklergeschäft mit eigenem Kundenportfolio.
- Willemot betreibt darüber hinaus eine Plattform für kleine und mittelständische Makler, die umfassende IT-Unterstützung und eine Rund-um-Dienstleistung anbietet.
- Zudem besteht eine Vertriebsorganisation nach dem Muster des OVB Geschäftsmodells.

Die regulatorischen Anforderungen für Finanzdienstleister sind in Belgien sehr hoch. Zudem erschwerten die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zeitweise

die Geschäftstätigkeit. Über Homeoffice-Lösungen und Instrumente der Online-Kommunikation wurde die Betriebs- und Vertriebsfähigkeit aber zu jeder Zeit sichergestellt. In der Willemot Academy fanden Schulungen und Trainings online statt. Das Integrationsprojekt BELUX, das Willemot noch enger mit dem OVB Konzern verknüpft und sich über mehrere Teilbereiche wie Accounting/Controlling, Operations, IT, Corporate Governance oder Partner und Produkte erstreckt, wurde plangemäß fortgesetzt. Vor diesem Hintergrund verlief die Geschäftsentwicklung der OVB Belgien im Jahr 2020 überaus erfolgreich. Sowohl das Neugeschäft als auch das Bestandsgeschäft entwickelten sich positiv.



»Die enge Zusammenarbeit mit OVB ist die größte Wachstumschance in der 180-jährigen Geschichte unseres Unternehmens und Garant für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung.«

Benoît Willemot,
Administrateur délégué,
Direction Générale Willemot NV



»Mithilfe von OVB stärken wir unsere Position im Segment Retail und KMU als einer der führenden Versicherungsmakler in Belgien, indem wir das Dienstleistungsangebot für unsere Kunden erweitern und unsere Reichweite ausdehnen.«

Diederik Deman, Administrateur,
Direction Générale Willemot NV



»Die multikulturelle Bevölkerung in Belgien und der Expansionsspirit der OVB ergeben spannende Synergien, die zwischen dem erfahrenen Traditions-makler Willemot und der dynamischen OVB bereits gelebt werden.«

Mounir Jaballah, Administrateur,
Direction Générale Willemot NV



Ausgewählte Produktpartner der OVV in Belgien



Eckdaten des Marktes



5,96%

Versicherungsprämien
in % des BIP 2019



1,8%

Reales Wirtschaftswachstum
p. a. 2020 - 2030



40.132

Pro-Kopf-Einkommen 2019
in Euro

2.409

Versicherungsprämien
pro Kopf, 2019 in Euro

94.804

Netto-Geldvermögen
pro Kopf, 2019 in Euro

OVB in Österreich

OVB ist in 15 europäischen Ländern geschäftlich aktiv. Das stabilisiert den Geschäftsverlauf, verringert die Abhängigkeit von einzelnen Ländermärkten und eröffnet vielfältige Wachstumspotenziale. Die Expansion in weitere attraktive Ländermärkte bildet eine wesentliche Stoßrichtung der OVB Strategie »OVB Evolution 2022«. Diese breite internationale Aufstellung von OVB ist ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal in der Branche und ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil. Der erste Schritt auf diesem Weg und zugleich die Geburtsstunde der OVB Europa war der Start im österreichischen Markt im Jahr 1992. Die OVB Österreich verfügt also über annähernd drei Jahrzehnte Erfahrung, ist eine feste Größe im Markt für die Vermittlung von Finanzprodukten und setzt häufig Qualitätsstandards für die gesamte Branche.



Bereits im Jahr 2006 wurde die OVB – als erster Finanzdienstleister in Österreich – von der TÜV AUSTRIA CERT GMBH nach der Norm ISO 9001 zertifiziert. Dieses Gütesiegel untermauert das hohe Vertrauen der über 230.000 Kunden in die Leistungen der OVB Österreich. In sieben Bundesländern wurden Vertreter der OVB in die Wirtschaftskammer, Fachgruppe Finanzdienstleister, gewählt, um für die Interessen der Branche einzutreten.

Ausgewählte Produktpartner der OVB Österreich



Eckdaten des Marktes



4,42 %

Versicherungsprämien
in % des BIP 2019



44.454

Pro-Kopf-Einkommen 2019
in Euro

1.944

Versicherungsprämien
pro Kopf, 2019 in Euro



2,3 %

Reales Wirtschaftswachstum
p. a. 2020 - 2030

59.256

Netto-Geldvermögen
pro Kopf, 2019 in Euro



»Das gesamte Team der OVB Allfinanzvermittlungs GmbH zeichnet sich durch hohe Professionalität, Einsatz und Expertise aus. Wir pflegen ein wertschätzendes Miteinander mit klarer Zielorientierung. Und: Wir haben alle Spaß bei dem, was wir tun.«

Markus Spellmeyer, Hauptgeschäftsführer der OVB Allfinanzvermittlungs GmbH

(V.l.n.r.): Michael Jakob, Thomas Überei, Stefanie Wimmer, Christian Duschl, Bianca Konrath-Gocumyan, Markus Spellmeyer

Zudem setzt das Konzept der OVB Aus- und Weiterbildung zum Versicherungsagenten und Vermögensberater Qualitätsstandards im Markt. Selbst in Zeiten der COVID-19-Pandemie ist es OVB gelungen, zahlreiche Finanzvermittler durch ihre Online-Ausbildung qualitativ hochwertig und effizient auf ihre Prüfungen vorzubereiten.

Im Ausnahmejahr 2020 erhielten die ohnehin bestehenden Digitalisierungsbestrebungen der OVB Österreich einen zusätzlichen Impuls: Nach dem ersten Lockdown am 16. März 2020 wurden alle Mitarbeiter

der Hauptverwaltung in kürzester Zeit komplett technisch ausgestattet, was trotz Homeoffice sofort volle Betriebsfähigkeit garantierte. Auch die Umstellung des Vertriebs auf digitale Medien verlief dank der schnellen und unbürokratischen Unterstützung der OVB Holding AG reibungslos. Dabei ist die Digitalisierung für die OVB kein Selbstzweck, sondern dient dazu, den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Die hybride Finanzberatung verbindet alte Stärken und neue Wege. Die OVB Österreich erzielte so 2020 die besten Geschäftsergebnisse seit zehn Jahren, bei Wachstum in allen Bereichen.



OVB in Polen

OVB ist in Mittel- und Osteuropa in den sieben Ländermärkten Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn tätig. Auf das dynamisch wachsende Segment entfällt knapp die Hälfte der Erträge aus Vermittlungen des OVB Konzerns. In Polen ist OVB seit 1992 aktiv. Die OVB Polen mit Hauptsitz in Warschau hat sich seither zu einem der führenden Finanzvermittlungsunternehmen des Landes entwickelt. In Polen leben rund 38 Millionen Menschen. Ihr mittleres Einkommen ist noch vergleichsweise niedrig, das Wirtschaftswachstum Polens aber recht hoch. Zudem liegt die Marktdurchdringung von Finanz- und Versicherungsprodukten noch unter dem EU-Durchschnitt. Diese vorteilhafte Marktkonstellation eröffnet der OVB Polen auch in den nächsten Jahren hervorragende Wachstumspotenziale.

Eine besondere Stärke der OVB Polen ist ihre hohe Entwicklungsdynamik. Das beginnt bei der Gewinnung und Einarbeitung neuer Mitarbeiter. Das Team zeichnet sich



durch eine hohe Bereitschaft zur Vertiefung von Wissen und Fähigkeiten und durch großen Ehrgeiz aus. »Hilf anderen, erfolgreich zu sein, dann wirst du selbst erfolgreich« lautet das Motto, das Führungskräfte mit ihren Finanzvermittlern teilen. Bei der Aus- und Weiterbildung nutzt die OVB Polen intensiv die Vorteile der Digitalisierung – selbst die Lizenzprüfungen werden online abgehalten.

Ein attraktives und stets aktuell gehaltenes Produktangebot bildet ebenfalls eine wichtige Grundlage für vertrieblichen Erfolg.



»Die Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler, ihre Energie, Entschlossenheit und Zielorientierung – das ist die Stärke von OVB Polen.«

Artur Kijonka, Prezes Zarządu
OVB Polen



»Ich bin besonders stolz darauf, wie modern OVB ist, wie schnell wir neue digitale Lösungen einführen, wie zum Beispiel die biometrische Kundenidentifikation oder den vollständig digitalen Einstellungsprozess neuer Finanzvermittler.«

Artur Patęga, Członek Zarządu,
Dyrektor Finansowo Operacyjny
OVB Polen

Eckdaten des Marktes



2,68 %

Versicherungsprämien
in % des BIP 2019



3,0 %

Reales Wirtschaftswachstum
p. a. 2020 – 2030



13.976

Pro-Kopf-Einkommen 2019
in Euro

366

Versicherungsprämien
pro Kopf, 2019 in Euro

8.757

Netto-Geldvermögen
pro Kopf, 2019 in Euro



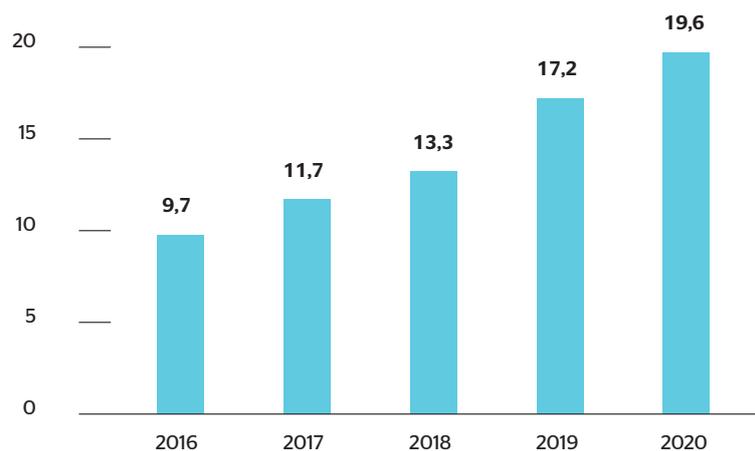
Die OVB Polen erweitert ihr Angebot als Allfinanz-Dienstleister ständig durch neue Produktpartner und Produkte, beispielsweise auch im Leasing- und Finanzierungsbereich. Bei Sachversicherungen bietet sie ihren Kunden eine Preisvergleichsplattform mit Transaktionssystem.

Ende 2020 wurde ein E-Commerce-Projekt gestartet, das dem Kunden online den direkten Erwerb einfacher Versicherungsprodukte ermöglicht. Ziel ist ein qualitativ hochwertiger Multi-Channel-Service für Kunden und Mitarbeiter.

Ausgewählte Produktpartner der OVB Polen



Erträge aus Vermittlungen
in Mio. Euro



OVB in der Slowakei

Durch friedliche Aufteilung der Tschechoslowakei entstand am 1. Januar 1993 die unabhängige Slowakische Republik mit Bratislava als Hauptstadt und zugleich größter Stadt des Landes. 2004 trat die Slowakei der Europäischen Union und der NATO bei, 2009 der Eurozone. Diese enge europäische Einbindung führte zu einer dynamischen Wirtschaftsentwicklung des Landes mit einem überdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum. Die rund 5,5 Millionen Slowaken verfügen damit über spürbar steigende Einkommen, Finanz- und Versicherungsprodukte sind aber noch nicht so weit verbreitet wie in den westeuropäischen Ländern.

OVB ist seit 1993 – also seit Anfang an – in der Slowakei vertreten und hat sich seither eine führende Position



unter den Vermittlungsgesellschaften für Finanzprodukte erarbeitet. Nach einer im Jahr 2020 durchgeführten Befragung ist OVB die mit Abstand bekannteste Marke im Vermittlermarkt. Die hauptberuflichen Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler der OVB Allfinanz Slovensko a.s. betreuen rund 1 Million Kunden – also fast ein Fünftel der Bevölkerung.



»Man sagt, in Krisensituationen erkennst du den Menschen, der an deiner Seite steht. Bei der OVB Slowakei arbeiten fabelhafte Menschen im Innen- und Außendienst, die während der COVID-19-Pandemie noch enger zusammengedrückt sind und sich gegenseitig unterstützt haben.«

Ing. Jaroslav Vonkomer,
predseda predstavenstva
OVB Allfinanz Slovensko a.s.



»Wir sind mit Abstand Marktführer in der Slowakei – und dennoch bleibt unser Geschäftsmodell flexibel und agil.«

Mgr. Robert Schmidt,
člen predstavenstva
OVB Allfinanz Slovensko a.s.

Ausgewählte Produktpartner der OVB Slowakei





Im Jahr 2020 erzielte OVB in der Slowakei mit rund 120.000 abgeschlossenen Verträgen einen Umsatz von gut 42 Mio. Euro. Besonders nachgefragt wurde die Produktgruppe »Sonstige Vorsorgeprodukte«, die unter anderem Produkte zur Abdeckung biometrischer Risiken umfasst. Fast ein Viertel des Neugeschäfts entfiel 2020 auf den Bereich »Bausparen/Finanzierungen«, auch Investmentfonds trafen auf eine rege Nachfrage. Die OVB Slowakei ist die umsatzstärkste Tochtergesellschaft im ohnehin starken Segment Mittel- und Osteuropa und für den OVB Konzern eine herausragende Erfolgsgeschichte.

Trotz ihrer marktführenden Position hat sich die OVB Slowakei eine hohe Flexibilität und Agilität bewahrt. Während der COVID-19-Pandemie kam ihr diese unternehmerische Ausrichtung zugute. Die Auswirkungen der persönlichen Kontaktbeschränkungen beschleunigten die digitale Transformation und wurde von den Finanzvermittlern und Mitarbeitern nicht als Belastung empfunden, sondern als Chance genutzt. Durch eine Vertiefung der Kundenbetreuung baute die OVB Slowakei im Jahr 2020 ihre führende Marktposition weiter aus.

Eckdaten des Marktes



2,21 %

Versicherungsprämien
in % des BIP 2019



3,5 %

Reales Wirtschaftswachstum
p. a. 2020 - 2030



17.350

Pro-Kopf-Einkommen 2019
in Euro

400

Versicherungsprämien
pro Kopf, 2019 in Euro

6.778

Netto-Geldvermögen
pro Kopf, 2019 in Euro



Interview mit dem Vorstand

Herr Freis, 2020 war ein außerordentliches Jahr. Wie haben Sie es erlebt, was waren die für OVB maßgeblichen Entwicklungen?

Freis: Für mich persönlich war es zunächst einmal ein Wechselbad der Gefühle. Für die OVB war 2020 in mehr als einer Hinsicht ein außergewöhnliches Jahr, das uns allen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Eigentlich wollten wir im vergangenen Jahr gemeinsam mit allen OVBlern und OVBlern das 50. OVB Jubiläum feiern – ein halbes Jahrhundert erfolgreicher Geschäftsentwicklung mit der schrittweisen Expansion in inzwischen 15 europäische Ländermärkte. Und dann kam die COVID-19-Pandemie mit den Beschränkungen des privaten und öffentlichen Lebens und der wirtschaftlichen Aktivitäten, die uns leider auch noch heute begleitet. Alle OVBlern haben sich in dieser Situation durch ein ausgeprägtes internationales Teamwork und eine hohe Anpassungsfähigkeit ausgezeichnet. Wenn Sie so wollen, mussten wir aus dem Stand heraus von einer feierlichen Stimmung in einen Krisen-Modus umschalten. Das ist im Rückblick bemerkenswert gut gelungen.

Warum konnte sich die OVB so schnell an den neuen Rahmenbedingungen ausrichten?

Hücker: Seit 2017 verfolgen wir unsere mittelfristige Strategie »OVB Evolution 2022«. Ein zentraler Baustein

dieser Strategie ist die Digitalisierung. Das betrifft den modernen Vermittlerarbeitsplatz, die Interaktion mit unseren Kunden und die internen Prozesse. Als die persönlichen Kontaktbeschränkungen im Frühjahr 2020 in fast allen europäischen Ländern verfügt wurden, hat das unsere bereits seit Jahren vorangetriebenen Digitalisierungsaktivitäten nochmals beschleunigt. Schon gleich zu Beginn der sich ausbreitenden Pandemie war klar: Jetzt gilt es, sehr rasch unseren Vertrieb mit gezielten technischen Maßnahmen wirkungsvoll zu unterstützen. Im Ergebnis standen nach sehr kurzer Vorlaufzeit in allen OVB Landesgesellschaften komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung. Das hat gut funktioniert. Der Vertrieb hat sofort auf diese technischen Lösungen gesetzt, hat sie voller Überzeugung angenommen und im Tagesgeschäft erfolgreich genutzt.

Das hat sogar sehr gut funktioniert, wie man den Zahlen für 2020 entnehmen kann.

Freis: In der Tat. 2020 war für die OVB das vertrieblieh erfolgreichste Jahr der Unternehmensgeschichte. Die Erträge aus Vermittlungen wuchsen im Konzern auf über 270 Mio. Euro. Das operative Ergebnis stieg um 5,7 Prozent auf 14,9 Mio. Euro. Mit unserem Vorschlag einer gegenüber dem Vorjahr stabilen Dividende von 0,75 Euro zuzüglich eines Jubiläumsbonus von



0,25 Euro lassen wir unsere Aktionäre an diesem Erfolg teilhaben. Unsere Finanzvermittler haben ein hohes Maß an Aktivität und Flexibilität bewiesen und die Chancen, die in der Digitalisierung liegen, mit großem Engagement wahrgenommen.

Der gesamte Innendienst hat einen außerordentlichen Einsatz gezeigt. Schließlich - und das ist entscheidend - haben unsere Kunden eine große Offenheit für die persönliche Onlineberatung gezeigt und bereitwillig und neugierig unsere auf digitaler Basis erbrachte Dienstleistung angenommen.



Wird die persönliche Onlineberatung in Zukunft die neue Normalität sein?

Freis: Es wird genauso eine Normalität sein wie auch die persönliche Präsenzberatung. Online-Beratung und Online-Schulungen treten neben die üblichen Präsenz-Beratungsgespräche und -Weiterbildungsmaßnahmen. Kunden und Finanzvermittler werden in Zukunft situativ entscheiden, welchen Weg sie nutzen wollen. Eines hat aber auch das letzte Jahr nochmals bestätigt: Der Finanzvermittler mit seiner themenübergreifenden Finanzberatung - ob online oder in einem persönlichen Präsenzgespräch - wird auch in Zukunft durch nichts zu ersetzen sein.

Burow: Es kommt noch ein Punkt hinzu: Seit Jahrzehnten führen wir in Europa ein Leben in Frieden und Sicherheit. Die Pandemie hat dieses »Grundvertrauen« erschüttert. Viel mehr Menschen als vor der Krise - vor allem der jüngeren Generation - machen sich zunehmend Gedanken über die Absicherung gegen Risiken und die finanzielle Vorsorge. Guter Rat ist gefragt. Das eröffnet OVB zusätzliche Geschäftspotenziale, verstärkt aber auch die hohe Verantwortung unserer Beratungstätigkeit.

Welche Erwartungen setzen Sie in das Geschäftsjahr 2021?

Freis: Wir gehen - wie eben besprochen - von einer anhaltend positiven Grundtendenz der Geschäftsentwicklung aus. Leider können wir aktuell, im März 2021, die weiteren Auswirkungen der Pandemie noch nicht mit Sicherheit einschätzen. Wir machen uns vor allem Gedanken über die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie. Es besteht die Gefahr, dass anhaltende Kurzarbeit, der Verlust des Arbeitsplatzes oder die Zunahme von Insolvenzen in einigen Zielkundensegmenten den finanziellen Spielraum für eine Investition in die Absicherung von Risiken und die finanzielle Vorsorge einschränken. Daher gehen wir für den OVB Konzern im Jahr 2021 bei den Erträgen aus Vermittlungen von einem nur leichten Anstieg und beim operativen Ergebnis von einer stabilen Entwicklung aus.

Herr Hücker, lassen Sie uns noch einmal auf die strategische Zielsetzung zunehmender Digitalisierung zu sprechen kommen. Was ist schon erreicht, was planen Sie noch bis zum Strategiehorizont 2022?

Hücker: Bei der Umsetzung unseres Zielfotos für die Digitalisierung sind wir europaweit gut vorangekommen. Bis 2022 steht nun im Fokus, den modernen Vermittlerarbeitsplatz in allen Ländern einzuführen. Parallel wollen wir unsere Portal- und Business-Intelligence-Komponenten vorantreiben - das heißt, die digitale, moderne



und intuitive Plattform für den Vertrieb »OVB Career World« mit ihren Modulen »Leadership Control« und »Personal Development«, die die Einarbeitung neuer Finanzvermittler weiter optimieren und vor allem junge Führungskräfte in ihrer Führungsarbeit noch systematischer unterstützen soll. Ein europaweites endkundenbezogenes Online-Portal steht perspektivisch ebenfalls auf unserer Agenda.

Investitionen erfordern liquide Mittel. Herr Burow, wie ist es um die finanzielle Situation der OVB bestellt?

Burow: Der OVB Konzern ist traditionell sehr solide finanziert und verfügt über eine hohe Liquidität. Dafür

hat alleine schon mein Vorgänger Oskar Heitz gesorgt, der bis zu seinem Ruhestand Ende 2020 das Finanzressort 16 Jahre lang verantwortet hat. OVB hat im Jubiläumsjahr 2020 einen historischen Höchstwert beim Umsatz erzielt, die Liquidität ist so hoch wie noch nie. OVB will die strategischen Maßnahmen zukünftig noch stärker vorantreiben und zieht neben Investitionen in die Digitalisierung auch Investitionen in anorganisches Wachstum ins Kalkül. Die solide Eigenkapitalquote von annähernd 40 Prozent stärkt neben der hohen Liquidität das Vertrauen bei Kunden, Finanzvermittlern, Produktpartnern und Aktionären. Die gute Bilanzstruktur gibt OVB genügend Spielraum für weiteres Wachstum, gezielte Investitionen und strategische Initiativen.



Strategische Initiativen ist ein gutes Stichwort. Herr Freis, welche Ländermärkte stehen aktuell als Expansionsziele auf der Agenda von OVB?

Freis: Die Übertragung des bewährten OVB Geschäftsmodells auf weitere Ländermärkte ist ein elementarer Baustein unserer Strategie. Mit unserer breiten internationalen Aufstellung heben wir uns deutlich von Wettbewerbern ab. Nach unserem erfolgreichen Markteintritt in Belgien bietet sich zum Beispiel aufgrund der räumlichen Nähe eine Erweiterung unserer Aktivitäten nach Luxemburg an. Den Schritt nach Slowenien prü-

fen wir derzeit intensiv. Mittelfristig haben wir unter anderem Portugal auf dem Radarschirm, das mit einer Bevölkerung von gut 10 Millionen Menschen zu den mittelgroßen europäischen Staaten gehört, sich wirtschaftlich sehr gut entwickelt hat und damit ein erhebliches Geschäftspotenzial verspricht. Unsere Führungskräfte in Europa befinden sich schon in den Startlöchern: »Menschen machen Märkte« ist nicht von ungefähr das Motto unseres Geschäftsberichts 2020.

OVB am Kapitalmarkt

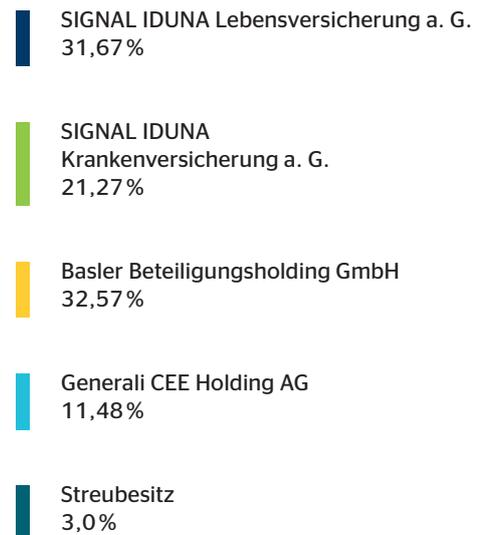
Transparenz schafft Vertrauen

Die Aktie der OVB Holding AG ist seit dem 21. Juli 2006 im Regulierten Markt (Prime Standard) der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Der Prime Standard stellt das Handelsssegment mit den europaweit höchsten Transparenzanforderungen dar. Auch angesichts eines Streubesitz-Anteils, der sich derzeit nur auf 3 Prozent des Grundkapitals beläuft, halten wir bewusst an der Börsennotiz der OVB Aktie fest. Die Veröffentlichung von Jahres- und Quartalsabschlüssen gemäß internationalen Rechnungslegungsstandards und die detaillierten Erläuterungen zur Corporate Governance im Unternehmen stellen für uns ein Qualitätsmerkmal dar und bringen OVB auf Augenhöhe mit den größten deutschen und internationalen Konzernen.

Deutscher Aktienmarkt schließt das Jahr 2020 trotz COVID-19-Pandemie im Plus

Nach einem Jahr starker Kurszuwächse bewegte sich der deutsche Aktienmarkt bis Mitte Februar 2020 zunächst seitwärts: Der Indexwert des Dax am 30. Dezember 2019 belief sich auf 13.249 Punkte, der Jahreshöchststand wurde am 19. Februar mit 13.789 Punkten erreicht. Danach brachen die Kurse an den Börsen weltweit ein. Ursache war die dynamische Ausbreitung von COVID-19 und ihre dramatischen wirtschaftlichen Folgen. Vom 19. Februar bis zum 18. März sank der Dax um 38,8 Prozent auf 8.442 Punkte. Von diesem Niveau konnte sich der deutsche Aktienmarkt bis zum Jahresultimo 2020 auf 13.719 Punkte eindrucksvoll erholen. Der erneute starke Anstieg der Infektionszahlen mit COVID-19 ab dem Spätsommer hatte zwar im Oktober zu einem nochmaligen deutlichen Kursrückgang geführt. Die absehbare Verfügbarkeit eines Impfstoffs sowie die Signale der Notenbanken zur Stützung der globalen Wirtschaft führte allerdings zu einer schnellen Überwindung dieser Schwächephase am Aktienmarkt. Der Dax schloss das Jahr 2020 mit einer Performance von gut 3,5 Prozent.

Die Aktie der OVB Holding AG beendete das Jahr 2019 mit einem Kurs von 16,70 Euro. Nach einer Seitwärtsbewegung bis Anfang März 2020 auf einem Niveau von rund 17,00 Euro sank die Notierung parallel zur allgemeinen Börsenentwicklung bis auf einen Tiefpunkt von 14,80 Euro am 19. März 2020. In der folgenden Phase



Aktionärsstruktur der OVB Holding AG per 31.12.2020

der Aktienmarkterholung erreichte die OVB Aktie mit 18,70 Euro am 10. November 2020 ihren höchsten Kurs im Jahresverlauf. Zum Jahresende 2020 lag der Aktienkurs der OVB Holding AG bei 18,20 Euro. Die Aktien der OVB Holding AG befinden sich nur zu 3,01 Prozent im Streubesitz, was das Handelsvolumen eng begrenzt und die Aussagekraft des Aktienkurses stark einschränkt.

Erste virtuelle OVB Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG zum Geschäftsjahr 2019 fand wie ursprünglich geplant am 10. Juni 2020 statt - aufgrund der mit COVID-19 verbundenen Beschränkungen und auf Basis neuer gesetzlicher Regelungen allerdings erstmals als Online-Versammlung. Bei der Hauptversammlung waren 97 Prozent des eingetragenen Grundkapitals vertreten. Die Beschlussvorschläge der Verwaltung wurden jeweils nahezu einstimmig von den Aktionären angenommen, so auch die

Ausschüttung einer gegenüber dem Vorjahr unveränderten Dividende von 0,75 Euro je Aktie.

Weder die OVB Holding AG noch eine der Konzerngesellschaften haben Fremdkapitalinstrumente begeben oder planen dies. Die Eigenkapitalquote der OVB Holding AG beläuft sich zum Jahresende 2020 auf äußerst solide 38,5 Prozent und ist Ausdruck der finanziellen Stärke des Unternehmens, die Raum für weiteres Wachstum und strategische Initiativen bietet. Die langfristigen Schulden der Gesellschaft sind mit 13,7 Mio. Euro von untergeordneter Bedeutung. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten dienen ausschließlich der Abwicklung des Geschäftsbetriebs, die Liquidität ist traditionell hoch. OVB erwirtschaftet Jahr für Jahr zuverlässig Überschüsse für die Aktionäre.

Von der hohen Transparenz, geschäftlichen Stabilität und finanziellen Solidität von OVB profitieren unsere Kunden, Finanzvermittler, Mitarbeiter und Aktionäre.

WKN/ISIN Code	628656/DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B/O4BG.DE/O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Ende des Vorjahres	16,70 Euro	(30.12.2019)
Höchstkurs	18,70 Euro	(10.11.2020)
Tiefstkurs	14,80 Euro	(19.03.2020)
Letzter	18,20 Euro	(30.12.2020)
Marktkapitalisierung	259 Mio. Euro	(30.12.2020)

Zusammengefasster Lagebericht 2020 der OVB Holding AG

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des OVB Konzerns

OVB steht für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Hauptzielkundengruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kunden, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau.

OVB ist derzeit in 15 Ländern Europas als Vermittler von Finanzprodukten aktiv. Zum Ende des Berichtsjahres betreuten 5.248 hauptberufliche OVB Finanzvermittler 3,96 Millionen Kunden. Die breite europäische Aufstellung stabilisiert den OVB Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die 15 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Die Zahl der alten Menschen in Europa steigt, die der jungen Menschen sinkt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

OVB Kunden und Finanzvermittler



Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Kundenberatung bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Grundlage der Beratung ist die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation des Kunden. Insbesondere erfragt der Finanzvermittler die Wünsche und Ziele des Kunden und entwickelt daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten eine individuell passende Lösung, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel ist. OVB begleitet ihre Kunden über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kunden immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kunden bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte. Die aktuelle COVID-19-Pandemie und die damit verbun-

denen Beschränkungen bei den persönlichen Beratungsgesprächen haben den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Dank gezielter Investitionen stehen in allen OVB Landesgesellschaften komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittlerinnen und Vermittler, die Bedarfsanalyse der Kunden und die daraus abgeleiteten Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Im Berichtsjahr waren im OVB Konzern durchschnittlich 650 Angestellte (Vorjahr: 620 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Steuerungssystem

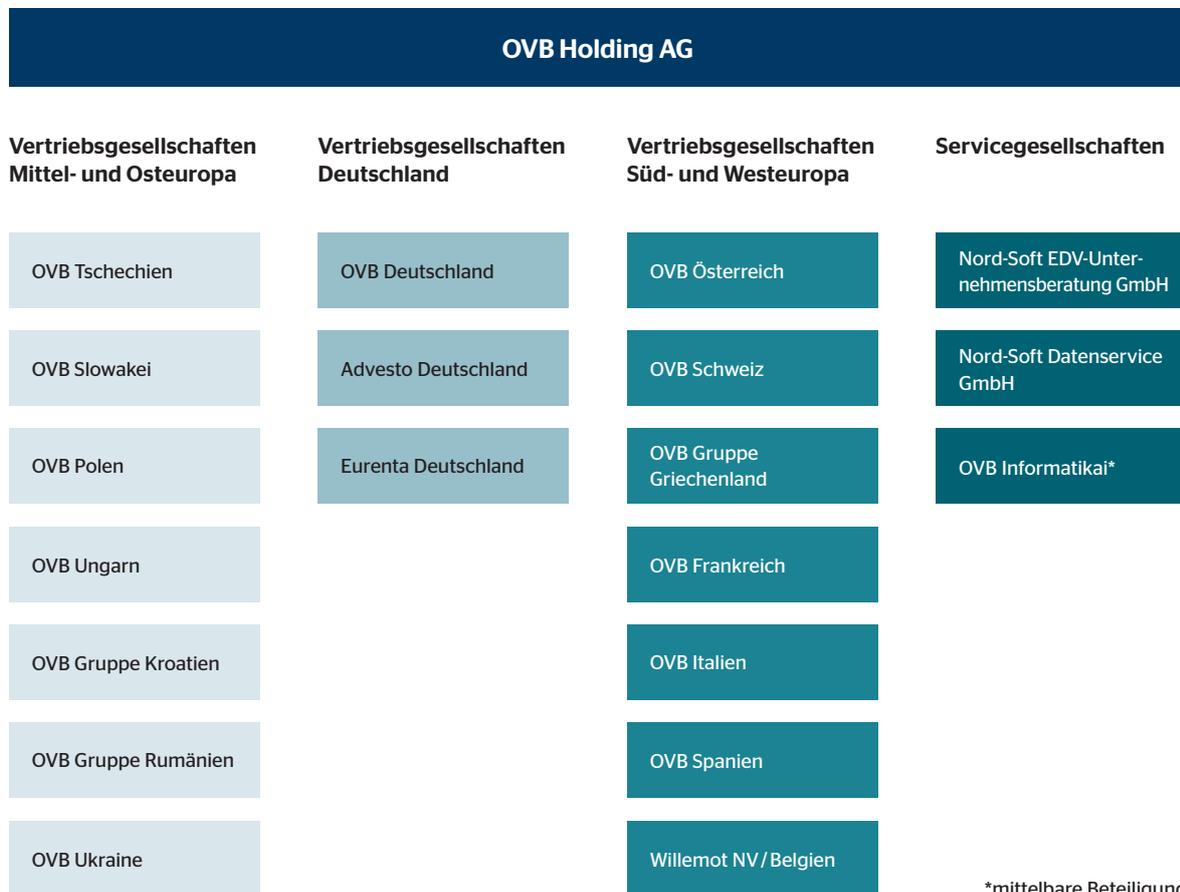
Konzernstruktur

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie legt die strategischen Ziele fest und sichert die aufeinander abgestimmte Geschäftspolitik ab. Die operative Geschäftstätigkeit ist

in regionale Segmente unterteilt. In aktuell 15 Ländern Europas sind operative Landesgesellschaften tätig, deren selbstständige Handelsvertreter Kunden in Fragen der Absicherung und Vorsorge beraten und betreuen. Zur Unterstützung dieser Kernaktivitäten sind drei Servicegesellschaften für EDV-Dienstleistungen zuständig. Die OVB Holding AG ist an diesen Gesellschaften mit Ausnahme der beiden EDV-Dienstleister Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH und Nord-Soft Datenservice GmbH (je 50,4 Prozent) zu jeweils 100 Prozent beteiligt.

Zwischen der OVB Holding AG und der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Organigramm des OVB Konzerns



*mittelbare Beteiligung

Leitung und Überwachung des Konzerns

Vorstand

Der Vorstand der OVB Holding AG führt die Geschäfte des Konzerns in gemeinschaftlicher Verantwortung. Zum 31. Dezember 2020 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern.

Neben dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden, der auch das Ressort »Vertrieb« verantwortet, gliederten sich die Aufgaben des Vorstands in die Ressorts »Finanzen« und »Operations«.

Geschäftsverteilung Vorstandsressorts zum 31. Dezember 2020

Vorstandsvorsitz (CEO) Vertrieb	Stv. Vorstandsvorsitz Finanzen (CFO)	Operations (COO)
Mario Freis	Oskar Heitz	Thomas Hücker
Konzernentwicklung Konzernsteuerung Vertrieb Ausbildung Produktmanagement Marketing Kommunikation Interne Revision	Konzernrechnungslegung Risikomanagement Controlling Investor Relations Recht Steuern Compliance Datenschutz Geldwäsche	Konzern-IT IT-Sicherheit Prozessmanagement Personal

Zum 31. Dezember 2020 trat der stellvertretende Vorstandsvorsitzende und Finanzvorstand, Herr Oskar Heitz, altersbedingt in den Ruhestand. Ihm folgte in der Funktion des Finanzvorstands zum 1. Januar 2021

Herr Frank Burow, zuvor Generalbevollmächtigter der OVB Holding AG und Mitglied des Vorstands der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der OVB Holding AG gehörten zum

31. Dezember 2020 sechs Mitglieder an, die ausschließlich von der Hauptversammlung gewählt wurden.

Name	Funktion
Michael Johnigk	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Thomas A. Lange	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Maximilian Beck	Mitglied des Aufsichtsrats
Markus Jost	Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
Wilfried Kempchen	Mitglied des Aufsichtsrats
Harald Steirer	Mitglied des Aufsichtsrats (seit 12. März 2020)

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät diesen bei der Leitung des Unternehmens. Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei der OVB Holding AG werden im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt. Weitere Informationen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance>.

Unternehmenssteuerung

Die Steuerung innerhalb des OVB Konzerns gliedert sich in einen strategischen und einen operativen Teil. Im Bereich des strategischen Controllings verknüpft eine Mehrjahresplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren die Unternehmensstrategie mit konkreten quantitativen Zielsetzungen.

Ein länderübergreifender Know-how-Austausch unterstützt die effektive und vernetzte Steuerung der 15 Landesgesellschaften. Gremien der OVB Holding AG stimmen mit den jeweiligen OVB Landesgesellschaften kontinuierlich Marktbearbeitungs- und Marketingaktivitäten sowie die Zusammensetzung des Partner- und Produktportfolios ab.

Das operative Controlling unterstützt die Steuerung des laufenden Geschäfts. Wesentliche Ziel- und Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind der Umsatz (Erträge aus Vermittlungen) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Neben diesen monetären Kennzahlen dienen auch nichtfinanzielle Indikatoren wie die Anzahl der Finanzvermittler und die Zahl der Kunden als Anhaltspunkte für den operativen Geschäftserfolg. Weitere Kennzahlen werden von dem Unternehmen zwar kontinuierlich beobachtet, aber nicht als Ziel- oder Steuerungsgrößen herangezogen. Das Controlling analysiert monatlich die Entwicklung des Umsatzes, der Aufwendungen für Vermittlungen sowie

weiterer wesentlicher Aufwandspositionen. Die Ergebnisse fließen in die Investitions- und Finanzplanung des Unternehmens ein.

Zielvorgaben des Vorstands bilden die Eckwerte der strategischen Mehrjahresplanung und der operativen Jahresplanung in Bezug auf Umsatz, Kosten und Ergebnis. Die dezentralen Planungen einzelner Landesgesellschaften und Kostenstellenverantwortlicher erfahren auf zentraler Ebene im Gegenstromverfahren einen Abgleich mit der Konzernstrategie. Daneben werden insbesondere auch die innerhalb des Konzerns geplanten Aufwendungen und Erträge auf zentraler Ebene überprüft.

Für jede Einheit und auch den Konzern insgesamt werden die Planungsparameter mit den zugrunde liegenden Maßnahmen und Annahmen abgestimmt und transparent gemacht. Ausgangspunkt sind die aktuellen Vertriebs- und Finanzdaten bis zum Ende des dritten Quartals vor der Planungsperiode.

Die zu Planungsbeginn vorhandenen Ausgangsdaten (Basisdaten) werden in einem ersten Schritt um wesentliche Ereignisse bereinigt, die für die Planungsperiode voraussichtlich an Relevanz gewinnen beziehungsweise keine Relevanz mehr besitzen. Dann werden die geplanten Maßnahmen in Form von Kosten und Erlösen in die Basisdaten eingearbeitet.

OVB erstellt monatliche Plan/Ist-Abweichungsanalysen, analysiert kontinuierlich wesentliche Finanz- und Vertriebsdaten und kann so unmittelbar auf Planabweichungen reagieren. Innerhalb des OVB Konzerns wird die mittel- und langfristige Finanzierung des operativen Geschäfts durch die vorhandene Liquidität sichergestellt. Die OVB Holding AG als Konzernmutter beobachtet kontinuierlich den Liquiditätsbedarf der 15 Landesgesellschaften und stellt bei Bedarf Liquidität zur Verfügung.

Ziele und Strategien

Vor dem Hintergrund absehbarer Veränderungen im Umfeld, auf den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit hat OVB die mittelfristige Strategie »OVB Evolution 2022« entwickelt und setzt sie seit 2017 konsequent um. Sie richtet sich an einer langfristigen Vision als Fixpunkt aus, definiert strategische Ziele und umfasst vier elementare Bausteine, denen jeweils strategische Maßnahmen zugeordnet sind.

OVB hat strategische Ziele definiert, die den nachhaltigen Ausbau der Vertriebsorganisation, die Ausweitung der Kundenbasis, die Erhöhung des Geschäftsvolumens mit den einzelnen Kunden, die Steigerung der Kundenzufriedenheit, den Ausbau des Online Marketings, weitere Effizienzsteigerungen im Innendienst, die Digitalisierung der Prozesse und der Vertriebsunterstützung sowie die Expansion in weitere europäische Ländermärkte umfassen. Zur Erreichung dieser Ziele dienen gemäß »OVB Evolution 2022« vier elementare Bausteine:

- Potenzialausschöpfung
- Digitalisierung
- Modernisierung
- Expansion

Im Bereich »Potenzialausschöpfung« kommt beispielsweise der Weiterentwicklung des europaweiten Aus- und Weiterbildungssystems eine große Bedeutung zu. OVB modernisiert das europaweite Aus- und Weiterbildungssystem und entwickelt es kontinuierlich weiter – nicht nur aufgrund regulatorischer Anforderungen, sondern auch vor dem Hintergrund eigener Qualitätsstandards. Ebenfalls nutzt OVB systematisch das Geschäftspotenzial ihrer 3,96 Millionen Bestandskunden. Es besteht erhebliches Potenzial für Cross- und Upselling-Aktivitäten in ganz Europa. Vor allem in den Ländermärkten des Segments Mittel- und Osteuropa steigen die verfügbaren Mittel und der Vorsorgebedarf aufgrund überdurchschnittlicher Einkommenszuwächse. Bei der »Digitalisierung« hat OVB vor allem ihre Geschäftsprozesse, den modernen Vermittlerarbeitsplatz (OVB EASY) sowie erweiterte Interaktionsmöglichkeiten zwischen Kunden, Finanzvermittlern und OVB im Fokus. Eine zeitgemäße Zielgruppenansprache steht bei der »Modernisierung« im Vordergrund. Der Auf- und Ausbau von Social Media-Aktivitäten im Rahmen unserer Social Media-Strategie schafft zusätzliche Chancen für die Mitarbeiter- und Kundengewinnung. Bei der »Expansion« geht es in erster Linie um die Übertragung des bewährten OVB Geschäftsmodells auf weitere attraktive Ländermärkte.

In den 15 Ländern Europas, in denen OVB bislang tätig ist, leben mehr als 426 Millionen Menschen. Aufgrund der zwingend notwendigen eigenverantwortlichen Vorsorge der Bevölkerung und des daraus ableitbaren Bedarfs an persönlicher Beratung sieht OVB für ihre Geschäftstätigkeit gute Perspektiven. OVB setzt bei der Gewinnung neuer Finanzvermittler darauf, leistungsbereite Menschen für die verantwortungsvolle Dienstleistung der Allfinanzberatung zu gewinnen und zu qualifizieren, um den wachsenden Beratungsbedarf der Menschen in Europa zu erfüllen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

OVB ist in 15 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind. Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn; hier erzielte der Konzern im vergangenen Jahr rund 48 Prozent seines Umsatzes. Auf das Segment Deutschland entfielen im vergangenen Geschäftsjahr 23 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns. Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das 2020 rund 29 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an.

Rund drei Viertel der Erträge aus Vermittlungen generierte OVB im Berichtsjahr also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2020 die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Im Januar und Februar 2020 herrschten für die Geschäftstätigkeit von OVB in Europa insgesamt günstige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen, wie sie im Kapitel »Prognosebericht« des Zusammengefassten Lageberichts 2019 der OVB Holding AG beschrieben sind. Ab März 2020 verbreitete sich das neuartige Coronavirus, durch das die Krankheit COVID-19 ausgelöst werden kann, mit einer dynamischen Zunahme der Infektionen auch in Europa und auf der ganzen Welt. Zur Verlangsamung der Ausbreitung des Virus ergriffen die europäischen Regie-

rungen einschneidende Maßnahmen. Dazu gehörten die Einschränkung der Bewegungsfreiheit von Personen, das Unterbinden des Zusammentreffens von Menschen in größeren Gruppen, Reisebeschränkungen, die vorübergehende Schließung von Unternehmen und Einzelhandelsgeschäften. Die wirtschaftlichen Aktivitäten in Europa kamen in weiten Bereichen zeitweise zum Stillstand. Im Sommer 2020 folgte ein Abflauen des Infektionsgeschehens und damit auch eine Lockerung der Restriktionen und eine Erholung der Wirtschaft. Stark steigende Infektionszahlen im vierten Quartal verursachten dann wieder einen wirtschaftlichen Rückschlag durch erneute Einschränkungen des wirtschaftlichen Lebens.

Der Euroraum war 2020 von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie stark betroffen. Nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) sank die Wirtschaftsleistung in dieser Währungszone um 7,2 Prozent. Unter der Voraussetzung, dass weitreichende Impfkampagnen die Verbreitung des Virus wirksam eindämmen und Mutationen zu keinen neuen Infektionswellen führen, prognostiziert der IWF für den Euroraum ein Wirtschaftswachstum von 4,2 Prozent im Jahr 2021 und von 3,6 Prozent 2022. Aber auch 2022 dürfte die Wirtschaftsleistung im Euroraum noch unter dem Stand vom Jahresende 2019 liegen. Der wirtschaftliche Rückschlag durch die Pandemie wird voraussichtlich zu einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit führen. Die Einkommen der privaten

Haushalte dürften damit in Summe sinken. Das verringert ihren Spielraum für die private finanzielle Vorsorge und Absicherung und kann zu steigenden Stornierungen im Vertragsbestand führen. Die Auswirkungen der Pandemie werden die Finanzdienstleistungsbranche voraussichtlich etwas nachgelagert treffen. Staatliche und privatwirtschaftliche Stützungsmaßnahmen wie beispielsweise finanzielle Überbrückungshilfen oder die Aussetzung von Versicherungsprämienzahlungen für die Kunden wirken aktuell positiv auf die Umsatzentwicklung im Finanzdienstleistungssektor. Mittelfristig werden steigende Arbeitslosenzahlen und ein Anstieg der Insolvenzen erwartet, was die Bonität der Neu- und Bestandskunden belasten dürfte.

Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa

Die sieben Ländermärkte des Segments Mittel- und Osteuropa konnten sich den negativen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 nicht entziehen. Die gesamtwirtschaftliche Leistung sank um 3 bis 7 Prozent, im stark vom Tourismus abhängigen Kroatien sogar um fast 10 Prozent. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung in der Region hängt stark davon ab, wie schnell und flächendeckend Impfkampagnen wieder eine Rückkehr zum normalen wirtschaftlichen Leben erlauben werden. Für die exportorientierten Volkswirtschaften ist zudem von Bedeutung, wie die wirtschaftliche Erholung in Deutschland verlaufen wird.

Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in %

	2019	2020e	2021f	2022f
Kroatien	2,9	-9,4	5,1	3,0
Polen	4,2	-3,2	3,6	5,1
Rumänien	4,1	-5,0	4,2	4,5
Slowakei	2,3	-6,0	5,0	2,5
Tschechien	2,3	-6,6	2,5	5,5
Ukraine	3,2	-5,8	3,8	3,5
Ungarn	4,6	-6,5	4,0	4,0

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)
Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Januar 2021

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Die größte Volkswirtschaft Europas musste 2020 pandemiebedingt einen wirtschaftlichen Rückschlag um gut 5 Prozent hinnehmen. Besonders stark verringerten sich die privaten Konsumausgaben und die Ausstattungsinvestitionen der Unternehmen. Aufgrund massiver staatlicher Unterstützungsmaßnahmen konnte noch ein

Anstieg der Unternehmensinsolvenzen und der Arbeitslosigkeit um den Preis einer kräftig ausgeweiteten Staatsverschuldung verhindert werden. Ein entscheidender Faktor für die Wirtschaftsentwicklung in den Jahren 2021 und 2022 wird sein, wie schnell die Impfung der Bevölkerung vorangeht und damit die wirtschaftlichen Aktivitäten wieder unbehindert möglich sind.

Wirtschaftsentwicklung im Euroraum

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in %

	2019	2020e	2021f	2022f
Euroraum	1,3	-7,2	4,2	3,6
Deutschland	0,6	-5,4	3,5	3,1
Frankreich	1,5	-9,0	5,5	4,1
Italien	0,3	-9,2	3,0	3,6
Spanien	2,0	-11,1	5,9	4,7

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)
 Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2021

Wirtschaftsentwicklung in Süd- und Westeuropa

Einige Länder in Süd- und Westeuropa waren 2020 sehr früh und sehr hart von der Ausbreitung der Pandemie betroffen, namentlich Italien und Spanien. Daher wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung dieser Länder, besonders stark in Spanien mit über 10 Prozent, erwartet. Die nahezu völlige Einstellung des Tourismus traf vor allem die Länder am Mittelmeer und in der Alpenregion. Die COVID-19-Pandemie hat insbesondere die Arbeitslosenzahlen in Österreich auf den höchsten Stand seit 1946 nach oben schnellen lassen.

Umfangreiche staatliche Hilfsmaßnahmen auf nationaler und EU-Ebene verhinderten 2020 noch existenzielle Probleme vieler Menschen. 2021 und 2022 wird wohl als Gegenreaktion auf den wirtschaftlichen Einbruch im Berichtsjahr eine Erholung in den Ländermärkten der Region stattfinden, die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte dürfte aber angespannt bleiben.

Branchensituation

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld in Europa war im Jahr 2020 auch für den Absatz von Finanzprodukten sehr stark vom Verlauf der Covid-19-Pandemie beeinflusst. Beratung und Vertragsabschluss erfolgten vor allem digital. Der Informationsbedarf der Kunden zu Themen wie Gesundheits- und Risikoversorge nahm zu. Die zur Eindämmung der Pandemie im Frühjahr und im Herbst verfügbaren Einschränkungen der wirtschaftlichen und sozialen Aktivitäten verursachten einen erheblichen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Umfangreiche staatliche Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen, Gewerbe und Dienstleistungssektor sowie die geldpolitischen Maßnahmen der Zentralbanken wirkten einem noch stärkeren Anstieg der Arbeitslosigkeit entgegen. Dennoch sanken die verfügbaren Einkommen vieler privater Haushalte.

Darüber hinaus traf der Absatz von Finanzprodukten in Europa weiterhin auf ein herausforderndes Umfeld.

Während Kreditnehmer und Bauherren von anhaltend niedrigen Kreditzinsen profitieren, stellt die anhaltende Niedrigzinsphase vorsorgewillige Kunden vor das Problem, dass viele klassische Anlageprodukte kaum noch eine Rendite aufweisen. Die Unternehmen der Versicherungsbranche haben ihr Produktangebot an das Niedrigzinsumfeld angepasst. Produkte mit Überschussberechtigung und klassischen Zinsgarantien, die nur noch eine geringe Rendite aufweisen, werden kaum noch angeboten. Besonders die Altersvorsorge mit Immobilien und Aktien steht im Mittelpunkt des Anlegerinteresses. Nachgefragt werden Direktinvestition in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Hier ist besonders die fondsgebundene Rentenversicherung mit einer garantierten lebenslangen Rente hervorzuheben. Die damit verbundenen Anlagerisiken werden mit modernen Instrumenten des Risikomanagements begrenzt. So bleiben Anlagespielräume, die es ermöglichen, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen für die Anleger zu erzielen. Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge aus OVB Sicht trotz des gegenwärtig herausfordernden Umfelds langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsverlauf

Der OVB Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2020 Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 270,6 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 257,8 Mio. Euro. Die meisten Ländermärkte entwickelten sich positiv.

Die Zahl der betreuten Kunden nahm von 3,76 Millionen Kunden Ende 2019 auf 3,96 Millionen Kunden zum Berichtsstichtag zu. Das OVB Vertriebsteam umfasste zum Berichtsstichtag 5.248 hauptberufliche Finanzvermittler (Vorjahr: 5.069 Finanzvermittler).

Die Struktur des Neugeschäfts im Hinblick auf die Art der vermittelten Finanzprodukte spiegelt die Beratungsschwerpunkte Existenzsicherung, Absicherung von Sach- und Vermögenswerten, Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau wider. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte dominierten 2020 die Nachfrage der Kunden in Europa. Ihr Anteil am Neugeschäft betrug 33,5 Prozent (Vorjahr: 35,1 Prozent). Der Anteil der sonstigen Vorsorgeprodukte am Neugeschäft - hierzu zählen klassische Lebens- und Rentenversicherungen und insbesondere Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken - belief sich auf 22,7 Prozent (Vorjahr: 21,8 Prozent). Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen (mit einem Anteil von 14,3 Prozent, nach 15,8 Prozent), der Produktbereich Bausparen/Finanzierungen (mit einem Anteil von 12,3 Prozent, nach 11,7 Prozent) sowie staatlich geförderte Vorsorgeprodukte (9,6 Prozent des 2020 vermittelten Geschäfts, nach 8,3 Prozent im Vorjahr) runden neben Investmentfonds, Krankenversicherungen und Immobilien den Allfinanz-Beratungsansatz ab.

Segment Mittel- und Osteuropa

Das Segment Mittel- und Osteuropa besteht aus den sieben Ländermärkten Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn. Im Geschäftsjahr 2020 stiegen die Erträge aus Vermittlungen von 122,9 Mio. Euro im Vorjahr um 6,0 Prozent auf 130,4 Mio. Euro im Berichtsjahr. Besonders positiv verlief die Geschäftsentwicklung in Rumänien, Polen, Tschechien und der Slowakei.

Im Zusammengefassten Lagebericht 2019 war angesichts der Ausbreitung von COVID-19 ein Rückgang der Erträge aus Vermittlungen prognostiziert worden.

Für OVB waren in der Region zum Jahresende 2020 3.071 Finanzvermittler tätig, gegenüber 2.919 Finanzvermittlern ein Jahr zuvor. Sie betreuen insgesamt 2,70 Millionen Kunden (Vorjahr: 2,52 Millionen Kunden). Die Struktur des Neugeschäfts dokumentiert den Allfinanzansatz der OVB: Die Produktnachfrage konzentrierte sich 2020 mit 33,4 Prozent des Neuge-

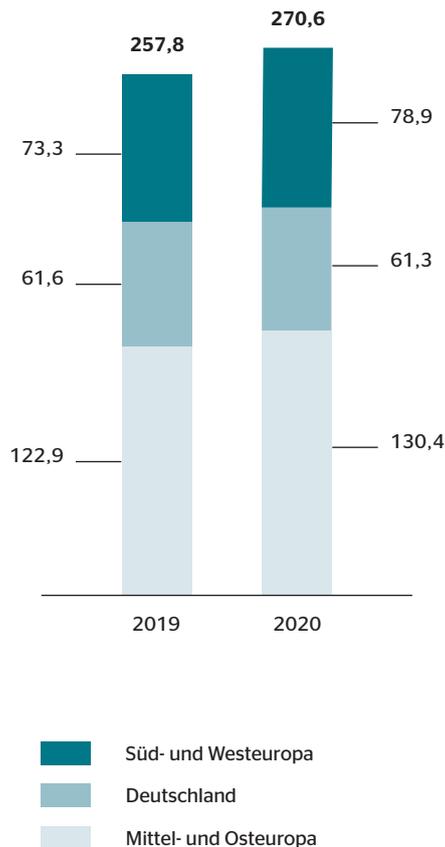
Zusammensetzung des Neugeschäfts 2020 (2019)



Fondsgebundene Vorsorgeprodukte	33,5 % (35,1 %)
Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte	9,6 % (8,3 %)
Bausparen/Finanzierungen	12,3 % (11,7 %)
Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen	14,3 % (15,8 %)
Krankenversicherungen	2,3 % (2,9 %)
Investmentfonds	5,1 % (4,2 %)
Sonstige Vorsorgeprodukte	22,7 % (21,8 %)
Immobilien	0,2 % (0,2 %)

schäfts (Vorjahr: 40,5 Prozent) weiterhin vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, allerdings mit abnehmender Tendenz. Weitere wichtige Produktbereiche waren sonstige Vorsorgeprodukte mit 31,7 Prozent (Vorjahr: 27,8 Prozent), Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit 14,0 Prozent (Vorjahr: 12,9 Prozent) sowie Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen mit 12,4 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent).

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen
Mio. Euro, Zahlen gerundet



Segment Deutschland

Die Erträge aus Vermittlungen im Segment Deutschland erreichten mit 61,3 Mio. Euro nahezu den Vorjahreswert von 61,6 Mio. Euro. Im Zusammengefassten Lagebericht 2019 war angesichts der Ausbreitung des Coronavirus ein Rückgang der Erträge aus Vermittlungen prognostiziert worden. Die Zahl der Finanzvermittler sank geringfügig von 1.295 Vermittlern zum Vorjahresresultum um 4,1 Prozent auf 1.242 Vermittler im Berichtsjahr. Sie betreuten 609.432 Kunden (Vorjahr: 612.982 Kunden). Die Produktnachfrage war breit gestreut: 29,0 Prozent des Neugeschäfts entfielen auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte (Vorjahr: 24,7 Prozent). Der Anteil der Produkte im Bereich Bausparen/Finanzierungen sank auf 17,8 Prozent (Vorjahr: 21,0 Prozent). 15,2 Prozent entfielen auf sonstige Vorsorgeprodukte (Vorjahr: 16,1 Prozent) und 14,0 Prozent auf Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen (Vorjahr: 14,1 Prozent).

Segment Süd- und Westeuropa

Das Segment Süd- und Westeuropa umfasst mit Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, der Schweiz und Spanien sieben Ländermärkte. Mit 78,9 Mio. Euro nach 73,3 Mio. Euro im Vorjahr konnten die Erträge aus Vermittlungen um 7,6 Prozent gesteigert werden. Besonders kräftig wuchsen die Umsätze in der Schweiz, in Spanien und Österreich. Im Zusammengefassten Lagebericht 2019 war angesichts der Ausbreitung von COVID-19 ein Rückgang der Erträge aus Vermittlungen prognostiziert worden. Im Segment sind 935 Finanzvermittler und damit 9,4 Prozent mehr als zum Vorjahresstichtag (Vorjahr: 855 Finanzvermittler) für die OVB tätig. Sie betreuten 652.934 Kunden gegenüber 619.374 Kunden ein Jahr zuvor. Mit einem Anteil von 37,2 Prozent (Vorjahr: 31,9 Prozent) dominierten fondsgebundene Vorsorgeprodukte das Neugeschäft, gefolgt von staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit 25,9 Prozent (Vorjahr: 21,1 Prozent) und Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit einem Anteil von 15,1 Prozent (Vorjahr: 23,5 Prozent).

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns

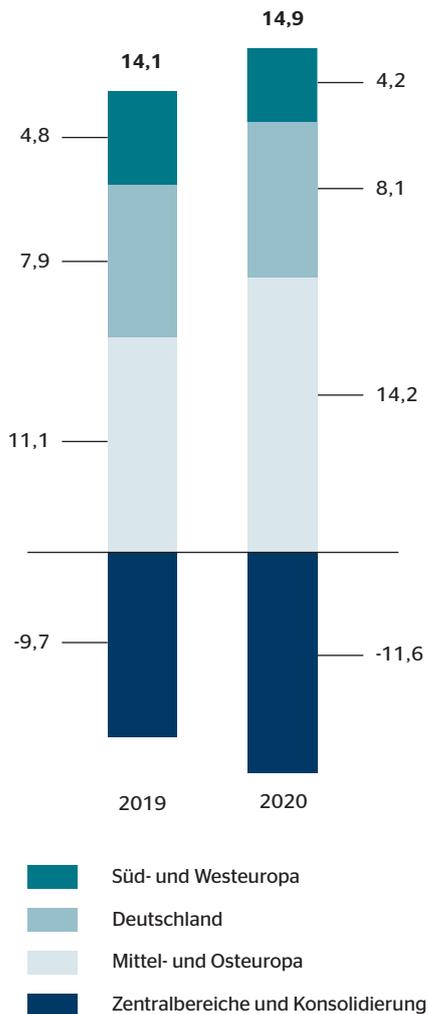
Ertragslage

Der OVB Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2020 Erträge aus Vermittlungen von 270,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 257,8 Mio. Euro, während im Zusammengefassten Lagebericht 2019 vor dem Hintergrund der Pandemie ein Rückgang prognostiziert worden war. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat OVB 3,9 Mio. Euro in die Eigenstornoreserven zugeführt, da aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie mittelfristig mit steigenden Vertragsstornierungen zu rechnen ist. Die zusätzliche Zuführung zur Eigenstornoreserve ging sowohl zu Lasten der Erträge aus Vermittlungen als auch zu Lasten des operativen Ergebnisses (EBIT). Dennoch stiegen die Umsatzerlöse um 4,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In den Segmenten Mittel- und Osteuropa sowie Süd- und Westeuropa erreichte die OVB ein deutliches Umsatzwachstum, der Umsatz im Segment Deutschland lag nahezu auf Vorjahresniveau. Angesichts der 2020 herrschenden COVID-19-Pandemie mit ihren weitreichenden Beschränkungen der wirtschaftlichen Aktivitäten wertet OVB diese Entwicklung als Beleg für die hohe Stabilität und Belastbarkeit ihres Geschäftsmodells und als großen Erfolg in einem sehr herausfordernden Umfeld.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich 2020 um 9,7 Prozent auf 10,2 Mio. Euro; der Vorjahreswert hatte sich auf 11,2 Mio. Euro belaufen. Ursachen des Rückgangs waren vor allem gesunkene Erstattungen der Finanzvermittler für Seminare und reduzierte Kostenzuschüsse von Partnerunternehmen.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Die Aufwendungen für Vermittlungen nahmen von 170,1 Mio. Euro im Vorjahr um 6,7 Prozent auf 181,5 Mio. Euro im Berichtsjahr zu. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns stieg von 38,0 Mio. Euro um 3,4 Prozent auf 39,3 Mio. Euro. Die Abschreibungen blieben mit 6,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil. Dagegen reduzierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,7 Prozent,

von 40,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 38,1 Mio. Euro im Berichtsjahr. Bedingt durch die Pandemie sanken unter anderem die Aufwendungen für Veranstaltungen, Seminare und Dienstreisen.

Der OVB Konzern erwirtschaftete 2020 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 14,9 Mio. Euro, das 5,7 Prozent über dem Vorjahreswert von 14,1 Mio. Euro liegt. Das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa erhöhte sich dabei dynamisch von 11,1 Mio. Euro um 28,0 Prozent auf 14,2 Mio. Euro. Zu dem Ergebnisanstieg trugen vor allem die Ländermärkte Tschechien, Rumänien, Polen und Slowakei bei. Im Segment Deutschland nahm das operative Ergebnis von 7,9 Mio. Euro um 2,6 Prozent auf 8,1 Mio. Euro zu, was auf eine gestiegene Rohertragsmarge zurückzuführen ist. Das EBIT des Segments Süd- und Westeuropa verringerte sich, unter anderem durch einen erhöhten Aufwand für die Digitalisierung sowie einen leicht veränderten Produktmix, von 4,8 Mio. Euro um 13,5 Prozent auf 4,2 Mio. Euro. Das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte weitete sich von 9,7 Mio. Euro auf 11,6 Mio. Euro aus. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns blieb mit 5,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr stabil.

Das Finanzergebnis wies 2020 einen Fehlbetrag von 0,2 Mio. Euro auf, gegenüber einem Überschuss von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr. Diese Entwicklung resultierte aus einer Verringerung der Finanzerträge und einem Anstieg der Finanzaufwendungen, jeweils im Zusammenhang mit der Bewertung von Wertpapieren. Die Ertragsteuern sanken von 4,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 4,0 Mio. Euro im Berichtsjahr.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt für das Geschäftsjahr 2020 ein Konzernergebnis von 10,5 Mio. Euro. Im Vorjahr stand ein Konzernergebnis von 11,0 Mio. Euro zu Buche. Das Ergebnis je Aktie - jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien - sank geringfügig von 77 Eurocent auf 74 Eurocent.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns erreichte im Berichtsjahr 10,1 Mio. Euro, nach 11,0 Mio. Euro im Vorjahr. Diese Entwicklung resultiert aus dem Rückgang des Konzernergebnisses um 0,5 Mio. Euro, einer negativen Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung von 0,3 Mio. Euro und einem negativen Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen von 0,2 Mio. Euro.

Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns erhöhte sich 2020 im Vergleich zum Vorjahr von 21,6 Mio. Euro um 8,5 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro. Die deutliche Erhöhung des Cashflows ist vornehmlich auf gestiegene Eigenstornoreserveeinbehalte von OVB (+4,1 Mio. Euro) und höhere Stornoreserveeinbehalte

der Finanzvermittler (+2,3 Mio. Euro) zurückzuführen. Hinzu kommt ein Anstieg von nicht abgerechneten Verbindlichkeiten (+4,2 Mio. Euro) aus Veranstaltungen, welche von den Finanzvermittlern 2020 verdient, aber coronabedingt auf einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag verschoben wurden. Dem positiven Cashflow stehen umsatzbedingt gegenüber dem Vorjahr etwas höhere Nettoforderungen (Gesamtforderung OVB abzüglich Finanzvermittleranteil) an die Partnergesellschaften gegenüber, welche den Cashflow wiederum etwas mindern.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich 2020 ein geringfügiger Mittelzufluss von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens mit 7,3 Mio. Euro (Vorjahr: 5,4 Mio. Euro) und aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen mit 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) standen Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen (5,3 Mio. Euro; Vorjahr: 4,1 Mio. Euro), für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (4,0 Mio. Euro; Vorjahr: 3,3 Mio. Euro) und in das Sachanlagevermögen (2,3 Mio. Euro; Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) gegenüber.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit wies im Berichtsjahr (-13,5 Mio. Euro) wie im Vorjahr (-13,2 Mio. Euro) einen nahezu gleichhohen Mittelabfluss auf. Bestimmender Faktor war in beiden Jahren die Auszahlung von Dividenden, die sich 2020 auf 10,9 Mio. Euro und 2019 auf 10,8 Mio. Euro beliefen. Hinzu traten Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit (2,3 Mio. Euro; Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) und für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit (0,3 Mio. Euro; Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Insgesamt erhöhte sich der Finanzmittelbestand der Gesellschaft von 56,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2019 um 15,2 Mio. Euro auf 71,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns weitete sich von 216,0 Mio. Euro zum Jahresresultimo 2019 um 17,5 Mio. Euro auf 233,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Berichtsjahrs aus.

Auf der Aktivseite verringerten sich die langfristigen Vermögenswerte von 40,7 Mio. Euro auf 36,5 Mio. Euro. Ausschlaggebend war hier ein Rückgang der Finanzanlagen von 7,5 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro. Dagegen stiegen die Nutzungsrechte an Leasingobjekten, die immateriellen Vermögenswerte und die Sachanlagen. Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen kräftig von 175,3 Mio. Euro auf 197,0 Mio. Euro zu. Allein die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stiegen um 15,2 Mio. Euro auf 71,9 Mio. Euro (Vorjahr: 56,7 Mio. Euro). Zudem erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sowie die Wertpapiere und übrigen Kapitalanlagen.

Das Eigenkapital der OVB Holding AG belief sich zum Jahresresultimo 2020 auf 90,0 Mio. Euro, kaum verändert zum Stand am 31. Dezember 2019 von 90,6 Mio. Euro. Dabei verringerten sich die sonstigen Rücklagen und der Bilanzgewinn. Aufgrund der Ausweitung der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote der Gesellschaft von 42,0 Prozent auf 38,5 Prozent.

Die langfristigen Schulden stiegen in geringem Umfang von 13,2 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro, was ganz überwiegend auf die Passivierung der Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Schulden, die in erster Linie der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs dienen, nahmen deutlich von 112,2 Mio. Euro auf 129,8 Mio. Euro zu. Von dem Anstieg um 17,6 Mio. Euro entfällt gut die Hälfte auf die anderen Rückstellungen, daneben erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die anderen Verbindlichkeiten.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung

Im Zusammengefassten Lagebericht 2019 der OVB Holding AG hatte der Vorstand am 25. März 2020 für das Geschäftsjahr 2020 einen Rückgang der Erträge aus Vermittlungen und des operativen Ergebnisses prognostiziert – jeweils unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der COVID-19-Pandemie. Im Halbjahresfinanzbericht 2020 hatte der Vorstand seine Prognose präzisiert: Er ging nun für das Gesamtjahr von einem leichten Rückgang der Erträge aus Vermittlungen und von einem operativen Ergebnis in der Bandbreite zwischen 12,5 und 13,0 Mio. Euro aus. Nach neun Monaten des Geschäftsjahres 2020 passte der Vorstand seine Erwartungen für das Gesamtjahr an: Bei den Erträgen aus Vermittlungen wurde ein leichter Anstieg prognostiziert, beim operativen Ergebnis eine stabile Entwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Die von der OVB Holding AG erzielten Erträge aus Vermittlungen stiegen im Geschäftsjahr 2020 um 4,9 Prozent und das EBIT übertraf den Vorjahreswert um 5,7 Prozent. Somit wurden sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisprognose übertroffen. Dabei sind die Erträge aus Vermittlungen in den einzelnen Segmenten im Vorjahresvergleich entgegen der jeweiligen Prognose eines Rückgangs gestiegen bzw. nahezu auf Vorjahresniveau geblieben. Das EBIT der Segmente Mittel- und Osteuropa und Deutschland stieg entgegen der Prognose. Das EBIT des Segments Süd- und Westeuropa verringerte sich wie prognostiziert. Diese positive Entwicklung insgesamt resultierte vor allem daraus, dass konzernweit die technologischen Voraussetzungen geschaffen wurden, um auch digital Geschäft generieren zu können und die Finanzvermittler so die Möglichkeit hatten, auch während Lockdown-Phasen ihre Kunden systematisch weiter zu

beraten. Dazu konnte in den meisten Ländern der Vertrieb ausgebaut werden. Zudem sanken unter anderem die Aufwendungen für Veranstaltungen, Seminare und Dienstreisen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der OVB Holding AG

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum OVB Konzern gehörenden

Gesellschaften und nimmt unter anderem Aufgaben in den Bereichen Planung, Controlling, Kommunikation, Marketing, IT, Compliance und Risikomanagement für den Konzern wahr.

Der Jahresabschluss der OVB Holding AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Ertragslage der OVB Holding AG als Konzernholding wird im Wesentlichen durch die Erträge aus diesen Beteiligungen beeinflusst.

Ertragslage

in TEUR	2020	2019
Umsatzerlöse	12.465	13.329
Erträge aus Beteiligungen (aus verbundenen Unternehmen)	14.579	13.003
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne	8.141	7.759
Jahresüberschuss	10.563	10.826

Die OVB Holding AG erzielte im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von insgesamt 14,6 Mio. Euro (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro). Der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinn der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG betrug im Berichtsjahr 8,1 Mio. Euro (Vorjahr: 7,8 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die durchschnittlich

105 Angestellten der Holding (Vorjahr: 100 Angestellte) erhöhte sich im Berichtszeitraum von 10,3 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro.

Das Ergebnis nach Steuern der OVB Holding AG und der Jahresüberschuss beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 10,6 Mio. Euro (Vorjahr: 10,8 Mio. Euro).

Vermögens- und Finanzlage

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevermögen	33.959	34.987
Umlaufvermögen	58.040	55.996
Eigenkapital	85.111	85.236
Rückstellungen	5.601	3.761
Verbindlichkeiten	1.287	1.985

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG stieg von 91,0 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2019 auf 92,0 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahres.

Das Vermögen der OVB Holding AG besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die zum ganz überwiegenden Teil durch Eigenkapital refinanziert sind. Die Vermögensstruktur ist zum Vorjahr weitestgehend unverändert. Die Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhal-

tet im Wesentlichen Dividendenansprüche und Forderungen aus laufendem Verrechnungsverkehr.

Die Kapitalstruktur der OVB Holding AG ist geprägt durch eine solide Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Jahresultimo 2020 85,1 Mio. Euro (Vorjahr: 85,2 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote des Unternehmens sank geringfügig von 93,7 Prozent auf 92,6 Prozent.

Liquidität und Dividende

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 11,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,3 Mio. Euro). Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus der Umwidmung von langfristigen Kapitalanlagen in kurzfristige Kapitalanlagen. Für das Geschäftsjahr 2019 ist im Jahr 2020 eine Dividende von 0,75 Euro je Aktie (Gesamtvolumen 10,7 Mio. Euro) ausgeschüttet worden.

Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat der OVB Holding AG werden der Hauptversammlung am 9. Juni 2021 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2020 eine gegenüber dem Vorjahr stabile Dividende von 0,75 Euro auszuschütten. Zum 31. Dezember 2020 waren insgesamt 14.251.314 Aktien dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr 2020 wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung 10,7 Mio. Euro betragen.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung

Unter Berücksichtigung der potenziellen, aus damaliger Sicht nicht abschließend einschätzbaren Auswirkungen der Ausbreitung von COVID-19 hatte der Vorstand der OVB Holding AG für 2020 einen Rückgang des Geschäftsergebnisses prognostiziert. Das Ergebnis nach Steuern ist leicht um 2 Prozent von 10,8 Mio. Euro auf 10,6 Mio. Euro gesunken. Zwar hat sich das Finanzergebnis aufgrund der positiven Entwicklung der Tochtergesellschaften der OVB Holding AG von 21,3 Mio. Euro auf 22,7 Mio. Euro verbessert, gegenläufig ist das Betriebsergebnis von -10,4 Mio. Euro auf -12,1 Mio. Euro - im Wesentlichen aufgrund von geringeren Kostenweiterbelastungen an die Tochtergesellschaften - gesunken. Die positive Geschäftsentwicklung in den Landesgesellschaften resultierte vor allem daraus, dass die technologischen Voraussetzungen geschaffen wurden, um auch digital Geschäft generieren zu können und den Finanzvermittlern zu ermöglichen, auch während Lockdown-Phasen ihre Kunden systematisch weiter zu beraten.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf des Konzerns 2020

Die Erträge aus Vermittlungen des OVB Konzerns sind 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Prozent gestiegen.

Einmal mehr hat das OVB Geschäftsmodell seine Stabilität und sein Potenzial auch bei herausfordernden Rahmenbedingungen unter Beweis gestellt. Auch vor dem Hintergrund gezielter Investitionen und Mehraufwendungen im Rahmen der Strategie »OVB Evolution

2022«, die der Stärkung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens dienen, ist es OVB gelungen, das operative Ergebnis (EBIT) zu steigern. Unsere Erwartungen an das Geschäftsjahr 2020 wurden daher übertroffen.

Chancen- und Risikobericht

Chancenmanagement

Die Unternehmenskultur von OVB legt hohen Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Vor allem die selbstständigen Finanzvermittler von OVB verstehen sich als Unternehmer. Es gehört daher zu den selbstverständlichen Aufgaben aller Finanzvermittler und Mitarbeiter von OVB - unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang - kontinuierlich geschäftliche Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Die Landesgesellschaften des OVB Konzerns sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene zu identifizieren und mit dem Ziel einer möglichst überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Diese Chancen können sich beispielsweise im Rahmen der Vermittlungstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben. In der OVB Holding AG werden strategische Ziele bestimmt. Diese werden bewertet und Maßnahmen zu ihrer Ausschöpfung entwickelt.

Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands der OVB Holding AG, grundsätzlich strategische Chancen - vielfach im Zusammenwirken mit dem Aufsichtsrat - zu erörtern und entsprechende Initiativen zur Nutzung der Chancen zu ergreifen.

Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko heißt für OVB die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne.

Diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Auftretende Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und angemessen darauf reagieren zu können. Die Ziele des Risikomanagements sind die stetige Weiterentwicklung des bestehenden Risikofrühwarnsystems, systematische Auseinandersetzung mit bestehenden und potenziellen Risiken, die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Gesamtorganisation und somit ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge. OVB achtet auf ein ausgeglichenes Chancen-Risiken-Verhältnis.

Struktur und Prozess des Risikomanagements

Die Organisation des Risikomanagements, die verwendeten Methoden und die implementierten Prozesse sind in der Konzernrichtlinie zum Risikomanagement schriftlich dokumentiert und stehen allen verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung. Die standardisierten Risikomanagementprozesse stellen sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert werden.

Die unternehmensstrategische Steuerung liegt beim Vorstand der OVB Holding AG. Dieser legt im Zusammenwirken mit dem Management der Tochtergesellschaften die europaweite Strategie der Geschäftstätigkeit und die daraus abgeleitete Risikostrategie fest.

Alle operativ tätigen Tochtergesellschaften sind verpflichtet, im Rahmen der vom Konzern definierten Vorgaben ein angemessenes Risikomanagementsystem einzurichten und laufend zu überwachen. Risikofrühwarnindikatoren werden definiert und kontinuierlich beobachtet.

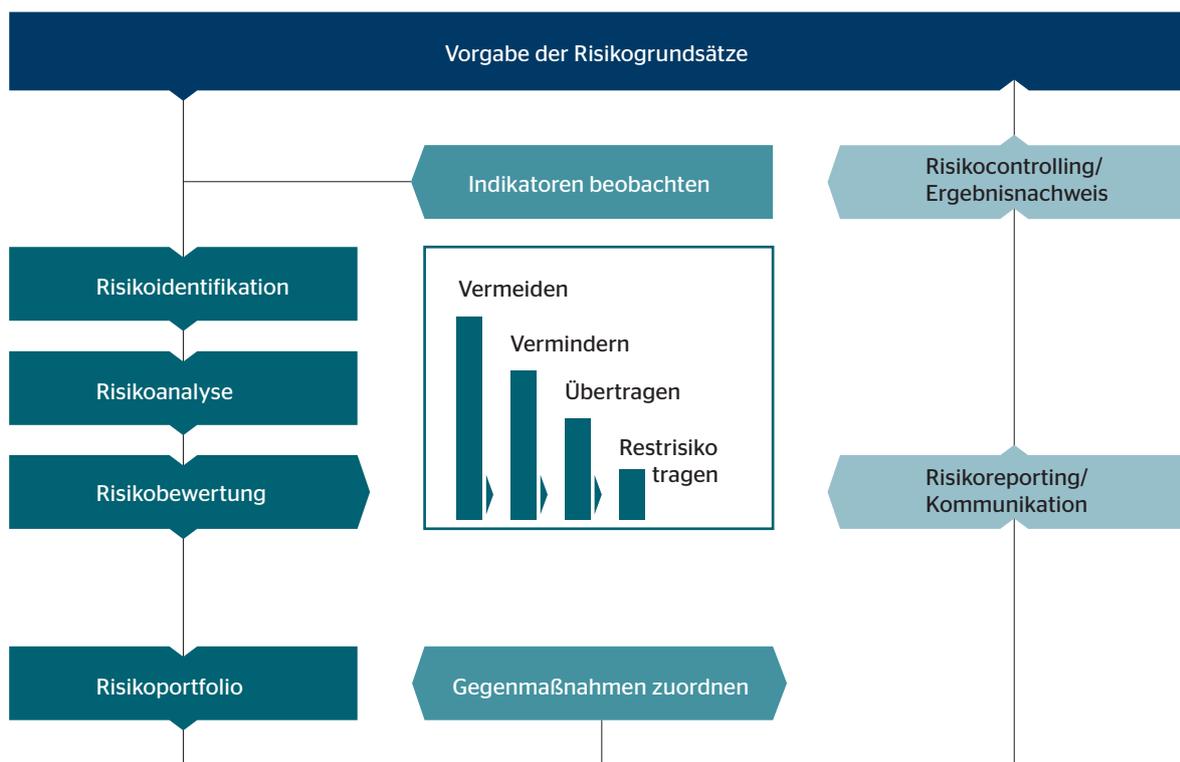
Wichtiger Bestandteil des Risikomanagements ist das an aktuelle Entwicklungen angepasste Risikofrüherkennungssystem, das die identifizierten Einzelrisiken in Risikokategorien zusammenfasst und jedem Risiko einen Risikoverantwortlichen zuordnet.

Wesentliche Risiken werden durch die einzelnen Risikoverantwortlichen der Funktionsbereiche beziehungsweise durch die dezentralen Risikomanager der operativen Gesellschaften in den jährlichen Risikoinventuren identifiziert, quantifiziert und die getroffenen Maßnahmen dokumentiert.

Neben dem unmittelbaren Austausch des zentralen Risikomanagers mit dem Vorstand erfolgen standardisierte Risikoberichte an Vorstand und Aufsichtsrat, in denen die aktuelle Risikosituation von OVB aufgezeigt wird. Im Rahmen des Risikoreportings werden Schwellenwerte und Meldewege definiert. Risikoanalysen werden zunächst auf Ebene der Konzerngesellschaften und der einzelnen Verantwortungsbereiche durchgeführt. Das regelmäßige Reporting der verschiedenen Abteilungen der Holding und der Tochtergesellschaften wird vom zentralen Risikoverantwortlichen der Holding zu einer konzernübergreifenden, laufenden, bei Bedarf sofortigen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat verdichtet.

Kernstück des Konzernrisikoberichts ist das »Konzern-Risiko-Cockpit«, in dem die wesentlichen Risiken der Landesgesellschaften aufgezeigt und zum Konzernrisiko aggregiert werden.

OVB Risikomanagementprozess



Konzernweite Konsultationen und regelmäßige Abstimmungen mit den Führungskräften des Außendienstes ergänzen dieses Früherkennungssystem. Über Ad-hoc-Risikomeldungen wird der zentrale Risikoverantwortliche der Holding darüber hinaus bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt unterrichtet.

Im Rahmen der Unternehmensplanung schätzt OVB die potenziellen Risiken im Vorfeld wesentlicher Geschäftsentscheidungen ein, während das Berichtswesen eine angemessene Überwachung solcher Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit ermöglicht.

Ein effizienter Controllingprozess unterstützt die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Weitere Elemente des Risikomanagementsystems sind die interne Revision und das Compliance Management, die konzernweit Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnehmen.

Die OVB nutzt als Modell zur Organisation des Risiko- bzw. Compliance-Managements das »Three Lines of Defense Model« (TLod). Das Modell besteht entsprechend aus drei Verteidigungslinien, um Fehler zu vermeiden und Risiken und Fehlentwicklungen zu erkennen und zu minimieren.

Die erste Verteidigungslinie wirkt unmittelbar in den lokalen Geschäftsbereichen. Die Geschäftsleitungen der Ländergesellschaften sind für die Einhaltung der örtlichen Vorschriften und Verordnungen verantwortlich. Zur Sicherstellung der Wirksamkeit sind geeignete Kontrollhandlungen (z. B. Vier-Augen-Prinzip) zu verankern. Die erste Verteidigungslinie hat als »Risiko-Eigentümer« die Verantwortung für die Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Reduktion von Risiken.

Die zweite Verteidigungslinie dient der Steuerung und Überwachung der Risikomanagement- und Compliance-Funktion der ersten Verteidigungslinie. Oberstes Ziel des Compliance Managements ist es, Risiken aus der Nichteinhaltung von geltendem Recht, internen Standards und Prozessen durch präventive Maßnahmen zu verhindern beziehungsweise zu minimieren.

Hierzu gehört die Festlegung von Methoden und Verfahren für das Compliance- und Risikomanagement sowie die Vorgaben durch Leit- und Richtlinien. Des Weiteren die Überwachung der Risiken, die Einhaltung von compliance-relevanten Vorgaben und Gesetzen sowie das Reporting an den Vorstand. Auf der zweiten Verteidigungslinie werden zentrale Tätigkeiten durch die Risikomanagement- und Compliance-Funktion ausgeübt. Bei der OVB gilt es auf der zweiten Ebene durch kontinu-

ierliche Vorgaben, Kontrollen und Wirksamkeitsprüfungen zusätzliche Transparenz und Sicherheit zu erlangen, um somit noch verbleibende Risiken effektiv steuern zu können.

Die dritte Verteidigungslinie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Interne Revision (Internal Audit) dar. Die Interne Revision prüft dabei risikoorientiert die erste und zweite Verteidigungslinie und unterstützt in dieser Funktion den Vorstand, um hinreichende Sicherheit bieten zu können, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Dem »Three Lines of Defense Model« folgend, sollte bereits auf den ersten beiden Verteidigungslinien Risiken adäquat begegnet werden können.

Auch bei Berichterstattung und Wertung der Prüfungsergebnisse handelt die Revision weisungsungebunden. Basierend auf ihrem jährlichen Prüfungsplan führt die Interne Revision regelmäßig in der Holding sowie in in- und ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns risikoorientierte Prüfungen durch und kontrolliert die Behebung der getroffenen Prüfungsfeststellungen. Sie überwacht die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen, bewertet das Risikomanagement, die Kontroll- sowie Führungs- und Überwachungssysteme sowie rechnungslegungsrelevante Prozesse und gibt Hinweise zu ihrer stetigen Verbesserung.

Weiterentwicklung des Risikomanagements

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist eine wichtige Voraussetzung für die Möglichkeit der zeitnahen Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen, die direkt oder indirekt Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OVB Holding AG haben können.

Ein fortlaufender Erfahrungsaustausch mit den dezentralen Risikomanagern stellt sicher, dass neue Erkenntnisse in das Risikomanagement einfließen und dadurch eine Weiterentwicklung gewährleistet wird.

Darüber hinaus sind Weiterbildungsmaßnahmen ein wesentliches Element, um das Wissen der Prozessbeteiligten stetig zu aktualisieren.

Zudem wird das Risikomanagement der OVB Holding AG regelmäßig durch die Interne Revision überprüft. Die Revisionsprüfungen tragen zur Überwachung des Risikomanagementsystems bei und liefern Erkenntnisse,

mit denen die Qualität erhöht und die Weiterentwicklung des Risikomanagements weiter vorangeführt wird. Neben der Risikoinventur wurden alle Maßnahmen zur Früherkennung, Begrenzung und Bewältigung von Risiken im Jahresverlauf 2020 im Rahmen der jährlichen Überprüfung vor dem Hintergrund interner und externer Entwicklungen analysiert, angepasst und ergänzt.

Um die erkannten Risiken und eingeleiteten Maßnahmen und Regeln im Konzern besser zu steuern, wurde im Berichtsjahr ein Corporate Governance Committee ins Leben gerufen. Das Gremium besteht aus Vertretern des Risikomanagements, der Compliance und der Internen Revision, welche sich zumindest quartalsweise über die wesentlichen bestehenden Risiken im Konzern austauschen.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems:

- klare Führungs- und Unternehmensstruktur: Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über die OVB Holding AG zentral gesteuert. Gleichzeitig verfügen die einzelnen Unternehmen des Konzerns über ein hohes Maß an Selbstständigkeit
- Vorgabe einer ordnungsgemäßen Funktionstrennung und Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Grundprinzipien
- klare Trennung sowie Zuordnung der Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Local Accounting, Tax, Group Accounting, Group Controlling

- Schutz gegen unbefugte Zugriffe bei allen im Rechnungswesen genutzten Systemen
- Einsatz von Standardsoftware im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme
- adäquates Richtlinienwesen (z. B. Konzernhandbuch, Zahlungsrichtlinien, Projektmanagementrichtlinie, Einkaufsrichtlinien, Code of Conduct usw.), das laufende Aktualisierungen erfährt
- aufgaben- und anforderungsgerechte Ausstattung der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche
- klar definierte Arbeitsprozesse sowie die Dokumentation und Nachverfolgung der buchungspflichtigen Sachverhalte zum Zwecke einer vollständigen und sachlich geprüften Erfassung in der Buchhaltung
- Gewährleistung, dass Buchungsbelege auf rechnerische und sachliche Richtigkeit geprüft werden. Zahlungsläufe erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip
- eingerichtete Überwachungsgremien (z. B. die Interne Revision und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats) dienen der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung
- regelmäßige risikoorientierte Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch die prozessunabhängige Interne Revision

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess – als Teil des Risikomanagementsystems – stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden.

Die geeignete personelle Ausstattung, die Verwendung von adäquater Software sowie klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie nachgelagerte Kontroll- und Überprüfungsmechanismen stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher.

Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögensgegenstände und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, ausgewiesen und bewertet sowie verlässliche und relevante Informationen als Grundlage vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Chancen und Risiken im Einzelnen

Nachfolgend werden Chancen und Risiken beschrieben, die erhebliche vor- oder nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OVB haben können. Die Reihenfolge der beschriebenen Risiken orientiert sich dabei an ihrer aus der 2020 durchgeführten Risikoinventur abgeleiteten Wesentlichkeit für den OVB Konzern. Zusätzliche quantitative Angaben in Verbindung mit den Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 finden sich im Konzernanhang im Abschnitt 4.5 »Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements«.

Branchenbezogene und regulatorische Chancen und Risiken

Branchentypische Chancen und Risiken für OVB ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit Veränderungen der Märkte für Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Geldanlage und Finanzierungen. Dabei beeinflussen steuer- und sozialpolitische Rahmenbedingungen, Entwicklungen am Kapitalmarkt und vielfältige regulatorische Neuerungen das Geschäft von OVB.

OVB als europaweit tätiger Finanzvermittlungskonzern sieht regulatorische Anforderungen auch als Chance, die Qualität seiner Dienstleistungen weiter zu verbessern.

Frühzeitig wurden die Herausforderungen aus der Richtlinie (EU) 2016/97 (IDD = Versicherungsvertriebs-Richtlinie) und der MiFID-II-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (2014/65/EU) identifiziert und umgesetzt. Die Regelungen der Europäischen Union geben ein vereinheitlichtes Anforderungsniveau für die Vermittlung von Versicherungs- und Finanzprodukten in der EU vor. Zielsetzung ist neben einer Förderung der Marktintegration eine Stärkung des Verbraucherschutzes.

Für OVB besonders relevant sind die darauf folgenden Umsetzungen der nationalen Gesetzgeber in den Mitgliedsstaaten in den Themenbereichen Wohlverhaltensregeln, Transparenzvorschriften und Anforderungen an die berufliche Weiterbildung. Auch wenn es in Einzelfällen zu lokal unterschiedlichen Vorgaben kommen kann, stellen die konzernweiten, technisch unterstützten Lösungen eine angemessene Umsetzung sicher. Standardisierte Prozesse unterstützen den Vermittler in seiner täglichen Arbeit und geben Raum für eine umfassende und zielgerichtete Beratung. Nicht nur für Zwecke der Einhaltung der regulatorischen Anforderungen verfügt OVB über ein konzernweites Compliance-Management-System, welches laufend darauf hinwirkt, dass sämtliche regulatorischen Anforderungen angemessen eingehalten werden. OVB versteht diese Anforderungen auch als Chance, sich stetig weiter zu verbessern.

Da die europäischen Richtlinien Evaluierungsaufträge normieren, kann grundsätzlich eine weitergehende Regulierung des Finanzdienstleistungsmarktes nicht ausgeschlossen werden. So entsprechen eine Auswei-

zung des Anlegerschutzes durch zusätzliche Transparenz-, Kundeninformations- und Beratungsdokumentationsanforderungen dem Erwartungshorizont. Einen neuen Aspekt auch für die klassische Provisionsberatung stellen nicht zuletzt die Pflichten zur Offenlegung von Kosten und Provisionen dar.

In diesem Umfeld beobachtet und analysiert OVB kontinuierlich politische Entscheidungsprozesse auf nationaler und europäischer Ebene, um frühzeitig Auswirkungen auf ihr Geschäftsmodell sowie auf die strategische Positionierung in den Ländermärkten beurteilen zu können.

OVB geht aufgrund seiner breiten europäischen Aufstellung und langjährigen Erfahrung seiner Mitarbeiter und seiner hohen Finanzkraft davon aus, steigende regulatorische Anforderungen besser und effizienter erfüllen zu können als kleinere Akteure am Markt.

Compliancerisiken

Im Geschäftsumfeld von OVB steigen aufgrund von Regulatorik die Compliancerisiken. Allein die in jüngster Vergangenheit in Kraft getretenen Gesetze und Regulierungen, wie die Insurance Distribution Directive (IDD) und die Markets in Financial Instruments Directive (MiFID bzw. MiFID II), aber auch die Novellierungen des Geldwäschegesetzes und die Datenschutzgrundverordnung bewirken u.a. eine stärkere Überwachung und engere Führung der selbständigen Finanzvermittler. Zudem sind die Ausbildungs- und Lizenzierungsbedingungen über die Jahre stetig gestiegen, was ebenfalls Schulungs-, Führungs- und Überwachungsaktivitäten bei OVB auslöst.

Die engere Zusammenarbeit zwischen OVB und ihren Finanzvermittlern aufgrund der Regulatorik schränkt eventuell die Freiheit und Selbständigkeit der Finanzvermittler ein, so dass sich hieraus wiederum steuer- und sozialversicherungsrechtliche Risiken einer »Scheinselbständigkeit« ergeben könnten. Die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Kriterien einer Einordnung als selbständiger bzw. unselbständiger Vermittler sind auch innerhalb der Europäischen Union nicht einheitlich geregelt und bedürfen einer landesspezifischen Beurteilung.

IT-Risiken

IT-Risiken, wie die Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit von IT oder die Bereitstellung einer leistungsfähigen, bedarfsgerechten IT-Infrastruktur, werden verstärkt über die OVB Holding AG zentral gesteuert. Notwendige Investitionen in die Zielarchitektur müssen weiterhin vorgenommen werden, um die Geschäftstätigkeit weiter zu entwickeln. Die fristgerechte Umsetzung komplexer IT-Projekte auf Plankostenniveau stellt eine Herausforderung dar.

Die IT-Infrastruktur ist durch die sukzessive Einführung eines gemeinsamen europäischen Rechenzentrums für alle OVB Landesgesellschaften weitgehend standar-

disiert. Virtualisierung, redundante Backup-Systeme, Datenbank-Cluster und eine definierte Notfallplanung sichern den Datenbestand und gewährleisten die Verfügbarkeit. Im Berichtszeitraum wurde zusätzlich eine Second Site, also ein redundant ausgelegter zweiter Standort, für das OVB EU-Rechenzentrum in Betrieb genommen.

Die IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt. Auf der Applikationsebene setzt OVB Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Diese wird durch konzernspezifische Eigenentwicklungen, die einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle unterliegen, ergänzt. OVB hat mit der europaweiten Implementierung des Administrations- und Verwaltungssystems »my OVB« eine Homogenisierung dieser Kernfunktionalität in allen Gesellschaften abgeschlossen.

Die Risiken aus Cyberangriffen haben sich in den vergangenen Jahren generell deutlich erhöht. Medien zufolge steigt nicht nur die Anzahl der Angriffe auf Unternehmen, sondern auch deren »Qualität«. OVB muss auch zukünftig mit professionellen Cyberangriffen rechnen, bei denen versucht wird, Daten und Prozesse von OVB auszuspionieren, um einen Vermögens- und Imageschaden auszulösen. Um dem entgegenzuwirken, hat OVB einen Chief Information Security Officer bestellt, der sich den stetig neuen Herausforderungen zum Schutz der Daten von OVB widmet. Zudem wendet OVB präventive Schutzmaßnahmen mittels Hard- und Software an, um sich vor den steigenden Risiken bestmöglich zu schützen.

Die IT-Unterstützung hat in der aktuellen Situation der COVID-19-Pandemie einen wichtigen Beitrag für die Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit und der Vertriebsaktivitäten der OVB geleistet. OVB hat frühzeitig die standortunabhängige Durchführung von Administrations- und vertriebsbezogenen Geschäftsprozessen in allen Landesgesellschaften sichergestellt.

Dadurch war OVB in der Lage, die beratungs- und verkaufsbezogenen Aktivitäten ohne die sonst übliche Präsenz beim Kunden umfassend auszuüben und auch sämtliche Administrationsprozesse – größtenteils aus dem Homeoffice – zu gewährleisten. Dieser IT-Support – überwiegend in Form von Video Conferencing und breitflächiger Zurverfügungstellung digitaler Unterschriften – funktioniert seit Umsetzung stabil und ohne Einschränkungen und wird vom Außen- und Innendienst intensiv genutzt. Diese Form der IT-Unterstützung wird situationsbedingt fortgesetzt und steht im Einklang mit unseren strategischen IT-Kernprojekten.

Die Bedeutung der IT für die Betriebs- und Vertriebsfähigkeit ist gewachsen. Damit haben auch die IT-Risiken zugenommen. Durch die Auswahl marktführender Standard-Software, ein intensives Monitoring der Funktions-

fähigkeit sowie des First- und Second-Level-Supports für den Vertrieb und den Innendienst unternimmt OVB weitreichende Anstrengungen, um diese Risiken zu mitigieren.

Chancen und Risiken aus der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren

Unternehmensspezifische Wertfaktoren des geschäftlichen Erfolgs der Gesellschaften des OVB Konzerns sind der Ausbau der Vermittlerbasis, die Ausweitung der Kundenzahl sowie die Struktur und Qualität des Beratungs- und Vermittlungsgeschäfts.

OVB ist in allen nationalen Märkten, in denen sie tätig ist, vornehmlich auf die Beratung und Betreuung von privaten Haushalten mit mittlerem und höherem Einkommen fokussiert. Die Gewinnung neuer Kunden und die Sicherung einer langfristigen Kundenbeziehung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Die Einkommen und die Konsumnachfrage der privaten Haushalte in Europa sind 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie deutlich gesunken. Generell sieht OVB jedoch aufgrund der nach wie vor bestehenden Notwendigkeit zur Eigenvorsorge und insbesondere auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in allen Ländern, in denen OVB Konzerngesellschaften tätig sind, Bedarf für die OVB Dienstleistung und damit ausreichend Potenzial für Neugeschäft.

Der kontinuierliche Ausbau der Vermittlerorganisation sowie die nachhaltige Bindung einer ausreichenden Zahl engagierter und kompetenter Finanzvermittler sind weitere Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg von OVB und das zukünftige Wachstum. Die Entwicklung der Vermittlerbasis ist Gegenstand des periodischen Berichtswesens.

Positive oder negative Entwicklungen werden vom Management laufend auf ihre Auswirkungen analysiert.

Eine mögliche Fluktuation von Vermittlern in einer sich konsolidierenden Branche birgt zugleich Chancen wie auch Risiken in sich.

OVB sieht sich aufgrund der langjährigen Erfahrung sowohl in der Lage, einer möglichen Beraterfluktuation entgegenzuwirken, als auch neue Finanzvermittler an sich zu binden.

Zu diesen Maßnahmen gehören zum Beispiel eine transparente Vertragsgestaltung, ein wettbewerbsfähiges Provisionsmodell für den Außendienst sowie internationale Karriereöglichkeiten.

Zugleich legen die Konzerngesellschaften großen Wert auf die Aus- und stetige Weiterbildung ihrer Finanzvermittler.

Ein wesentliches Risiko im strukturierten Vertrieb ist das Strukturabbruchrisiko. Insofern sich gesamte Strukturen dafür entscheiden, dass sie nicht mehr für OVB tätig sind, besteht ein erhöhtes Risiko, dass auch hohe Umsatzanteile zukünftig nicht mehr generiert werden. Das Strukturabbruchrisiko erhöht sich insbesondere dann, wenn die Finanzvermittler mit den Prozessen oder den Provisionszahlungen unzufrieden sind. OVB beobachtet das Strukturabbruchrisiko innerhalb der Landesgesellschaften und wirkt den sich zeigenden Risiken gezielt entgegen.

OVB verfügt über eine breite Palette leistungsstarker Produktpartner.

Es werden Finanzprodukte von über 100 Versicherungen, Investmentgesellschaften, Bausparkassen oder Banken vermittelt. Auf dieser Grundlage ist es möglich, für den einzelnen Kunden bedarfsgerechte Produktangebote und -konzepte auszuwählen und zu realisieren.

Die mit der Produktauswahl verbundenen Risiken werden durch die Zusammenarbeit mit renommierten und international erfahrenen Produkthanbietern auf Basis einer langfristig angelegten Partnerschaft und durch Einbeziehung externer Analysen begrenzt.

Durch eine umfassende Marktbeobachtung identifiziert OVB Kundenbedürfnisse und Markttrends, die in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern mit wettbewerbsfähigen, auf die Kundenwünsche zugeschnittenen Produkten bedient werden. Im ständigen Dialog mit den Partnern stellt OVB die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des Produktportfolios europaweit sicher.

Risiken aus einer rückläufigen Attraktivität der Produkte begegnet OVB durch fortlaufende Beobachtung der Kundenresonanz.

Im Austausch mit den Finanzvermittlern werden deren Erfahrungen und Vorschläge zur Verbesserung und zum Ausbau des Produktportfolios und der damit verbundenen Serviceleistungen durch eingerichtete Gremien verwertet. Eine Verringerung des Absatzes einzelner Produkte kann OVB zumindest teilweise durch den Absatz anderer Produkte kompensieren.

Wesentlicher Baustein der OVB Unternehmensstrategie stellt die Premium-Select-Strategie dar. Eine besonders enge Zusammenarbeit mit leistungsstarken Produktpartnern bietet OVB die Chance, über Wettbewerbsvorteile Marktanteile zu gewinnen.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Das OVB Geschäftsumfeld wird durch Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst. OVB beobachtet die politischen, regulatorischen, ökonomischen und konjunkturellen Entwicklungen in den Märkten, in denen sie sich bewegt,

nutzt externe Marktanalysen sowie das Know-how externer Experten und Analysten, um die strategische und operative Ausrichtung vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen zu überprüfen. Dies gilt auch für Chancen und Risiken, die mit der Erschließung neuer Märkte verbunden sind.

Weitere Expansionspläne macht OVB davon abhängig, dass in dem jeweiligen Land geordnete politische und rechtliche Verhältnisse herrschen und die wirtschaftliche Lage erwarten lässt, dass OVB in einer den Marktverhältnissen angemessenen Frist die geschäftlichen Aktivitäten profitabel vorantreiben kann.

Angesichts der besonderen Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung wirken die breite regionale Aufstellung des OVB Konzerns innerhalb Europas, die Marktrisiken und -rückgänge einzelner Länder mit den Chancen anderer Märkte kompensieren kann, sowie eine breite Kundenbasis tendenziell risikomindernd. Dementsprechend hat sich in den vergangenen Jahren auch die Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung des Konzerns von einzelnen Ländermärkten verringert.

Zugleich eröffnet die internationale Ausrichtung von OVB Chancen, an besonders günstigen Entwicklungen in einzelnen Märkten zu partizipieren. Auch eine Verteilung der Geschäftstätigkeit auf verschiedenste Produkte, die der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten sowie der Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau dienen und an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst sind, wirkt den Risiken, zumindest in Teilbereichen, entgegen.

Auswirkungen aufgrund des Ausscheidens des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union sind nicht zu erwarten. Eine eventuelle Abschwächung der Konjunktur in Europa durch den »Brexit« könnte die Geschäftstätigkeit von OVB geringfügig beeinflussen.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit im Jahr 2020 stark belastet. Auch 2021 beeinflusst der Verlauf der Pandemie die internationale Wirtschaftsentwicklung in hohem Maße. Direkt ist OVB von sozialen Kontaktbeschränkungen zur Eindämmung der Infektionen betroffen, was die persönliche Kundenberatung erschwert. Allerdings ist es OVB bereits 2020 erfolgreich gelungen, virtuelle Instrumente zur Kundenberatung und -betreuung sowie für Geschäftsabschlüsse aufzubauen und konzernweit intensiv zu nutzen. Indirekt besteht für OVB das Risiko, dass ein anhaltender gesamtwirtschaftlicher Einbruch aufgrund der Pandemie die finanzielle Situation der Hauptzielkundengruppe der privaten Haushalte spürbar verschlechtert – beispielsweise durch Verlust des Arbeitsplatzes – und kaum noch Spielraum für die private Risikoabsicherung und Altersvorsorge verbleibt. Andererseits war bereits 2020 festzustellen, dass das Interesse der privaten Haushalte vor dem Hintergrund

der COVID-19-Pandemie an finanziellen Vorsorgemaßnahmen deutlich gestiegen ist.

Die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit und den damit einhergehenden geringeren Einkommen einzelner Haushalte können sich zukünftig negativ auf den Vertrags- und Kundenbestand auswirken. Dem entgegen besteht aus Sicht von OVB in steigenden Arbeitslosenzahlen eine Chance, neue Finanzvermittler für OVB zu gewinnen und das Neugeschäft auszuweiten.

Risiken bei Recruiting und Personalführung

Im Bereich Vertrieb werden die bestehenden Rekrutierungsmaßnahmen ständig vorangetrieben. Zudem wird die Führungskompetenz des Außendienstes durch ein europaweites Aus- und Weiterbildungssystem gestärkt. Auch die Personalentwicklung gilt es im Innen- und Außendienst kontinuierlich im Auge zu behalten, um sowohl den Fluktuations- als auch den Fehlentwicklungsrisiken in der Personalstruktur sowie den Personalkosten entgegenwirken zu können.

Ältere Landesgesellschaften weisen zum Teil einen hohen Personalkostenanteil und ein gestiegenes Durchschnittsalter auf. Das Humankapital ist ein wichtiges Asset der OVB, um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können. Die Pflege und Entwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals im Innen- und Außendienst ist Grundvoraussetzung für das Wachstum von OVB. Mit zunehmendem Outsourcing erhöhen sich die Risiken der Abhängigkeiten. Bei OVB bestehen in Schlüsselpositionen teilweise Abhängigkeiten von externen wie auch von einzelnen internen Mitarbeitern innerhalb des Konzerns.

Chancen und Risiken der Unternehmensreputation

Reputationsrisiken sind jene Risiken, die aus einem Ansehensverlust der gesamten Branche, von OVB selbst oder einer oder mehrerer operativer Einheiten, zum Beispiel bei Kunden, Geschäftspartnern oder in der Öffentlichkeit, erwachsen. Die Beratung zu Finanzprodukten und ihre Vermittlung werden in der Öffentlichkeit von Fall zu Fall kritisch hinterfragt.

OVB ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass zum Beispiel wegen der Geltendmachung von Haftungsansprüchen aufgrund einer fehlerhaften oder vermeintlich fehlerhaften Beratung durch Finanzvermittler oder über vertriebene Produkte und durch die öffentliche Berichterstattung darüber das öffentliche Vertrauen in das Unternehmen negativ beeinflusst wird.

Darüber hinaus kann menschliches Fehlverhalten selbst bei strikten internen Anweisungen und Vorgaben nicht völlig ausgeschlossen werden. OVB verfolgt und analysiert derartige Einzelfälle auch mit dem Ziel, einen eventuellen Imageschaden durch präventive Maßnahmen gar nicht erst entstehen zu lassen. Die Ausbildungsstandards entsprechen zumindest den gesetzlichen Anforderungen

und werden laufend weiterentwickelt sowie an sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst. Eine Dokumentation der Beratungsgespräche sowie strenge Auswahlkriterien für die Aufnahme neuer Produktgeber und Produkte unterstützen diese Zielsetzung.

Reputationsschäden hemmen die Rekrutierung und die Umsatzentwicklung von OVB und müssen unbedingt vermieden werden. Neben den eigenen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden Maßnahmen zur Imageverbesserung vorangetrieben werden.

Auch die Weiterentwicklung des Auftretens im Internet muss OVB ständig im Fokus haben, um sich bietende Chancen zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben.

Neben der kontinuierlichen Pflege der eigenen Domains müssen auch Unterstützungsleistungen für den Auftritt der Finanzvermittler geleistet werden. Hier sind, neben den eigenen Domains, auch die Chancen und Risiken der sozialen Netzwerke und Video- und Foto-Posting-Portale wie z. B. YouTube und Instagram zu nennen. Die OVB Holding AG nimmt sich in der Maßnahme »Social Media Strategie« der noch ausbaufähigen Präsenz von OVB in den neuen Medien an und unterstützt die Landesgesellschaften und die Finanzvermittler bei den entsprechenden Auftritten im Internet.

Von der Öffentlichkeit als negativ wahrgenommener Content wirkt unmittelbar auf Kunden und die Rekrutierung neuer Mitarbeiter. Die Prävention von negativem Content muss geschult und umgesetzt werden. Social-Media-Richtlinien müssen das Verhalten der OVB Mitarbeiter und Finanzvermittler in dieser Hinsicht compliancerelevant regeln. Die Einhaltung dieser Regeln obliegt der Überwachung durch die Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften sowie der OVB Holding AG.

Spiegelbildlich besteht für OVB die Chance, durch beständig kompetentes, verantwortungsbewusstes Handeln das Ansehen des Unternehmens in der breiten Öffentlichkeit und bei potenziellen Kunden weiter zu verbessern. Diesem Ziel dient auch die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens.

Beratungs- und Haftungsrisiken

Die Vermittlung von Finanzprodukten findet im Anschluss an eine vorangegangene Beratung und Geeignetheitsprüfung des Kunden statt. Diese Beratung und Geeignetheitsprüfung dient dazu, dem jeweiligen Kunden das auf sein individuelles Versorgungs- und Anlageprofil zugeschnittene Finanzprodukt zu vermitteln.

Eine kontinuierliche Sensibilisierung und Weiterbildung der Vermittler mit Blick auf eine bedarfsgerechte Beratung sowie die notwendige Dokumentation und Protokollierung der Kundengespräche sollen dazu beitragen, potenzielle Beratungsrisiken zu minimieren.

Mit der Einführung der Finanzvermittlerverordnung (FinVermV) in Deutschland sowie weiterer regulatorischer Anforderungen in Europa sind die Bedingungen für die Vermittlung von Finanzanlagen strenger geworden. Somit werden auch alle Kundenberatungsgespräche und Vermittlungsgespräche entsprechend der gesetzlichen Verpflichtungen aufgezeichnet.

Alle relevanten Regulierungsbestrebungen auf nationaler und europäischer Ebene verfolgt OVB intensiv, um rechtzeitig mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell erkennen und erforderliche Anpassungen einleiten zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken können sich aus Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sowie aus der Gewährung von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückbelastungen gegenüber dem Außendienst ergeben. In Einzelfällen werden, zur Überbrückung des Zeitraums bis zum Zahlungseingang durch die Produktgeber, erwirtschaftete aber noch nicht vereinnahmte Provisionen an den Außendienst gezahlt. Risiken aus Forderungsausfällen begegnet OVB durch ein risikoorientiertes Forderungsmanagement und eine sorgfältige Auswahl der Geschäfts- und Produktpartner.

Auf Forderungen, die aus heutiger Sicht – auch mit Blick auf die COVID-19-Pandemie – risikobehaftet sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Diese berücksichtigen zeitnahe Informationen über die Bonität der Schuldner, zu erwartende Provisionseinnahmen sowie die Altersstruktur der Forderungen. Die Ausfallquote der Forderungen für das Berichtsjahr beträgt 0,11 Prozent (Vorjahr: 0,27 Prozent).

Für *Stornorisiken* sorgt OVB durch entsprechende Stornoreserveeinbehalte bei den Vermittlern und Stornorückstellungen vor, deren Höhe sich an dem im Haftungszeitraum zugeflossenen Provisionsaufkommen sowie den nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartenden Provisionsrückforderungen bemisst. Aufgrund sinkender Haushaltseinkommen in Folge der COVID-19-Pandemie ist mit zunehmenden Risiken aus Vertragsstornierungen zu rechnen.

Emittentenrisiken bei der Anlage liquider Mittel werden durch strenge Bonitätsanforderungen sowie Kapitalanlagemanagement begrenzt. OVB unterhält Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken, die unterschiedlichen Bankensystemen angehören. OVB beobachtet die Bonität dieser Banken genau und berücksichtigt, sofern verfügbar, die Einschätzung namhafter Ratingagenturen.

Marktrisiken sind Gefahren eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken

und Aktienkursrisiken. Im Bestand befindliche Aktien, Anleihen und Fonds können durch Marktpreisschwankungen vorrangig einem Kursrisiko ausgesetzt sein.

OVB variiert Anlagevolumina und Emittenten, um diesem Risiko zu begegnen. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig identifiziert. Die Begrenzung von Risiken kann auch eine kurzfristige, vollständige Liquidation von Positionen umfassen. Insgesamt besitzen sachwertorientierte Kapitalanlagen bei den Konzerngesellschaften eine untergeordnete Bedeutung. Wenn das für Kapitalanlagen relevante Marktzinsniveau während des gesamten Jahres 2020 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 492 höher (niedriger) ausgefallen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung von OVB. OVB beobachtet daher kontinuierlich die Entwicklung an den Devisenmärkten und prüft dabei insbesondere die Notwendigkeit zusätzlicher Absicherungsmaßnahmen.

Liquiditätsrisiken sind bei OVB gering, da das operative Geschäft aus dem laufenden Cashflow finanziert und die Steuerung und die Anlage überschüssiger Liquidität durch Liquiditätsberichte unterstützt werden. Diese Berichte ermöglichen einen regelmäßigen Einblick in die finanzielle Entwicklung und den daraus abgeleiteten Liquiditätsbedarf der Tochterunternehmen und der Holding.

Mit diesen Maßnahmen diversifiziert OVB zugleich die Risiken der Inanspruchnahme aus für die Konzerngesellschaften abgegebenen Garantien oder Patronatserklärungen.

Betriebliche Risiken

OVB greift zur Abwicklung der Geschäftsabläufe auf interne Mitarbeiter und externe Dienstleister sowie auf technische und bauliche Einrichtungen zurück.

Für die Arbeitsabläufe zur Abwicklung und Abrechnung der Geschäftsvorfälle sind verbindliche Regeln definiert. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Daten operieren, verpflichten sich zur Einhaltung verbindlicher Vorschriften und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den entsprechenden Daten.

Der Schutz der Selbstbestimmung über eigene Personendaten und der Privatsphäre ist OVB ein wichtiges Anliegen.

Deshalb werden personenbezogene Daten ausschließlich im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften des Datenschutzes und der Datensicherheit erhoben, verarbeitet und genutzt. Mit der Datenschutzgrundver-

ordnung (DSGVO) gelten seit Mai 2018 in allen Staaten der Europäischen Union grundsätzlich die gleichen Standards. OVB hat die seitens der EU-DSGVO ausgelösten Pflichten und Risiken analysiert und hat in Fortführung ihrer bereits bestehenden Datenschutzkultur risikobasiert erforderliche technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um den Schutz und die Sicherheit personenbezogener Daten insbesondere der Beschäftigten, Kunden, Finanzdienstleister und übriger Geschäftspartner gemäß geltendem Datenschutzrecht zu gewährleisten.

Den Anforderungen der DSGVO wurde dadurch Rechnung getragen, dass lokale Umsetzungsprojekte mit Unterstützung der OVB Holding AG erfolgten. Die ordnungsgemäße Umsetzung wurde extern geprüft.

Neben der Umsetzung der Anforderungen aus der DSGVO investiert OVB fortlaufend in die Sicherheit ihrer Systeme.

Schließlich ermöglicht die zunehmende Digitalisierung nicht nur neue, innovative Anwendungen, sondern es entstehen zugleich auch neue Bedrohungen, wie zum Beispiel durch Hackerangriffe. Das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften begrenzt OVB durch eine Trennung in Management- und Kontrollfunktionen. Durch einen angemessenen Versicherungsschutz sichert sich OVB gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab.

Im Zusammenhang mit der Ausweitung von Video Conferencing für Vertriebs- und Innendienstaufgaben ergeben sich zu beachtende datenschutzrechtliche Vorkehrungen und Auflagen. Diesem Aspekt wurde durch entsprechende Präventions- und Schutzmaßnahmen Rechnung getragen, deren Gewährleistung und Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess ist.

Rechtliche Risiken

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch den Rechtsbereich der OVB koordiniert. Im Vorfeld von Unternehmensentscheidungen und bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen sichert sich OVB durch eine umfassende Beratung sowohl durch interne Fachleute als auch durch externe Rechtsanwälte ab. Zu den Aufgaben des Rechtsbereichs gehört auch die Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Dazu werden quartalsweise aus den Landesgesellschaften aktuelle Informationen zu laufenden Rechtsstreitigkeiten an den Rechtsbereich übermittelt. Risiken aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung sowie aus der Vermittlung von Finanz- und Versicherungsprodukten begegnet OVB durch laufende Begleitung und Bewertung durch den Rechtsbereich. Im Weiteren reduziert OVB das Haftungsrisiko teilweise über ausreichend bemessenen Versicherungsschutz für Vermögensschäden, der regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Für klagerechtliche Fälle wurden Rückstellungen gebildet. Die derzeit anhängigen Verfahren stellen nach unserer Prüfung unter Einbeziehung externer Rechtsanwälte gegenwärtig keine Risiken dar, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OVB haben können.

Steuerliche Risiken

Aus sich verändernden steuerlichen Rahmenbedingungen bei den einzelnen Landesgesellschaften sowie für Beratungsleistungen können sich für OVB steuerliche Risiken ergeben.

OVB beobachtet sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht in allen Ländern, in denen sie tätig ist, insbesondere auch mögliche regulatorische Eingriffe in die steuerliche Behandlung des Vertriebsmodells, fortlaufend und analysiert sie hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf den Konzern.

Steuerliche Anforderungen an das Unternehmen überwachen interne und externe Fachleute in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den von den Finanzverwaltungen dazu ergangenen Anweisungen. Für zu erwartende Nachzahlungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Schätzrisiken

Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Rückstellungen und die Realisierbarkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte, die rechtlichen Risiken, Abschreibungen, die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie die Unwägbarkeiten der Unternehmensplanung, welche sich hinsichtlich eines Ansatzes latenter Steuern auf den Verlustvortrag dem Grunde und der Höhe nach auswirken. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die OVB Geschäftsentwicklung ist im Wesentlichen von Risiken der branchenspezifischen Regulatorik, Risiken der Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Systemen sowie Risiken der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren beeinflusst.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden.

Durch die Ausbreitung des Coronavirus und dessen potenzielle Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage, die Marktbedingungen und die Wachstumsperspektiven innerhalb Europas könnte die Fähigkeit der

OVB, ihre finanziellen Ziele zu erreichen, beeinträchtigt werden. Die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von OVB sind dabei abhängig von der weiteren pandemischen Entwicklung, der Dauer und den Marktauswirkungen.

Für die wesentlichen derzeit erkennbaren Risiken hat OVB Risikovorsorge getroffen. Wesentliche Risiken, die den Bestand gefährden, liegen aus heutiger Sicht nicht vor. Grundlegende Änderungen dieser Risikoeinschätzung werden derzeit nicht erwartet.

Das Risikomanagement- und -controlling-System wird ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Die dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen OVB ausgesetzt ist. Risiken, die OVB derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die OVB jetzt noch als unwesentlich einschätzt, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen und einen negativen Einfluss auf die im nachfolgenden Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

Prognosebericht

Die in diesem Prognosebericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Informationen.

Die Aussagen stützen sich auf Annahmen, die sich auf zukünftige Entwicklungen beziehen, die in die Unternehmensplanung eingeflossen sind. Der Eintritt zukünftiger Ereignisse ist mit Unsicherheit behaftet, sodass auch die tatsächliche Entwicklung von den nachfolgend getätigten Aussagen abweichen kann.

Die OVB geht im Rahmen der nachfolgend dargestellten Prognosen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2021 in den einzelnen Regionen wie im Kapitel »Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen« dargestellt entwickeln. Das heißt, dass die Wirtschaft im Euroraum 2021 um 4,2 Prozent wachsen wird, wenn weitreichende Impfkampagnen die Verbreitung des Virus wirksam eindämmen und Mutationen zu keinen neuen Infektionswellen führen. Vor diesem Hintergrund prognostiziert OVB die Entwicklung 2021 wie folgt:

Entwicklung in Mittel- und Osteuropa

OVB geht im Segment Mittel- und Osteuropa von einem leichten Wachstum der Erträge aus Vermittlungen im Jahr 2021 und einem gegenüber dem Vorjahr stabilen operativen Ergebnis aus.

Entwicklung in Deutschland

Im Segment Deutschland erwartet OVB für 2021 Erträge aus Vermittlungen auf Vorjahresniveau sowie einen leichten Rückgang des operativen Ergebnisses.

Entwicklung in Süd- und Westeuropa

OVB geht im Segment Süd- und Westeuropa für das Geschäftsjahr 2021 von einem leichten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen sowie einem moderaten Anstieg des operativen Ergebnisses aus.

Entwicklung Zentralbereiche

Im Segment Zentralbereiche geht die OVB Holding AG für 2021 davon aus, dass sich der betriebliche Fehlbetrag leicht reduziert.

Entwicklung der OVB Holding AG

Unter der Voraussetzung stabiler Beteiligungserträge und eines leicht verbesserten Finanz- und operativen Ergebnisses der Zentralbereiche geht der Vorstand von einem leicht verbesserten Ergebnis nach Steuern aus.

Entwicklung Konzern

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über nunmehr 15 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kunden bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren. OVB wird den eingeschlagenen Wachstumskurs weiter verfolgen und dabei einen weiteren Ausbau der Zahl der Finanzvermittler und Kunden anstreben.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort. Vor dem Hintergrund absehbarer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit fokussiert sich OVB in ihrer Strategie »OVB Evolution 2022« auf die Potenzialausschöpfung, Digitalisierung, Modernisierung und Expansion. Darin stehen die Ziele des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie die Ausweitung der Kundenbasis an zentraler Stelle.

Die Prognose für den Konzern 2021 basiert auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Informationen, die mit Unsicherheit behaftet sind. Daher kann die tatsächliche Entwicklung von der nachfolgenden Prognose abweichen. Vorbehaltlich weiterer, heute noch nicht absehbarer Folgen einer anhaltenden Ausbreitung des Coronavirus in Europa, geht OVB für den Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen von einem leichten Anstieg gegenüber 2020 aus. Das operative Ergebnis sollte dabei stabil auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 auslaufen.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr richtet sich nach den für den Berichtszeitraum maßgeblichen rechtlichen Vorgaben. Er stellt die Grundsätze dar, die für die Festlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats maßgeblich sind und erläutert die Struktur und Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Ferner werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats beschrieben.

Struktur der Vergütung des Vorstands

Grundlegendes

Struktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden vom Aufsichtsrat der OVB Holding AG nach Vorbereitung durch den Nominierungs- und Vergütungsausschuss festgelegt und regelmäßig daraufhin überprüft, ob sie angemessen und marktüblich sind. Das Vergütungssystem des Vorstands der OVB Holding AG zielt darauf ab, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihrem Aufgaben- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und die Leistung eines jeden Vorstandsmitglieds sowie den Erfolg des Unternehmens unmittelbar zu berücksichtigen.

Hierbei werden folgende Kriterien berücksichtigt: die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens, die Aufgaben und die Leistung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie die Üblichkeit der Vergütung im horizontalen und vertikalen Vergleich. Hierbei wird auch das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und zur Belegschaft insgesamt berücksichtigt.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Erstere sind das Grundgehalt sowie Sach- und sonstige Bezüge. Zu den erfolgsabhängigen Komponenten zählen die kurzfristige variable Vergütung (Jahresbonus, Short Term Incentive, STI) und die langfristige variable Vergütung (Long Term Incentive, LTI).

Erfolgsunabhängige Vergütung des Vorstands

Festvergütung

Die Mitglieder des Vorstands erhalten eine jährliche Grundvergütung, die monatlich in zwölf gleichen Raten pro Jahr ausgezahlt wird.

Nebenleistungen

Hierzu zählen insbesondere die Dienstwagennutzung, eine jährliche Zuwendung für eine kongruent rückgedeckte Unterstützungskassenversorgung zugunsten des Vorstandsmitglieds und seiner Hinterbliebenen sowie die Bereitstellung von Telekommunikationsmitteln und

die Kostenübernahme für sonstige Versicherungen, die allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zustehen, jedoch in der Höhe je nach der persönlichen Situation variieren können.

Erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands

Erfolgsabhängige Komponenten

Der erfolgsabhängige Teil besteht aus einem Maximalbetrag, von dem jeweils die Hälfte auf jährlichen Kriterien (Jahresbonus) und auf Langfriskriterien (nachhaltig wirkende variable Vergütungskomponente) beruht.

Einjährige variable Vergütung (Jahresbonus, Short Term Incentive, STI)

Für die Höhe dieser Vergütung ist entscheidend, inwieweit quantitative Ziele (wie z.B. Umsatz- und Ergebnisentwicklung) sowie qualitative Ziele (wie die erfolgreiche Umsetzung unternehmensstrategisch bedeutsamer Projekte) erreicht werden. Die Zielwerte für die einjährige variable Vergütung werden jährlich im Voraus auf der Basis der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat gebilligten Planung festgelegt und gewichtet. Quantitative Ziele fließen dabei zu 80 Prozent ein, qualitative Ziele zu 20 Prozent. Die Bandbreite der Zielsetzung (Zielkorridor) für den Jahresbonus reicht von 75 Prozent bis 125 Prozent bei quantitativen Zielen sowie bis 150 Prozent bei qualitativen Zielen. Die Auszahlung des Jahresbonus erfolgt im Folgejahr, nachdem der Aufsichtsrat die Zielerreichungsgrade auf Basis des festgestellten Jahresabschlusses bestätigt hat. Bei teilweiser Erreichung der Zielwerte wird der Jahresbonus anteilig ermittelt.

Mehrjährige variable Vergütung (Long Term Incentive, LTI)

Der Gesamtbetrag der mehrjährigen variablen Vergütung wird in einer »Bonusbank mit Malusregelung« erfasst und auf das nächste Jahr vorgetragen. Kriterien für das Erreichen dieser Ziele mit nachhaltiger Anreizwirkung sind die EBIT- und Umsatzentwicklung des Konzerns. Die Bemessungsgrundlage für das Jahr 2020 ergibt sich aus dem gleitenden Durchschnitt der erreichten Istwerte der letzten zwei Jahre (2018/2019) sowie der Erreichung des Planwertes im Jahr 2020. Bei Unterschreitung des Zielerreichungsgrades von 60 Prozent reduziert sich das bis dahin angesammelte Bonusbank-Guthaben (Malusregelung). Das nach Einstellung in die Bonusbank beziehungsweise nach der Verrechnung der Malusregelung verbleibende Bonusbankguthaben wird jeweils im Folgejahr zu einem Drittel ausgezahlt. Zusagen für Leistungen an Vorstandsmitglieder aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (sogenannte »change of control«-Regelungen) sind nicht Teil der abgeschlossenen Verträge. Die Vorstandsverträge enthalten für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes ein Abfindungs-Cap entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Zur

Ermittlung der Abfindungshöhe werden die Gesamtvergütung des vergangenen sowie auch die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr herangezogen. Pensions- oder Versorgungszusagen beziehungsweise Ruhegeldzahlungen durch die OVB Holding AG zugunsten der im Berichtszeitraum aktiven Vorstandsmitglieder bestehen nicht. Im Todesfall werden die Bezüge für sechs Monate an die Hinterbliebenen fortgezahlt.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020

Dem Vorstand wurden für das Geschäftsjahr 2020 Gesamtbezüge in Höhe von 1,8 Mio. Euro (Vorjahr:

1,8 Mio. Euro) gewährt. Die Gesamtbezüge umfassen alle für die Wahrnehmung von Aufgaben in Mutter- und Tochtergesellschaften erhaltenen Bezüge.

Die nachfolgenden Tabellen der für das Geschäftsjahr 2020 gewährten Zuwendungen und Zuflüsse für das Berichtsjahr berücksichtigen die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze. Bei den gewährten Zuwendungen werden auch die Werte angegeben, die im Minimum beziehungsweise im Maximum erreicht werden können.

Für die Mitglieder des Vorstands wurde die nachfolgend dargestellte Vergütung für das Geschäftsjahr 2020 gewährt (individualisierte Angaben):

Gewährte Zuwendungen für 2020

in TEUR	Mario Freis, CEO				Oskar Heitz, CFO (bis 31.12.2020)			
	2019*	2020*	2020 (Min)* ¹	2020 (Max)* ²	2019*	2020*	2020 (Min)* ¹	2020 (Max)* ²
Festvergütung	440	440	440	440	310	310	310	310
Nebenleistungen inkl. Versorgungszuwendungen	65	65	65	65	94	94	94	94
Summe	505	505	505	505	404	404	404	404
Einjährige variable Vergütung	141	140	-	140	81	80	-	80
Mehrjährige variable Vergütung	124	129	55	176	74	76	34	103
Bonusbank (2017 - 2019)	124	-	-	-	74	-	-	-
Bonusbank (2018 - 2020)	-	129	55	176	-	76	34	103
Summe variable Bestandteile	265	269	55	316	155	156	34	183
Gesamtvergütung	770	774	560	821	559	560	438	587

* Die Istwerte stellen den Wert bei einer Zielerreichung von 100 Prozent dar. Auch die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf eine Zielerreichung von 100 Prozent. Der für 2020 dargestellte Betrag entspricht dem gewährten Auszahlungsbetrag von einem Drittel des Bonusbankguthabens zum 31. Dezember des Berichtsjahres (bei 100 Prozent Zielerreichung).

*¹ Der dargestellte Minimalwert bei der mehrjährigen variablen Vergütung ergibt sich aus den Istwerten 2018/2019 abzüglich Reduzierung (Malusregelung) für das Jahr 2020 und entspricht dem minimalen Gewährungsbeitrag für 2020 von einem Drittel des Bonusbankguthabens zum 31. Dezember des Berichtsjahres (bei 0 Prozent Zielerreichung).

*² Der dargestellte Maximalwert bei der mehrjährigen variablen Vergütung ergibt sich aus den Istwerten 2018/2019 zuzüglich Einstellung in die Bonusbank bei einer Zielerreichung von 200 Prozent und entspricht dem maximalen Gewährungsbeitrag für 2020 von einem Drittel des Bonusbankguthabens zum 31. Dezember des Berichtsjahres.

Thomas Hücker, COO				
in TEUR	2019*	2020*	2020 (Min)* ¹	2020 (Max)* ²
Festvergütung	252	252	252	252
Nebenleistungen inkl. Versorgungszuwendungen	67	67	67	67
Summe	319	319	319	319
Einjährige variable Vergütung	83	84	-	84
Mehrfährige variable Vergütung	69	75	30	103
Bonusbank (2017 - 2019)	69	-	-	-
Bonusbank (2018 - 2020)	-	75	30	103
Summe variable Bestandteile	153	159	30	187
Gesamtvergütung	471	478	349	506

* Die Istwerte stellen den Wert bei einer Zielerreichung von 100 Prozent dar. Auch die mehrjährige variable Vergütung bezieht sich auf eine Zielerreichung von 100 Prozent. Der für 2020 dargestellte Betrag entspricht dem gewährten Auszahlungsbetrag von einem Drittel des Bonusbankguthabens zum 31. Dezember des Berichtsjahres (bei 100 Prozent Zielerreichung).

¹ Der dargestellte Minimalwert bei der mehrjährigen variablen Vergütung ergibt sich aus den Istwerten 2018/2019 abzüglich Reduzierung (Malusregelung) für das Jahr 2020 und entspricht dem minimalen Gewährungsbetrag für 2020 von einem Drittel des Bonusbankguthabens zum 31. Dezember des Berichtsjahres (bei 0 Prozent Zielerreichung).

² Der dargestellte Maximalwert bei der mehrjährigen variablen Vergütung ergibt sich aus den Istwerten 2018/2019 zuzüglich Einstellung in die Bonusbank bei einer Zielerreichung von 200 Prozent und entspricht dem maximalen Gewährungsbetrag für 2020 von einem Drittel des Bonusbankguthabens zum 31. Dezember des Berichtsjahres.

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss für das Berichtsjahr 2020 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung sowie mehrjähriger variabler Vergütung aus.

in TEUR	Mario Freis, CEO		Oskar Heitz, CFO (bis 31.12.2020)		Thomas Hücker, COO	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Festvergütung	440	440	310	310	252	252
Nebenleistungen inkl. Versorgungszuwendung	65	65	94	94	67	67
Summe	505	505	404	404	319	319
Einjährige variable Vergütung	141	139	81	78	83	82
Mehrfährige variable Vergütung	124	132	74	77	69	75
Bonusbank (2017 - 2019)	124	-	-	-	69	-
Bonusbank (2018 - 2020)	-	132	74	77	-	75
Summe variable Bestandteile	265	271	155	155	152	157
Gesamtvergütung	770	776	559	559	471	476

Die von der Gesellschaft für die Mitglieder des Vorstands bestehende D&O Versicherung berücksichtigt den gesetzlich vorgesehenen Selbstbehalt.

Struktur und Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der Satzung der OVB Holding AG geregelt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält pro Geschäftsjahr eine Festvergütung von 30.000 EUR. Seinem Stellvertreter werden 22.500 EUR gewährt. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats bekommen eine jährliche Festvergütung von 15.000 EUR. Darüber hinaus erfolgt eine Vergütung für Ausschusstätigkeiten, die wie folgt geregelt ist:

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche jährliche Vergütung von 7.500 EUR. Für den Vorsitzenden dieses Ausschusses erhöht sich der Betrag auf 15.000 EUR.

Die Mitglieder des Nominierungs- und Vergütungsausschusses erhalten pro Geschäftsjahr eine zusätzliche Vergütung von 5.000 EUR. Für den Vorsitzenden dieses

Ausschusses erhöht sich der Betrag auf 10.000 EUR. Übt ein Mitglied des Aufsichtsrats bestimmte Funktionen nur für einen Teil des Geschäftsjahres aus, so wird die Vergütung zeitanteilig gewährt.

Neben der Vergütung erhalten Mitglieder des Aufsichtsrats Zahlungen zur Erstattung von Auslagen. Auch die auf die Bezüge entfallende Umsatzsteuer wird erstattet.

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder (ohne Auslagen) summierte sich für das Geschäftsjahr 2020 auf 162,1 TEUR (Vorjahr: 150,0 TEUR). Davon entfielen 52,5 TEUR (Vorjahr: 49,3 TEUR) auf Vergütungen für Tätigkeiten in den Ausschüssen des Aufsichtsrats.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufsichtsratsvergütung für alle Personen, die dem Gremium in den Jahren 2019 und 2020 angehörten.

in TEUR	Feste Vergütung		Ausschussvergütung		Gesamtbezüge	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Michael Johnigk	30,0	30,0	12,5	12,5	42,5	42,5
Dr. Thomas A. Lange	22,5	22,5	15,0	15,0	37,5	37,5
Maximilian Beck	15,0	15,0	7,5	7,5	22,5	22,5
Markus Jost	15,0	15,0	17,5	17,5	32,5	32,5
Wilfried Kempchen	15,0	15,0	0	0	15,0	15,0
Harald Steirer	0	12,1 ⁽¹⁾	0	0	0	12,1 ⁽¹⁾
Gesamt	97,5	109,6	49,3	52,5	150,0	162,1

⁽¹⁾ Zeitanteilige Vergütung für 295 Tage (seit 12. März 2020 Mitglied des Aufsichtsrats)

Kredite an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Sie ist im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance> zugänglich.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der Vorstand hat den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht offengelegt. Er ist im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/finanzpublikationen-und-finanzkalender> zugänglich.

Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 14.251.314,00 Euro und ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Kapitalbeteiligungen, die 10,0 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Der OVB Holding AG sind folgende Beteiligungen mitgeteilt worden, die 10,0 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG überschreiten. Die nachfolgend genannten Aktionärsgruppen werden auch als Kernaktionäre bezeichnet.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 32,57 Prozent. Diese Beteiligung wird gemäß §§ 33 Abs. 1, 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg, der Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, der Basler Sach Holding AG, Hamburg, der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, der Bâloise Delta Holding S.a.r.l., Bartingen, Luxemburg, und der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, zugerechnet. Insgesamt sind der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, nach §§ 33, 34 WpHG rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zuzurechnen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 31,67 Prozent. Da die Versicherungsgesellschaften der SIGNAL IDUNA Gruppe einen Gleichordnungskonzern gemäß § 18 Abs. 2 AktG darstellen, hält die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, mittelbar 52,94 Prozent. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 21,27 Prozent.

Die von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. sowie der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. unmittelbar gehaltenen Aktien werden gemäß § 33 Abs. 1 i. V. m. § 34 Abs. 2 WpHG auch der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, zugerechnet, sodass diese mittelbar Aktien in Höhe von rund 52,94 Prozent hält. Insgesamt werden der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, und der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, jeweils nach §§ 33, 34 WpHG rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zugerechnet.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 11,48 Prozent, die gemäß §§ 33 Abs. 1, 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, zuzurechnen sind. Insgesamt sind der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, nach §§ 33, 34 WpHG rund 75,71 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zuzurechnen.

Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutsche Börse AG beläuft sich nach Kenntnis der OVB Holding AG auf rund 3,01 Prozent.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Zwischen den Kernaktionären Basler-Gruppe, SIGNAL IDUNA Gruppe und Generali CEE Holding B.V. besteht ein Rahmen- und Stimmbindungsvertrag, in dem sich die Vertragspartner verpflichten, ihre Stimmen in der Hauptversammlung bei Wahlen zum Aufsichtsrat so auszuüben, dass die jeweils seitens des Bâloise Konzerns, der SIGNAL IDUNA Gruppe und der Generali CEE Holding B.V. vorgeschlagenen Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt werden. Zwei Kernaktionäre haben sich zudem vertraglich verpflichtet, ihre Aktien nur dann zu veräußern, wenn der Erwerber der Aktien in den betreffenden Vertrag eintritt.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Satzungsänderungen

Der nach § 7 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern bestehende Vorstand wird ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 f. AktG) bestellt und abberufen. Für Bestellung und Abberufung ist allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt die Mitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden.

Die Änderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen nach § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen sowie einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern nicht Bestimmungen des AktG zwingend eine höhere Mehrheit verlangen. Nach § 11 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat zur Änderung der Satzung befugt, soweit diese nur deren Fassung betrifft.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die OVB Holding AG verfügt derzeit weder über ein Bedingtes Kapital noch ein Genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 9. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 300.000 Stück zu erwerben. Der Erwerb der Aktien kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Beim Erwerb über die Börse kann sich die Gesellschaft auch Dritter bedienen, wenn die Dritten die nachstehenden Beschränkungen einhalten.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 5 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf der Kaufpreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem an die Stelle des Xetra-Sys-

tems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kaufpreisspanne, so kann das Angebot mit Zustimmung des Aufsichtsrats angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10 Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden.

Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Rechts der Aktionäre zur Andienung ihrer Aktien vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung zurückerworben werden, wie folgt zu verwenden:

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien der Gesellschaft, die zurückerworben werden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder anderen Wirtschaftsgütern verwenden.

Er kann die zurückerworbenen Aktien ferner für die Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Führungskräfte, die weiteren Mitarbeiter sowie die selbstständigen Handelsvertreter der OVB Holding AG und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (im Sinne von §§ 15 ff. AktG) verwenden.

Der Vorstand kann die zurückerworbenen Aktien auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats einziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht wird. Die vorstehenden Ermächtigungen zur Einziehung können in einem Betrag oder in mehreren Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder anderen Wirtschaftsgütern bzw. für die Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Führungskräfte, die weiteren Mitarbeiter sowie die selbstständigen Handelsvertreter der OVB Holding AG und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (im Sinne von §§ 15 ff. AktG) verwendet werden.

Kontrollwechsel

Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Erklärung des Vorstands gemäss § 312 Abs. 3 AktG

Die Gesellschaft hat bei den nach § 312 AktG berichtspflichtigen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist bei getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt worden.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäss § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB

Nach bestem Wissen versichern die gesetzlichen Vertreter, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns im Konzernlagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 25. Februar 2021



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Thomas Hücker
COO

Konzernabschluss 2020

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
	A. Langfristige Vermögenswerte		
1	Immaterielle Vermögenswerte	13.156	12.404
2	Nutzungsrechte an Leasingobjekten	12.870	11.722
3	Sachanlagen	4.798	4.324
4	Finanzanlagen	449	7.459
5	Aktive latente Steuern	5.181	4.809
		36.454	40.718
	B. Kurzfristige Vermögenswerte		
6	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.038	33.331
7	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	41.568	39.153
8	Forderungen aus Ertragsteuern	550	950
9	Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	45.947	44.255
10	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	71.927	56.717
11	Als zur Veräußerung gehaltene Immobilie	0	867
		197.030	175.273
	Summe der Vermögenswerte	233.484	215.991



Siehe Anhang Nr.

Passiva

	in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
	A. Eigenkapital		
12	Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
13	Kapitalrücklage	39.342	39.342
14	Eigene Anteile	0	0
15	Gewinnrücklagen	13.708	13.694
16	Sonstige Rücklagen	-386	47
17	Anteile anderer Gesellschafter	537	538
18	Bilanzgewinn	22.548	22.765
		90.000	90.637
	B. Langfristige Schulden		
19	Rückstellungen	1.947	1.838
20	Andere Verbindlichkeiten	11.410	10.927
21	Passive latente Steuern	360	403
		13.717	13.168
	C. Kurzfristige Schulden		
22	Steuerrückstellungen	908	295
23	Andere Rückstellungen	55.298	45.879
24	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	840	606
25	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.159	17.546
26	Andere Verbindlichkeiten	51.562	47.860
		129.767	112.186
	Summe Eigenkapital und Schulden	233.484	215.991



Siehe Anhang Nr.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR		2020	2019
27	Erträge aus Vermittlungen	270.563	257.819
28	Sonstige betriebliche Erträge	10.158	11.244
	Gesamtertrag	280.721	269.063
29	Aufwendungen für Vermittlungen	-181.460	-170.060
30	Personalaufwand	-39.278	-37.997
31	Abschreibungen	-6.948	-6.880
32	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-38.144	-40.044
	Operatives Ergebnis (EBIT)	14.891	14.082
	Finanzerträge	711	1.627
	Finanzaufwendungen	-921	-316
33	Finanzergebnis	-210	1.311
	Konzernergebnis vor Ertragsteuern	14.681	15.393
34	Ertragsteuern	-3.957	-4.141
35	Konzernergebnis	10.724	11.252
36	Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	-239	-240
37	Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	10.485	11.012
38	Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,74	0,77



siehe Anhang Nr.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	2020	2019
Konzernergebnis	10.724	11.252
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen	-168	-86
Latente Steuern wegen Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen	18	6
Sonstiges Ergebnis, das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-150	-80
Erfolgsneutrale Veränderung aus der Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten	17	29
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	3	-3
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	-303	-8
Sonstiges Ergebnis, das anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-283	18
Gesamtergebnis vor Anteil anderer Gesellschafter	10.291	11.190
Gesamtergebnis anderer Gesellschafter	-239	-240
Gesamtergebnis	10.052	10.950

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	2020	2019
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	14.681	15.393
+/- Abschreibungen und Wertminderungen/Zuschreibungen und Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.948	6.880
- Finanzergebnis	210	-1.311
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	1.427	-42
+/- Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.391	1.396
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-157	12
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	9.528	3.356
+/- Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	201	28
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-7.513	-3.204
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.548	2.857
- Gezahlte Zinsen	-78	-83
- Gezahlte Ertragsteuern	-3.125	-3.696
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	30.061	21.586
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1.108	326
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	7.250	5.361
+ Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	3.300	2.808
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.343	-1.927
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-3.961	-3.272
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-240	-273
+ Einzahlungen/Auszahlungen aus Übernahme von Tochterunternehmen	0	2.269
- Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen	-5.265	-4.116
+ Übrige Finanzerträge	229	244
+ Erhaltene Zinsen	219	338
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	297	1.758
- Gezahlte Dividenden	-10.928	-10.813
- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeit	-2.266	-2.154
- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeit	-280	-219
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.474	-13.186
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	30.061	21.586
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	297	1.758
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.474	-13.186
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	16.884	10.158
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-1.674	46
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	56.717	46.513
= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	71.927	56.717

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2019	14.251	39.342	2.562	11.132	30	-669
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					17	
Einstellung in andere Rücklagen			14			
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						-168
Konzernergebnis						
Stand 31.12.2020	14.251	39.342	2.576	11.132	47	-837

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Neubewertungsrücklage	Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen
Stand 31.12.2018 (IAS 17)	14.251	39.342	2.539	11.132	1	-583
Änderung der Bilanzierungsmethode nach IFRS 16						
Stand 01.01.2019 (IFRS 16)	14.251	39.342	2.539	11.132	1	-583
Konzerngewinn						
Eigene Anteile						
Kapitalmaßnahmen						
Gezahlte Dividenden						
Veränderung der Neubewertungsrücklage					29	
Einstellung in andere Rücklagen			23			
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung						
Neubewertungseffekt aus Rückstellungen für Pensionen						-86
Konzernergebnis						
Stand 31.12.2019	14.251	39.342	2.562	11.132	30	-669

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
163	523		11.753	11.012		90.099	538	90.637
			11.012	-11.012				
			-10.688			-10.688	-240	-10.928
3		20			20	20		20
			-14					
	-303	-303			-303	-303		-303
18		-150			-150	-150		-150
				10.485	10.485	10.485	239	10.724
184	220	-433	12.063	10.485	10.052	89.463	537	90.000

Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs-umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Gewinn-vortrag	Konzern-ergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt-ergebnis	Eigenkapital der Aktionäre der OVB Holding AG	Anteil anderer Gesellschafter	Gesamt
160	531		13.032	9.616		90.021	423	90.444
			-184					-184
160	531		12.848	9.616		89.837	423	90.260
			9.616	-9.616				
			-10.688			-10.688	-125	-10.813
-3		26			26	26		26
			-23					
	-8	-8			-8	-8		-8
6		-80			-80	-80		-80
				11.012	11.012	11.012	240	11.252
163	523	-62	11.753	11.012	10.950	90.099	538	90.637

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

I. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Die OVB Holding AG (im Folgenden auch »OVB« oder »Gesellschaft« genannt) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Köln, Heumarkt 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Köln im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 34649 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Leitung von Unternehmen, die insbesondere in den Geschäftsfeldern der Beratung und Vermittlung von Kapitalanlagen, Bausparverträgen und Versicherungsverträgen sowie auf dem Gebiet der Beratung zu Immobilien und der Vermittlung von Immobilien jeder Art tätig sind.

Die Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 ist für den 23. März 2021 durch Beschluss des Vorstands mit Billigung des Aufsichtsrats geplant.

2. Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode

Die Berichtsperiode war geprägt durch die Ausbreitung der Corona-Pandemie.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich für die OVB Auswirkungen der Corona-Pandemie auf einzelne Bilanzposten, insbesondere auf die Bewertung der Forderungen an Finanzvermittler, die Bewertung des Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 sowie die Einschätzung des zukünftigen Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer und damit einhergehend die Bewertung der Rückstellungen für Stornorisiken sowie die Bewertung von Finanzinstrumenten.

Stornorisiken

Die OVB erwartet, dass sich infolge der durch die Corona-Pandemie ausgelösten Rezession Auswirkungen auf die Arbeitslosigkeit sowie die Einkommenssituation der privaten Haushalte und damit einhergehend auf die Bereitschaft und die Fähigkeit zur persönlichen finanziellen Vorsorge ergeben, die sich wiederum auf das Stornierungsverhalten der Versicherungsnehmer auswirken könnten. Vor diesem Hintergrund hat die OVB im Berichtsjahr ihre Schätzung der erwarteten Stornoquote in Abhängigkeit vom Schweregrad der Pandemie im Jahresverlauf auf Basis einer Management-Schätzung sukzessive erhöht. Dadurch erhöhte sich die Rückstellung für Stornorisiken zum 31. Dezember 2020 um EUR 3,9 Mio. auf EUR 20,4 Mio.

Vertragsvermögenswert

Analog der Erhöhung der Rückstellungen für Stornorisiken führte die pauschale Erhöhung der Stornoquote auch zu einer Reduktion der Vertragsvermögenswerte und der Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15) mit einem Ergebniseffekt von netto EUR 0,5 Mio.

Forderungen an Finanzvermittler

Die Wertberichtigungen auf Forderungen an Finanzvermittler wurden aufgrund der durch die Corona-Pandemie von der OVB erwarteten höheren Ausfallwahrscheinlichkeiten durch einen pauschalen Aufschlag um insgesamt EUR 0,4 Mio. erhöht.

3. Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die OVB Holding AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen, das einen organisierten Markt i.S.d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt, gemäß § 315e HGB den Konzernabschluss auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS) sowie die Auslegungen des IFRS Interpretations Committee [vormals International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)] und Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Daneben wurden die zusätzlichen handelsrechtlichen Anforderungen gemäß § 315e Abs. 1 HGB berücksichtigt.

Den in den Konzernabschluss der OVB Holding AG einbezogenen IFRS-Abschlüssen der Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Die IFRS-Abschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt und von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft worden, soweit die Gesellschaften dauerhaft vermittelnd tätig sind bzw. wesentliche Funktionen im Konzern erfüllen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

Bestandteile des Konzernabschlusses sind neben der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und der Anhang einschließlich der Segmentberichterstattung.

3.1 Verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsstandards

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unter Berücksichtigung der nachfolgend angeführten erstmalig anzuwendenden und geänderten Standards den im Vorjahr angewandten Methoden.

Erstmals angewandte und geänderte Standards

– Zins-Benchmark-Reform Phase 1

Im Zuge der Zins-Benchmark-Reform vom 26. September 2019 wurden Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 vorgenommen, welche die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) betreffen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– Überarbeitung Rahmenkonzept

Das Rahmenkonzept (Framework) wurde überarbeitet und beinhaltet insbesondere ein neues Kapitel zur Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, Leitlinien für die Abbildung der Ertragslage, überarbeitete Definitionen für Vermögenswert und Schuld sowie Klarstellungen zur Bedeutung der Rechenschaftsfunktion und dem Vorsichtsprinzip im Kontext der Zwecksetzung der IFRS-Rechnungslegung. Zudem wurden die Querverweise auf das neu überarbeitete Rahmenkonzept in den betroffenen Standards aktualisiert. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– IAS 1 Darstellung des Abschlusses und IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler (Änderungen)

Die Änderungen an IAS 1 und IAS 8 wurden im Oktober 2018 veröffentlicht und beinhalten eine Schärfung der Definition der Wesentlichkeit. Darüber hinaus wurde eine Harmonisierung des Begriffs mit dem Rahmenkonzept sowie anderen Standards angestrebt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)

Mit der Änderung des IFRS 3 ist zukünftig für die Definition eines Geschäftsbetriebs nicht nur das Vorhandensein von ökonomischen Ressourcen (Inputs) erforderlich, sondern auch ein substanzieller Prozess, welcher zusammen zur Produktion der Leistung (Outputs) genutzt wird. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2020 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– IFRS 16 Leasingverhältnisse (Änderungen)

Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie hat das IASB am 28. Mai 2020 eine Erleichterung für die Beurteilung von Mietkonzessionen als Leasingmodifikation herausgegeben. Wenn Mietzahlungen aufgrund der Corona-Krise durch den Leasinggeber gestundet oder erlassen werden, kann der Leasingnehmer die Erleichterung in Anspruch nehmen, und die betreffenden Leasingverträge ohne Berücksichtigung der Modifikation bilanzieren. Die Änderungen sind ab dem 1. Juni 2020 anwendbar. Die OVB hat keine auf die Coronavirus-Pandemie bezogenen Mietkonzessionen in Anspruch genommen, daher ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

– IFRS 4 Versicherungsverträge (Änderungen)

Die Änderung an IFRS 4 betrifft die Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung des IFRS 9 auf den 1. Januar 2023 und ist ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– **Zins-Benchmark-Reform Phase 2**

Die Zins-Benchmark-Reform umfasst in einer zweiten Phase vom 27. August 2020 weitere Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16, welche die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting) betreffen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2021 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Die nachfolgenden Standards wurden veröffentlicht, sind aber noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. dürfen erst in Folgeperioden, nach erfolgtem EU-Endorsement, angewendet werden.

– **IAS 16 Sachanlagen (Änderungen)**

Die Änderung bezieht sich auf den bisher möglichen Abzug der Erlöse aus dem Verkauf von produzierten Gütern von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage, bevor diese in den beabsichtigten betriebsbereiten Zustand gebracht wurde. Die Erlöse sind nach Inkrafttreten der Änderung ab dem 1. Januar 2022 erfolgswirksam zu erfassen. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– **IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen (Änderungen)**

Die Änderung in IAS 37 betrifft die Zuordnung und Aufnahme von Kosten für die Erfüllung eines Vertrages. Die Ergänzung soll bei der Beurteilung helfen, ob belastende Verträge im Sinne des Standards im Unternehmen vorliegen. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– **IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse (Änderungen)**

Die Verweise im Standard werden auf das Rahmenkonzept 2018 angepasst sowie Ergänzungen zur Anwendung von IAS 37 und IFRIC 21 und der Nicht-Ansatz von Eventualforderungen bei Erwerb hinzugefügt. Die Änderungen sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– **Improvements to IFRS**

Das IASB hat im Rahmen seines Prozesses zur Vornahme kleinerer Verbesserungen von Standards und Interpretationen (Annual-Improvements-Process) einen Sammelband »Improvements to IFRS« (Zyklus 2018 - 2020) veröffentlicht, wodurch in insgesamt vier Standards kleinere Änderungen vorgenommen wurden. Die Änderungen betreffen den IAS 41, IFRS 1, IFRS 9 und IFRS 16 und sind ab dem 1. Januar 2022 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– **IAS 1 Darstellung des Abschlusses (Änderungen)**

Für den Ausweis von Schulden enthält der Standard zukünftig eine Klarstellung bezüglich der Klassifizierung von Schulden in kurz- oder langfristig. Die Änderung ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

– **IFRS 17 Versicherungsverträge**

Die Einführung des neuen Standards IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge und ersetzt mit Inkrafttreten IFRS 4. Das Ziel ist die bessere bilanzielle Darstellung von Versicherungsverträgen für den Abschlussadressaten, damit dieser die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Unternehmens beurteilen kann. Der neue Standard ist ab dem 1. Januar 2023 anzuwenden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben sich hieraus keine.

Es gibt keine weiteren Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder die eine wesentliche Auswirkung auf den Konzern hätten.

3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2020 endende Geschäftsjahr umfasst die OVB Holding AG und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Eine Beherrschung liegt vor, wenn OVB die Entscheidungsmacht über die Gesellschaft besitzt (mehr als 50 Prozent der Stimmrechte) und einen Anspruch auf die variablen Rückflüsse der betroffenen Gesellschaft hat und ihre Entscheidungsmacht dazu nutzen kann, die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen (Einfluss auf Finanz- bzw. Ausschüttungspolitik).

Der Konzernabschluss beinhaltet alle Vermögenswerte und (Eventual-) Verbindlichkeiten sowie alle Aufwendungen und Erträge der OVB Holding AG und der von ihr beherrschten Tochtergesellschaften nach Eliminierung der konzern-internen Transaktionen durch die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sowie die Zwischenergebniseliminierung.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die OVB Holding AG die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Für die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen wendet die OVB Holding AG die Erwerbsmethode an.

In den Konzernabschluss der OVB Holding AG sind folgende Tochterunternehmen einbezogen worden:

Konsolidierte Unternehmen	Anteilsbesitz in Prozent 2020	Eigenkapital in TEUR 31.12.2020	Jahresergeb- nis in TEUR 31.12.2020
Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst	50,40	1.059	482
Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst	50,40	25	0
OVB Informatikai Kft., Budapest	100	33	-10
OVB Vermögensberatung AG, Köln*	100	19.141	0
Advesto GmbH, Köln	100	2	-25
Eurenta Holding GmbH Europäische Vermögensberatung, Köln	100	-1.326	-47
OVB Allfinanz a.s., Prag	100	3.711	2.806
OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava	100	4.651	3.121
OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau	100	2.389	1.861
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest	100	2.618	2.342
TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew	100	190	23
S.C. OVB Allfinanz România Broker de Asigurare S.R.L., Cluj (Klausenburg)	100	1.008	663
OVB Imofinanz S.R.L., Cluj (Klausenburg)	100	3	3
OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb	100	428	65
OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb	100	486	163
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg	100	4.026	903
OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg	100	1.191	427
OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona	100	1.938	103
OVB Allfinanz España, S.A., Madrid	100	3.433	1.963
OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen	100	154	-156
Eurenta Hellas Monoprosopi Eteria Periorismenis Efthynis Asfalistiki Praktores, Athen	100	54	-113
OVB Hellas Allfinanz Vermittlungs GmbH, Athen	100	-4	-1
OVB Conseils en patrimoine France Sàrl, Straßburg	100	462	-99
Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent	100	586	87
Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde	100	13	-11

*Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag

Der Kapitalanteil entspricht bei allen Tochterunternehmen dem Stimmrechtsanteil.

Das den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnende Eigenkapital und das Periodenergebnis werden in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung jeweils gesondert ausgewiesen. Die Vermögenswerte und Schulden von konsolidierten Unternehmen mit Anteilen anderer Gesellschafter stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	Nord-Soft EDV- Unternehmensberatung GmbH		Nord-Soft Datenservice GmbH	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	290	298	0	0
Kurzfristige Vermögenswerte	1.223	1.150	150	124
Langfristige Schulden	40	39	0	0
Kurzfristige Schulden	414	349	125	99

Die langfristigen Vermögenswerte der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH beinhalten im Wesentlichen eine selbst genutzte Immobilie, die zum 31. Dezember 2020 einen Buchwert von TEUR 194 (31. Dezember 2019: TEUR 222) besitzt. Die Erträge mit Konzernmitgliedern betragen im Berichtsjahr bei der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH TEUR 1.231 (31. Dezember 2019: TEUR 1.163) und bei der Nord-Soft Datenservice GmbH TEUR 399 (31. Dezember 2019: TEUR 328).

3.3 Veränderung des Konsolidierungskreises

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn OVB durch eine Transaktion oder ein anderes Ereignis Beherrschung über ein oder mehrere Unternehmen erlangt. Bei sämtlichen Unternehmenszusammenschlüssen ist die Erwerbsmethode anzuwenden. Die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens bemessen sich nach dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, d.h. der Summe aus übertragenen Vermögenswerten, übernommenen Schulden, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten und bedingten Gegenleistungen. Anschaffungsnebenkosten werden grundsätzlich als Aufwand erfasst. Die ansatzfähigen Vermögenswerte und die übernommenen Schulden und Eventualschulden werden, unabhängig von der Beteiligungshöhe von OVB, in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Der Wertansatz eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts wird durch den positiven Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten des Erwerbs abzüglich des beizulegenden Zeitwerts der erworbenen Nettovermögenswerte bestimmt.

Im dritten Quartal 2020 erfolgte die Entkonsolidierung der OVB SW services s.r.o., Prag. Im September 2020 wurde die Gesellschaft mit Beschluss des Handelsgerichts Prag liquidiert.

3.4 Fremdwährungsumrechnung

3.4.1 Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte werden grundsätzlich mit dem Stichtagskurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung (z.B. flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) werden in der Folge mit dem jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet und sich ggf. ergebende Umrechnungsdifferenzen in der Berichtsperiode oder aus früheren Abschlüssen, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten bewertet wurden, werden in der Folge weiterhin mit den historischen Kursen umgerechnet. Der historische Kurs ist der Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung.

3.4.2 Ausländische Einheiten

Die Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse in fremder Währung wird nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 unter Anwendung der modifizierten Stichtagskursmethode vorgenommen. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der einbezogenen ausländischen Gesellschaften, die alle in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig sind, werden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Die für den Konzernabschluss maßgeblichen Wechselkurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

EUR	Stichtagskurs 31. 12. 2020	Stichtagskurs 31. 12. 2019	Veränderung in%	Durchschnitts- kurs 2020	Durchschnitts- kurs 2019	Veränderung in%
CHF	0,923839	0,921238	0,28	0,934162	0,898946	3,92
CZK	0,038079	0,039336	-3,20	0,037789	0,038939	-2,95
HUF	0,002745	0,003020	-9,11	0,002847	0,003073	-7,35
HRK	0,132332	0,134150	-1,36	0,132465	0,134630	-1,61
PLN	0,218534	0,234937	-6,98	0,224962	0,232564	-3,27
RON	0,205230	0,208740	-1,68	0,206462	0,210445	-1,89
UAH	0,028534	0,037245	-23,39	0,032364	0,034362	-5,81

4. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

4.1 Anschaffungskostenprinzip und beizulegender Zeitwert

Im Allgemeinen bilden die fortgeführten Anschaffungskosten bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten die Wertobergrenze.

Abweichend davon erfolgt die Bilanzierung von Wertpapieren der Kategorien Fair Value through Profit & Loss (FVPL) und Fair Value through Other Comprehensive Income (FVOCI) zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird gem. IFRS 13 als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Bei Wertpapieren entspricht der beizulegende Zeitwert, sofern verfügbar, dem notierten Marktpreis in einem aktiven Markt (Stufe 1 gem. IFRS 13). Liegen keine derartig notierten Marktpreise in einem aktiven Markt vor, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis einer sachgerechten Bewertungstechnik ermittelt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand von unternehmensinternen Schätzungen kommt im Berichtsjahr nicht zur Anwendung (Stufe 3 gem. IFRS 13). Nicht realisierte Gewinne oder Verluste von Wertpapieren der Kategorie FVOCI werden grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solches Wertpapier abgeht, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Eine Ausnahme hiervon ist der Abgang von Wertpapieren, welche als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert sind. Ein kumulierter Gewinn oder Verlust wird nach IFRS 9.B5.7.1 innerhalb des Eigenkapitals umgegliedert.

4.2 Finanzinstrumente

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erst dann erfasst, wenn eine Gesellschaft des OVB Konzerns hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments zur Vertragspartei wird. Die Erfassung erfolgt somit am Erfüllungstag.

Die Einteilung in die Bewertungsklassen erfolgt nach der Bestimmung des Geschäftsmodells, im Rahmen dessen die vertraglichen Zahlungsströme vereinnahmt werden sowie nach Prüfung der Zahlungsstrombedingung mittels SPPI-Test (Solely-Payment-of-Principal-and-Interest). Die Finanzinstrumente des OVB Konzerns lassen sich wie folgt klassifizieren:

Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)

Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden bei Zugang mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit im Rahmen der Folgebewertung zukünftige Wertminderungen antizipiert werden und diese nicht unwesentlich sind, werden diese im Wertansatz berücksichtigt. Bei un- bzw. unterverzinsten Finanzinstrumenten, die eine Laufzeit größer einem Jahr haben, erfolgt der Wertansatz mit dem Barwert. Nach erstmaliger Erfassung werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten folgebewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglich angesetzten Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)

Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)

Schuldinstrumente (Geschäftsmodell: Halten und Verkaufen und Zahlungsstrombedingungen unschädlich) und Eigenkapitalinstrumente (per Designation), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Gewinne oder Verluste, die aus der Folgebewertung resultieren, sind erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Bei Abgang von Schuldinstrumenten sind die in der Neubewertungsrücklage enthaltenen Gewinne oder Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgt keine erfolgswirksame Umgliederung der Neubewertungsrücklage, sondern eine neutrale Umbuchung innerhalb des Eigenkapitals. Zinseinnahmen, Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

4.2.1 Wertminderungen und -aufholungen bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag werden bei der Wertberichtigung finanzieller Vermögenswerte/Vertragsvermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses) berücksichtigt. Dabei werden die Barwerte klassischer Ausfallszenarien mit der entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Zur Abzinsung wird der ursprüngliche Effektivzinssatz verwendet.

Stufentransfer

Bei erstmaliger Beurteilung der zukünftigen Kreditausfälle entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der nächsten zwölf Monate. Stellt sich zu einem späteren Bilanzstichtag ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos im Vergleich zur erstmaligen Beurteilung ein, entspricht die Wertminderung den erwarteten Kreditausfällen innerhalb der gesamten Restlaufzeit des Vermögenswertes.

Vereinfachte Vorgehensweise

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente werden die erwarteten Kreditausfälle zusammen für eine Klasse von Vermögenswerten mit gleichen Kreditrisikomerkmale auf kollektiver Basis ermittelt und gemäß IFRS 9.5.5.15 auf Laufzeitbasis als Risikovorsorgeposten angesetzt.

4.3 Umsatzrealisierung

OVB erfasst Umsatzerlöse grundsätzlich nach Erbringung der vereinbarten Dienstleistung für den Kunden (Erfüllung der Leistungsverpflichtung). Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der Zeitpunkt des tatsächlichen Zahlungszuflusses herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner infolge von Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse. Angesichts eventueller Rückvergütungen bereits erhaltener Provisionen im Stornierungsfall, handelt es sich bei den Umsatzerlösen gemäß IFRS 15 um variable Gegenleistungen, die der Höhe nach mit Unsicherheit behaftet sind.

Die auf nachlaufenden Provisionen entfallenden Umsatzerlöse werden als Vertragsvermögenswert im Posten »Forderungen und sonstige Vermögenswerte« erfasst. Die Schätzung der nachlaufenden Provisionen erfolgt auf Basis des wahrscheinlichsten Betrages und in Höhe, in der eine signifikante Stornierung der gebuchten Erlöse hochwahrscheinlich ist. Korrespondierende Aufwendungen für Vermittlungen, die zukünftig an den Außendienst weitergegeben werden, sind in den Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen enthalten.

Als Umsatzerlöse erfasst OVB Abschlussprovision, Bestandpflegeprovisionen und Dynamikprovisionen.

Die OVB erhält Abschlussprovisionen für die erfolgreiche Vermittlung eines Versicherungsvertrages. Die Abrechnung erfolgt entweder diskontiert, teildiskontiert oder ratierlich. Bei den teildiskontierten und ratierlich zufließenden Abschlussprovisionen kommt es in den Sparten Fondsgebundene Vorsorgeprodukte, sonstige Vorsorgeprodukte, Sach- und Unfallversicherung und Rechtsschutz, Investmentfonds und Krankenversicherungen zu einer früheren zeitpunktbezogenen Erfassung der Umsatzerlöse für den Teil, der auf die erfolgreiche Vermittlung des Vertrages entfällt, jedoch erst in späteren Berichtsperioden abgerechnet wird. Dabei werden Annahmen hinsichtlich der voraussichtlichen Laufzeit getroffen, unter Berücksichtigung zukünftiger Vertragsstornierungen.

Bestandspflegeprovision erhält OVB aus der Bestandspflege von Verträgen für eine kontinuierliche Betreuung des Versicherungsnehmers. Die Leistung wird demnach über einen Zeitraum erbracht, was dazu führt, dass Umsatzerlöse diesbezüglich über die Zeit zu realisieren sind.

Dynamikprovision erhält OVB für Beitragserhöhungen während der Vertragslaufzeit. Dynamikprovisionen werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Widerrufsfrist des Versicherungsnehmers bezogen auf die Beitragserhöhung abgelaufen ist.

4.4 Ermessensspielräume

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Schätzungen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf historischen Erfahrungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse. Die Schätzungen berücksichtigen auch alle am Bilanzstichtag bekannten Ereignisse, die eine Auswirkung auf zukünftige Perioden haben, wenn die Ursache in der Vergangenheit liegt.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Bilanzstichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer Schätzrisiken bestehen, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erforderlich sein könnte, werden nachstehend erläutert.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Rückstellungen und rechtlichen Risiken, die Realisierbarkeit der Forderungen und der latenten Steuern auf Verlustvorträge, die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Höhe der Abschreibungen bzw. die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und die Bewertung von Leasingverhältnissen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

Im Rahmen der Bildung von Rückstellungen werden jährliche risikoadäquate Schätzungen der erwarteten Ausgabe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, vorgenommen. Sind bei einer großen Zahl möglicher Ereignisse Eintrittswahrscheinlichkeiten bekannt, wird ein Erwartungswert gebildet. Ist eine Bandbreite bekannt und die Eintrittswahrscheinlichkeit für jeden Punkt innerhalb der Bandbreite gleich groß, wird der Mittelwert gebildet. In allen anderen Fällen wird als bestmögliche Schätzung der Wert mit der größten Wahrscheinlichkeit verwendet. Für die Bemessung der Stornorisikorückstellung werden Vergangenheitsdaten für Stornoquoten und Stornowahrscheinlichkeiten als Grundlage der Schätzung zukünftiger Vertragsstornierungen herangezogen. Das zukünftige Stornierungsverhalten kann von der Schätzung zum Bilanzstichtag abweichen. Ceteris Paribus führt eine Erhöhung der Stornoquote zu einem linearen Anstieg der Rückstellungen für Stornorisiken. Daneben werden die Haftungszeiträume für einzelne Produktgruppen sowie die aktuellen Vereinbarungen hinsichtlich der Haftungssätze berücksichtigt. Der Buchwert der Stornorisikorückstellung kann dem Posten 23 »Andere Rückstellungen« in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Die Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden basierend auf einer individuellen Risikoeinschätzung unter Einbeziehung aller vorhandenen Informationen über die Bonität der Schuldner und die Altersstruktur der Forderungen ermittelt. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelforderungen werden auch pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Basis einer homogenen Gruppierung der nicht signifikanten Forderungen, die ein einheitliches Chancen- und Risikoprofil aufweisen, nach wertbestimmenden Faktoren der jeweiligen Schuldner ermittelt. Der Buchwert der Forderungen kann den Posten 6 und 7 in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Die jährlichen Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis von Mehrjahresplanungen vorgenommen, die grundsätzlich der im Planungsprozess inhärenten Unsicherheit unterliegen. Die Werthaltigkeitstests erfordern Schätzungen der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Zur Ermittlung dieser Nutzungswerte sind Schätzungen hinsichtlich der voraussichtlichen zukünftigen Cashflows erforderlich. Darüber hinaus werden notwendige Parameter zur Berechnung der Nutzungswerte festgelegt. Diese Parameter betreffen im Wesentlichen den risikolosen Zinssatz sowie einen Risikoaufschlag. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts kann dem Posten 1 in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 für Verträge mit unbestimmter Laufzeit werden sämtliche zum Bilanzstichtag vorliegenden Gegebenheiten berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen bieten, um die Nutzungsdauer zutreffend zu bestimmen.

Für die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge müssen die steuerpflichtigen Erträge der Folgejahre geschätzt werden. Grundlage hierfür sind die Mehrjahresplanungen der einzelnen Konzerneinheiten. Die zukünftig realisierbaren Ergebnisse können von den Planungen abweichen. Der Buchwert der aktiven latenten Steuer kann dem Posten 5 in den Erläuterungen zur Konzernbilanz entnommen werden.

Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen bei der Erläuterung der entsprechenden Position im Folgenden ausführlich dargelegt.

4.5 Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie von OVB ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität im Tagesgeschäft und die Gewährleistung des jederzeitigen Zugangs zum Kapitalmarkt. Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Dividendenpolitik, Eigenkapitalmaßnahmen, Bereitstellung von Liquidität für Akquisitionen und die Vermeidung verzinslicher Schulden. OVB verfolgt eine Unternehmenspolitik, die ihre Aktionäre angemessen am Geschäftserfolg beteiligt. Der Vorstand verfolgt das Ziel, auch zukünftig die Unternehmensgewinne an die Aktionäre auszuschütten. Es besteht weiterhin kein kurz- oder langfristiger Finanzierungsbedarf. Unsere finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an der in unserer Finanzstrategie festgelegten hohen Eigenfinanzierung. Die Kapitalstruktur der OVB Holding AG ist durch eine solide Eigenkapitalquote von 38,6 Prozent (31. Dezember 2019: 41,9 Prozent) geprägt. Der Konzern verfügt über verschiedene Finanzinstrumente, die unmittelbar aus der Geschäftstätigkeit resultieren. Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Liquiditäts-, Währungs-, Kredit- und Zinsrisiken. Durch das von der Unternehmensleitung eingeführte Risikomanagementsystem werden die Risiken regelmäßig analysiert und zeitnah kommuniziert. Das Risikomanagementsystem stellt die Bruttoisiken, d.h. die Risiken, die sich ergeben, wenn keine unternehmensseitigen Maßnahmen getroffen werden, und die Nettoisiken, d.h. die verbleibenden Risiken, die sich ergeben, wenn geeignete Maßnahmen getroffen werden, dar. Der Risikobericht wird in festen Zeitintervallen, bei erhöhten Einzelrisiken unmittelbar an die Unternehmensleitung kommuniziert. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die in den folgenden Unterabschnitten zu den einzelnen Risikoarten dargestellt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster finanzieller Vermögenswerte gem. IFRS 9.

in TEUR		31.12.2020	31.12.2019
Finanzanlagen	AC	449	7.459
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	37.038	33.331
Forderungen und sonstige Vermögenswerte		41.568	39.153
Forderungen	AC	18.889	19.192
Sonstige Vermögenswerte	-	2.968	2.380
Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	-	19.711	17.581
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen		45.947	44.255
Wertpapiere	FVPL	24.456	24.735
Wertpapiere	FVOCI	6.320	6.302
Übrige Kapitalanlagen	AC	15.171	13.218
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	71.927	56.717

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

Sämtliche Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, entsprechen einem angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert.

Aggregiert nach den Bewertungsklassen gemäß IFRS 9 lassen sich die Buchwerte der Finanzinstrumente wie folgt darstellen:

in TEUR		Buchwert 2020	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Wert- veränderung erfolgsneutral	Wert- veränderung erfolgswirksam
Finanzielle Vermögenswerte	AC	143.474 (Vorjahr: 129.917)	143.474 (Vorjahr: 129.917)	-	-	-21.169 (Vorjahr: -20.729)
Finanzielle Vermögenswerte	FVPL	24.456 (Vorjahr: 24.735)	-	24.763 (Vorjahr: 24.742)	-	-307 (Vorjahr: -7)
Finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	6.320 (Vorjahr: 6.302)	-	6.273 (Vorjahr: 6.264)	47 (Vorjahr: 38)	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	AC	82.304 (Vorjahr: 74.333)	82.304 (Vorjahr: 74.333)	-	-	-

AC = Amortized Cost (Fortgeführte Anschaffungskosten) / FVPL = Fair Value through Profit or Loss (Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert) / FVOCI = Fair Value through Other Comprehensive Income (Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert)

Die gegenwärtigen finanziellen Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind der Kategorie »Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)« zugeordnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« beinhaltet sämtliche finanziellen Forderungen des Unternehmens, die als Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen, die unter den übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen ausgewiesenen Festgeldbestände und flüssigen Mittel mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, die kurzfristigen Ausleihungen sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den nachfolgenden Tabellen wurde der Buchwert der Kategorie netto, d.h. nach Berücksichtigung von Wertminderungen, ausgewiesen. Wertpapiere werden in Abhängigkeit ihrer Klassifizierung als Schuld- oder Eigenkapitalinstrumente sowie der Zahlungsstrombedingung gem. IFRS 9 entweder als erfolgswirksam (FVPL) oder als erfolgsneutral (FVOCI) zu bewertende finanzielle Vermögenswerte eingeordnet.

Reklassifizierungen von finanziellen Vermögenswerten im Sinne von IFRS 7.12B erfolgten weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr.

Finanzielle Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 749 (31. Dezember 2019: TEUR 1.574) wurden als Sicherheiten gestellt. Die Sicherheiten werden gegenüber einzelnen Produktpartnern zur Absicherung von Diskontorissen gewährt. Die Höhe bestimmt sich gemäß des jeweiligen Geschäftsvolumens der vergangenen Perioden.

Das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR		aus der Folgebewertung			Nettoergebnis	
		aus Zinsen und ähnlichen Erträgen	zum Fair Value	Wert- berichtigung/ Wertaufholung	aus Abgang	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte	AC	227 (Vorjahr: 341)	-	-1.194 (Vorjahr: -1.078)	-88 (Vorjahr: -200)	-1.055 (Vorjahr: -937)
Finanzielle Vermögenswerte	FVPL	153 (Vorjahr: 175)	-301 (Vorjahr: 937)	-	- (Vorjahr: 0)	-148 (Vorjahr: 1.112)
Finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	- (Vorjahr: 0)	17 (Vorjahr: 29)	-	-	17 (Vorjahr: 29)
Finanzielle Verbindlichkeiten	AC	-357 (Vorjahr: -302)	-	-	662 (Vorjahr: 1.371)	305 (Vorjahr: 1.069)
Summe		23 (Vorjahr: 214)	17 (Vorjahr: 29)	-1.495 (Vorjahr: -141)	574 (Vorjahr: 1.171)	-881 (Vorjahr: 1.273)

Die im Nettoergebnis enthaltenen Währungseffekte sind nicht wesentlich und werden daher nicht separat ausgewiesen. In dem Nettoergebnis enthalten sind TEUR 17 (31. Dezember 2019: TEUR 29), die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden.

Die vorgenannten Aufwendungen und Erträge des Nettoergebnisses erfasst OVB im Finanzergebnis, ausgenommen:

- den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten zugeordnete »Wertberichtigungen auf Forderungen«, die - da es sich im Wesentlichen um Forderungen gegenüber dem Außendienst handelt - unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesen sind,
- Erträge aus entfallenen Verpflichtungen, die den sonstigen betrieblichen Erträgen zugeordnet sind sowie
- erfolgsneutrale Fair Value-Anpassungen von Finanzinstrumenten, die direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zur fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, setzt sich aus Aufwendungen für Wertberichtigungen sowie Erträgen aus Wertaufholungen zusammen.

Die Gesamtzinserträge für finanzielle Vermögenswerte betragen im Berichtsjahr TEUR 380 (31. Dezember 2019: TEUR 517). Die Gesamtzinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betragen TEUR 357 (31. Dezember 2019: TEUR 302).

4.5.1 Kreditrisiken

In den Konzerngesellschaften bestehen Risiken hinsichtlich des Ausfalls von Forderungen gegenüber dem Außendienst. Diesen Risiken begegnet OVB durch den Einbehalt von Sicherheiten, ein aktives Forderungsmanagement bei den jeweiligen Konzerngesellschaften sowie eine sorgfältige Auswahl der Finanzvermittler. Das Kreditrisiko bei den Produktpartnern wird durch restriktive Auswahlverfahren minimiert.

Stornorisiken werden durch die angemessene Bildung von Rückstellungen berücksichtigt. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, wie Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzanlagen entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente. Diese werden nach erstmaliger Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dies ist der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation eines etwaigen Disagios/Agios sowie abzüglich der Wertberichtigung für Wertminderungen.

In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« entspricht das maximale Ausfallrisiko dem Buchwert von TEUR 143.474 (31. Dezember 2019: TEUR 129.917), sowie gegebenenfalls die entstehenden Forderungen gegenüber Dritten bei Bürgschaftsinanspruchnahme (siehe IV. »Sonstige Angaben«). Die hierfür gehaltenen Sicherheiten betragen TEUR 2.966 (31. Dezember 2019: TEUR 3.256), so dass ein Risiko von TEUR 140.508 (31. Dezember 2019: TEUR 120.661) verbleibt. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Konditionen neu ausgehandelt.

In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVPL)« entspricht das maximale Ausfallrisiko zum 31. Dezember 2020 dem Buchwert in Höhe von TEUR 24.456 (31. Dezember 2019: TEUR 24.735).

In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)« entspricht das maximale Ausfallrisiko zum 31. Dezember 2020 dem Buchwert in Höhe von TEUR 6.320 (31. Dezember 2019: TEUR 6.301).

Zur Risikoüberwachung bezüglich der Forderungen gegen Finanzvermittler und Forderungen gegen Arbeitnehmer wird auf die Erläuterungen hinsichtlich der Wertberichtigungen auf Sonstige Forderungen verwiesen.

Forderungen, deren Konditionen im Berichtsjahr neu ausgehandelt wurden und die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Die am Abschlussstichtag einzeln wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte verteilen sich wie folgt:

in TEUR		Bruttobetrag	Wertberichtigung	Buchwert (netto)
Finanzielle Vermögenswerte	AC	28.586 (Vorjahr: 26.654)	-21.370 (Vorjahr: -20.529)	7.216 (Vorjahr: 6.125)
Finanzielle Vermögenswerte	FVOCI	0 (Vorjahr: 0)	0 (Vorjahr: 0)	0 (Vorjahr: 0)

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen, sonstigen Vermögenswerten und Finanzanlagen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

4.5.2 Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bestehen.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten fast ausschließlich in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Wesentliche Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Wertpapiere bzw. gehaltene Fremdkapitalinstrumente, verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten) werden ebenfalls fast ausschließlich in der funktionalen Währung gehalten. Unmittelbar nach Abschluss eines Geschäftsjahres schütten die Tochterunternehmen ihre Gewinne weitgehend an die Obergesellschaft aus.

Der Konzern erwirtschaftet 35 Prozent (31. Dezember 2019: 33 Prozent) seines Umsatzes in funktionalen Währungen, die nicht dem Euro entsprechen. Die Umrechnungsdifferenz aus der Änderung der Wechselkurse gegenüber dem Vorjahr betrug bezogen auf den Konzernumsatz TEUR 3.704 und bezogen auf das Konzernergebnis TEUR 350. Änderungen der Umrechnungsverhältnisse zum Euro können sich auf das Konzernergebnis und die Konzernbilanz auswirken. Um Währungsrisiken aus der Änderung von Umrechnungsverhältnissen zum Euro Rechnung zu tragen, werden Kursentwicklungen stetig überwacht und Fremdwährungsbestände kontinuierlich neu bewertet.

4.5.3 Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken in Form von möglichen Zinsschwankungen. Gemäß IFRS 7 werden diese Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisbestandteile sowie ggf. auf das Eigenkapital dar. Bei der Sensitivitätsanalyse für festverzinsliche Wertpapiere werden Informationen zur Veränderung der Kurswerte bei entsprechenden Marktzinsveränderungen herangezogen (Basispoint-Value).

Die Gesellschaft verfügte zum Abschlussstichtag über variabel verzinsten Vermögenswerte in Höhe von TEUR 49.412 (31. Dezember 2019: TEUR 53.863) sowie über variabel verzinsten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 213 (31. Dezember 2019: TEUR 223). Wenn das Marktzinsniveau während des gesamten Jahres 2020 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 492 (31. Dezember 2019: TEUR 536) höher (niedriger) gewesen.

4.5.4 Liquiditätsrisiken

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsberichts. Dieser Bericht wird wöchentlich bzw. monatlich erstellt und berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit. Im Berichtszeitraum wurden zu keinem Zeitpunkt Liquiditätsengpässe festgestellt.

4.5.5 Steuerliche Risiken

Steuerrisiken können insbesondere aus Betriebsprüfungsrisiken sowie Risiken aus finanzgerichtlichen Verfahren resultieren. Die steuerlichen Risiken umfassen dabei insbesondere Lohn- und Umsatzsteuern für die Teilnahme von Innendienstmitarbeitern und Geschäftspartnern an Incentives und Veranstaltungen. Zudem bestehen latente ertragsteuerliche Risiken für die Anerkennung von grenzüberschreitender Leistungsverrechnung. Diese Risiken werden entsprechend den allgemeinen Passivierungsgrundsätzen abgebildet, wenn zum Bilanzstichtag mehr Gründe für eine Inanspruchnahme sprechen als dagegen.

5. Konzernaktiva

5.1 Anlagevermögen

Materielle und immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens mit geringen Anschaffungskosten wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst.

5.1.1 Immaterielle Vermögenswerte

Zu den immateriellen Vermögenswerten gehören sowohl erworbene als auch selbst erstellte Software, erworbene Kundenportfolios, erworbene Markenrechte und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Voraussetzungen für die Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte sind die folgenden Bedingungen:

- Ein immaterieller Vermögenswert muss identifizierbar sein, d.h. er ist separierbar, so dass er vom Unternehmen getrennt und verkauft, übertragen, lizenziert, vermietet oder getauscht werden kann.
- Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes kann technisch soweit realisiert werden, dass er genutzt oder verkauft werden kann.
- Es ist beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen und den Zugriff Dritter auf diesen Nutzen zu beschränken.
- Zuverlässige Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, so dass die Entwicklung abgeschlossen und der immaterielle Vermögenswert genutzt oder verkauft werden kann.
- Die Wahrscheinlichkeit, dass der selbst erstellte Vermögenswert einen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird, ist gegeben.

Im OVB Konzern werden Software-Entwicklungskosten gemäß IAS 38.21 dann aktiviert, wenn durch die Herstellung der selbst entwickelten Software der Zufluss eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Sind die Aktivierungskriterien nicht erfüllt, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zugangsbewertung von Software und sonstigen immateriellen Vermögenswerten (außer Geschäfts- oder Firmenwert) erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

Ab den folgenden Bilanzstichtagen werden Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert) zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen angesetzt.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung nach IAS 36 geprüft.

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden, soweit nicht besondere Umstände eine Abweichung erfordern, nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der nachfolgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern ermittelt:

	Voraussichtliche Nutzungsdauer
Software	3 - 10 Jahre
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 - 10 Jahre
Erworbene Kundenportfolios	Unbestimmt
Geschäfts- oder Firmenwerte	Unbestimmt

Im Jahr 2010 wurde ein Administrations- und Verwaltungssystem in einzelnen Landesgesellschaften des OVB Konzerns eingeführt. Die Software wird stufenweise in Abhängigkeit von der Einführung in den jeweiligen Landesgesellschaften linear über jeweils zehn Jahre abgeschrieben. Der Einführungszeitraum der Gesamtsoftware erstreckt sich über sieben Jahre. Da die individualisierten Ländermodule zeitversetzt eingeführt werden und die Software ständig aktualisiert wird (Updates), wird sich für den Vermögenswert aufgrund des geplanten konzernweiten Einführungszeitraums eine Abschreibungsdauer von 17 Jahren ergeben.

Geleistete Anzahlungen auf Software sind mit dem Nennwert bewertet.

Aufgrund der Einführung des IFRS 3 wurden die bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem Wert zum 31. Dezember 2004 festgesetzt und die planmäßige Abschreibung ab diesem Zeitpunkt ausgesetzt. Dieser festgesetzte Wert wird nunmehr als neuer Anschaffungswert angesehen. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung erfolgt mindestens einmal jährlich ein Werthaltigkeitstest (sog. »impairment test«) nach IAS 36, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss (»impairment-only-approach«). Im Rahmen der periodischen Werthaltigkeitsermittlung wird dieser für die entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Zusammenhang mit den Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten sind die den Geschäfts- oder Firmenwert begründenden Gesellschaften oder Teile dieser. Planmäßige Werthaltigkeitstests werden regelmäßig auf Basis einer aktuellen Mehrjahres-Planung durchgeführt. Im Rahmen der letzten Impairmenttests wurde der Nutzungswert als erzielbarer Betrag ermittelt. Für die Nutzungswertberechnung verwendet OVB ein DCF-Verfahren. Sofern Hinweise auf Wertminderungen vorliegen, werden unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest unterjährige Überprüfungen vorgenommen.

Eine Darstellung der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte des Geschäftsjahres ist im Anlagenspiegel zu finden. Es bestanden keine Verfügungsbeschränkungen oder Verpfändungen.

5.1.2 Sachanlagen

Die Zugangsbewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten.

An den folgenden Bilanzstichtagen werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen zuzüglich Wertaufholungen angesetzt.

Der bei einem Abgang eines Vermögenswertes entstandene Gewinn oder Verlust wird als Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bestimmt sich nach der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Alterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen. Bei darüber hinausgehenden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern linear ermittelt:

	Voraussichtliche Nutzungsdauer
Selbst genutzte Immobilien	25 - 50 Jahre
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	4 - 10 Jahre
EDV-Anlagen	3 - 5 Jahre
Mietereinbauten	5 - 13 Jahre

5.1.3 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienst- und Außendienstmitarbeiter, die zum Marktzins gewährt werden sowie ein erworbenes Schuldscheindarlehen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. abzüglich Wertminderungen.

5.1.4 Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten und die nicht als geringwertige einzustufen sind, werden nach IFRS 16 beim Leasingnehmer bilanziert. Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit abgeschrieben und die korrespondierende Verbindlichkeit mit Zinsanteil durch die monatlichen Leasingzahlungen entsprechend getilgt (siehe auch Abschnitt 2.1). Bei der OVB betreffen Leasingverhältnisse im Wesentlichen Immobilienmiet- und Fahrzeugleasingverträge.

Die Abschreibungen aus dem Nutzungsrecht werden in der Position 31 »Abschreibungen« erfolgswirksam erfasst.

Die Zinsen aus der Passivierung der Verbindlichkeit werden in der Position 33 »Finanzergebnis« gezeigt.

5.1.5 Wertminderung

Nicht finanzielle Vermögenswerte werden nach Maßgabe des Risikomanagements auf eine Wertminderung im Sinne von IAS 36 hin überprüft, wenn sog. objektivierte Hinweise bzw. »triggering events« vorliegen, die darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte (Werthaltigkeitstest). Solche Hinweise oder »triggering events« sind beispielsweise Marktwertänderungen, Veränderungen des Markt- und Unternehmensumfelds, Marktzinsänderungen und substantielle Hinweise aus dem internen Berichtswesen des Unternehmens auf nachteilige Veränderungen der Einsatzmöglichkeiten oder geringere wirtschaftliche Ertragskraft des Vermögenswertes. Wird im Rahmen des Werthaltigkeitstests festgestellt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, erfolgt unverzüglich eine erfolgswirksame Wertminderung. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswertes. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, zu der der Vermögenswert gehört, ermittelt.

Die Bilanzansätze von Geschäfts- oder Firmenwerten werden gemäß den unter Abschnitt 4.1.1 dargelegten Regelungen im Hinblick auf ihren künftigen wirtschaftlichen Nutzen geprüft. Der künftige wirtschaftliche Nutzen wird dabei durch den erzielbaren Betrag ermittelt. Eine erfolgswirksame Wertminderung wird erfasst, sofern der erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

5.2 Umlaufvermögen

5.2.1 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt. Die Wertberichtigungen werden basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten ermittelt.

Entgeltlich erworbene Provisionsansprüche von Finanzvermittlern werden entsprechend ihres Charakters als nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der ersparten Provisionsaufwendungen bilanziert. Die Verminderung des Buchwerts um die ersparten Provisionsaufwendungen erhöht vollumfänglich die Aufwendungen für Vermittlungen.

5.2.2 Wertpapiere

Wertpapiere werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen diese gehalten werden, und der Zahlungsstrombedingung kategorisiert. Demnach können Wertpapiere als »Finanzielle Vermögenswerte« designiert werden, die entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), erfolgswirksam (FVPL) oder erfolgsneutral (FVOCI) zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden. Bei der erstmaligen Erfassung der finanziellen Vermögenswerte werden diese mit dem Fair Value zzgl. Anschaffungsnebenkosten bewertet.

Wertpapiere der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (AC)« werden nach erstmaliger Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels Effektivzinsmethode folgebewertet. Agien und Disagien werden über die Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte effektivzinskonstant verteilt.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei erfolgswirksam zu bewertenden Wertpapieren werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In der Kategorie »Finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)« werden Änderungen des Marktwerts in der Neubewertungsrücklage innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen und erst erfolgswirksam umgebucht, wenn der Gewinn oder Verlust realisiert wird.

5.2.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Diese Bestände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Finanzmittelbestand in der Kapitalflussrechnung setzt sich aus dem Kassenguthaben sowie Guthaben bei Banken mit Laufzeiten unter drei Monaten abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten ggü. Banken zusammen.

6. Konzernpassiva

6.1 Langfristige Schulden

Langfristige Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag bezahlt werden müssen bzw. deren Bezahlung OVB um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag aufschieben kann, sowie Verbindlichkeiten, die nicht im normalen Geschäftsablauf bezahlt werden.

6.1.1 Langfristige Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Der Konzern unterhält Pensionspläne für Mitarbeiter in den Ländern Schweiz und Belgien. Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Project Unit Credit Method) in Übereinstimmung mit IAS 19 ermittelt. Versicherungsmathematische Gutachten bilden die Grundlage für die Bewertung zukünftiger Verpflichtungen. In die Bewertung fließen die aktuelle Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten ein. Für die Schweiz werden zudem die Fluktuationswahrscheinlichkeiten in der Bewertung berücksichtigt. Der bei der Barwertberechnung für die Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszinssatz orientiert sich am Zinssatz für langfristige

erstrangige Industrieobligationen und beträgt für die Schweiz 0,15 Prozent (31. Dezember 2019: 0,10 Prozent) und für Belgien 0,48 Prozent (31. Dezember 2019: 1,00 Prozent).

Rückstellungen Arbeitnehmer

Rückstellungen für langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer sind insbesondere die Jubiläumsrückstellungen, die nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig sind. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme. Der für die Abzinsung verwendete Zinssatz orientiert sich am Zinssatz für langfristige erstrangige Industrieobligationen.

6.2 Kurzfristige Schulden

6.2.1 Steuerrückstellungen/Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerrückstellungen werden für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der einzelnen Gesellschaften auf der Grundlage der jeweiligen nationalen Besteuerung gebildet, wenn einzelne Sachverhalte zwischen der berichtenden Einheit und der Finanzbehörde in Abstimmung sind.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus laufenden und früheren Perioden, die veranlagt aber noch nicht gezahlt wurden, werden als Steuerverbindlichkeit ausgewiesen.

Latente Steuerverpflichtungen sind unter den passiven latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

6.2.2 Andere Rückstellungen

Stornorisiken

Rückstellungen für Stornorisiken werden bei diskontierten Provisionen für Ereignisse nach dem Bilanzstichtag gebildet, da die Provisionen bei Rückforderungen des Produktpartners aufgrund von stornierten Verträgen ganz oder teilweise zurückgezahlt werden müssen. Die Rückstellungsermittlung wird von der jeweiligen Tochtergesellschaft auf der Grundlage der landesspezifischen Faktoren (insbesondere Haftungszeitraum, historische Stornoquoten der Gesellschaft, Erwartungen über den zeitlichen Anfall der Storni) zu jedem Abschlussstichtag nach einem konzernweit einheitlich vorgegebenen Prozess vorgenommen. Eine Abzinsung erfolgt für den voraussichtlich langfristigen Anteil der Rückstellung. Der verwendete laufzeitadäquate Abzinsungssatz beträgt wie im Vorjahr 0,00 Prozent.

Nicht abgerechnete Verpflichtungen

Rückstellungen für nicht abgerechnete Verpflichtungen werden gebildet, wenn die Höhe der Verpflichtungen nur geschätzt werden kann, weil die abzurechnenden Mengen und/oder Preise nicht bekannt sind. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesem Posten um nicht abgerechnete Verpflichtungen gegenüber Finanzvermittlern. Sofern im Einzelfall nicht genauere Angaben gemacht werden können, werden die Rückstellungen mit dem durchschnittlich auf die Mitarbeiter entfallenden Provisionsanteil bewertet. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Rechtsstreite

Rückstellungen für Rechtsstreite werden gebildet, wenn OVB am Bilanzstichtag als beklagte Partei Beteiligte eines anhängigen Gerichtsverfahrens ist. In der zu bildenden Rückstellung wird der wahrscheinliche Ausgang des Rechtsstreits risikoadäquat berücksichtigt. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der zu diesem Zeitpunkt besten Schätzung angepasst.

Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Kurzfristige Rückstellungen gegenüber Arbeitnehmern werden ausgewiesen, wenn Fälligkeitszeitpunkt und/oder Höhe der Verpflichtung gegenüber Arbeitnehmern unsicher sind. Die Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

Jahresabschluss-/Prüfungskosten

Gemäß Handels- und Steuerrecht besteht für die Unternehmen des OVB Konzerns die Pflicht, einen Jahresabschluss nach landesrechtlichen Vorschriften sowie einen Konzernabschluss zu erstellen und - bei Vorliegen der entsprechenden Größenmerkmale - prüfen zu lassen. In dieser Position sind auch die erwarteten Kosten für die Prüfung des Konzernabschlusses 2020 enthalten.

Übrige Verpflichtungen

Übrige Verpflichtungen entstehen aus anderen ausstehenden Abrechnungen, insbesondere aus Lieferungen und Leistungen, sofern die Lieferung bis zum Bilanzstichtag erfolgt ist, aber noch keine Abrechnung vorliegt. Diese Rückstellungen werden in Höhe des erwarteten Erfüllungsbetrages angesetzt.

6.2.3 Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Darlehen

Verzinsliche Bankdarlehen werden im Zugangszeitpunkt zum Auszahlungsbetrag bewertet. Dieser entspricht in der Regel dem valuierten Betrag. In der Folgezeit erfolgt eine Zuschreibung bis zum Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

7. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

7.1 Erträge/Aufwendungen

Hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird auf Abschnitt 4.3 verwiesen.

Die den Erträgen gegenüberstehenden Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

7.2 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus den Zinsaufwendungen und -erträgen aus Einlagen bei Kreditinstituten, der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit sowie dem sonstigen Finanzergebnis aus der Entwicklung der gehaltenen Wertpapiere zusammen. Die Finanzaufwendungen und -erträge werden periodengerecht abgegrenzt.

7.3 Ertragsteuern

Die Jahresergebnisse auf Basis der Abschlüsse der einzelnen Unternehmen bilden die Grundlage für den tatsächlichen Ertragsteueraufwand. Korrigiert werden die Jahresergebnisse um die steuerfreien und steuerlich nicht abzugsfähigen Posten. Bei der Berechnung finden die zum Bilanzstichtag geltenden Steuersätze Anwendung.

Latente Steuern werden auf der Grundlage der international üblichen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) berechnet. Demnach werden Steuerabgrenzungsposten grundsätzlich auf temporäre und quasi-temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten der Einzelgesellschaften sowie auf Konsolidierungsvorgänge gebildet. Überdies sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden jedoch nur berücksichtigt, soweit die Realisierung hinreichend wahrscheinlich ist. Dabei wurden die geplanten mittelfristigen Ergebnisse der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen zukünftig erwarteten nationalen Ertragsteuersätze.

Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12.53 nicht vorgenommen. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten sind in der Konzernbilanz als langfristige Vermögenswerte (Verbindlichkeiten) ausgewiesen.

Hat die temporäre Differenz aus dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten keinen Einfluss auf das steuerliche Ergebnis, werden keine latenten Steuern gebildet, sofern die temporäre Differenz nicht im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb steht.

Die Erfassung findet grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung als Steuerertrag oder -aufwand statt. Eine Ausnahme bilden hierbei Sachverhalte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden. Die latenten Steuern auf diese Posten werden entsprechend erfasst.

Eine Saldierung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten gemäß IAS 12.74 erfolgt, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen Steuerverbindlichkeiten existiert und sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

8. Erläuterungen und Angaben zur Segmentberichterstattung

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen, Banken, Bausparkassen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment »Mittel- und Osteuropa« umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; S.C. OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew. Einen wesentlichen Beitrag an den Erträgen aus Vermittlungen des Segments »Mittel- und Osteuropa« erwirtschaften die OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, mit TEUR 42.177 (31. Dezember 2019: TEUR 41.005), die OVB Allfinanz a.s., Prag, mit TEUR 33.632 (31. Dezember 2019: TEUR 31.385), sowie die OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest mit TEUR 25.250 (31. Dezember 2019: TEUR 25.608).

Zum Segment »Deutschland« zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln; Advesto GmbH, Köln, und Eurenta Holding GmbH, Köln. Die Erträge aus Vermittlungen werden in diesem Segment hauptsächlich durch die OVB Vermögensberatung AG, Köln mit TEUR 61.221 (31. Dezember 2019: TEUR 61.489) erwirtschaftet.

Im Segment »Süd- und Westeuropa« sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.A., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas Allfinanzvermittlungs GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sarl., Straßburg; Eurenta Hellas Monoprosofi EPE Asfalistiki Praktores, Athen; Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent und Verzekeringkantoor Louis Vanheule BVBA, Dendermonde.

Im Segment »Zentralbereich« werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest und OVB SW Services s.r.o., Prag (liquidiert am 9. September 2020). Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte, sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt.

Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein Gemeinkostenzuschlag erhoben.

Hinsichtlich der Informationen über wichtige Produktpartner wird auf die Ausführungen zu den Geschäftsvorfällen mit nahestehenden Unternehmen verwiesen.

Segmentberichterstattung 2020

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	130.358	61.328	78.877	0	0	270.563
- Abschlussprovisionen	112.005	39.072	58.587	0	0	209.664
- Bestandspflegeprovisionen	12.773	18.824	15.778	0	0	47.375
- Dynamikprovisionen	1.150	4.075	1.640	0	0	6.865
- Übrige Erträge aus Vermittlungen	4.430	-643	2.872	0	0	6.659
Sonstige betriebliche Erträge	2.800	2.550	2.646	2.226	-64	10.158
Erträge mit anderen Segmenten	4	1.171	12	12.498	-13.685	0
Summe Segmenterträge	133.162	65.049	81.535	14.724	-13.749	280.721
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-82.727	-37.411	-46.403	0	0	-166.541
- Sonstige Provisionen Außendienst	-7.875	-2.522	-4.522	0	0	-14.919
Personalaufwand	-9.203	-6.423	-11.361	-12.291	0	-39.278
Abschreibungen	-1.637	-1.107	-1.976	-2.228	0	-6.948
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.521	-9.512	-13.084	-11.865	13.838	-38.144
Summe Segmentaufwendungen	-118.963	-56.975	-77.346	-26.384	13.838	-265.830
Operatives Ergebnis (EBIT)	14.199	8.074	4.189	-11.660	89	14.891
Zinserträge	133	108	25	31	-8	289
Zinsaufwendungen	-68	-175	-106	-18	9	-358
Sonstiges Finanzergebnis	0	-128	1	-14	0	-141
Ergebnis vor Steuern (EBT)	14.264	7.879	4.109	-11.661	90	14.681
Ertragsteuern	-2.518	102	-1.277	-153	-111	-3.957
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-239	0	-239
Segmentergebnis	11.746	7.981	2.832	-12.053	-21	10.485
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	2.100	550	796	2.858	0	6.304
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	-423	-1.196	-1.942	-14	0	-3.575
Wertminderungsaufwand	-855	-1.245	-938	-326	44	-3.320
Wertaufholung	433	768	182	42	0	1.425

Segmentberichterstattung 2019

der OVB Holding AG nach IFRS

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	122.941	61.584	73.294	0	0	257.819
- Abschlussprovisionen	103.929	38.158	49.843	0	0	191.930
- Bestandspflegeprovisionen	12.686	18.642	15.606	0	0	46.934
- Dynamikprovisionen	1.176	4.199	2.751	0	0	8.126
- Übrige Erträge aus Vermittlungen	5.150	585	5.094	0	0	10.829
Sonstige betriebliche Erträge	2.844	2.942	3.418	2.046	-6	11.244
Erträge mit anderen Segmenten	52	1.178	137	13.230	-14.597	0
Summe Segmenterträge	125.837	65.704	76.849	15.276	-14.603	269.063
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-77.546	-37.058	-41.301	0	0	-155.905
- Sonstige Provisionen Außendienst	-7.486	-2.859	-3.810	0	0	-14.155
Personalaufwand	-8.914	-6.624	-11.091	-11.368	0	-37.997
Abschreibungen	-1.617	-1.006	-1.957	-2.300	0	-6.880
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.184	-10.290	-13.846	-11.388	14.664	-40.044
Summe Segmentaufwendungen	-114.747	-57.837	-72.005	-25.056	14.664	-254.981
Operatives Ergebnis (EBIT)	11.090	7.867	4.844	-9.780	61	14.082
Zinserträge	205	132	45	34	-13	403
Zinsaufwendungen	-74	-116	-106	-19	13	-302
Sonstiges Finanzergebnis	0	351	97	762	0	1.210
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.221	8.234	4.880	-9.003	61	15.393
Ertragsteuern	-2.053	-220	-1.471	-397	0	-4.141
Anteil anderer Gesellschafter	0	0	0	-240	0	-240
Segmentergebnis	9.168	8.014	3.409	-9.640	61	11.012
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen	1.125	402	1.237	2.435	0	5.199
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)	207	417	585	-39	0	1.170
Wertminderungsaufwand	-687	-812	-767	-79	34	-2.311
Wertaufholung	498	704	88	655	0	1.945

II. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2020

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte						
	Software			Geschäfts- und Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Insgesamt	Nutzungs- rechte an Leasing- objekten
	Erworbene Software von fremden Dritten	Selbst erstellte Software	Geleistete Anzahlungen auf Software				
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten							
Stand 31.12.2019	34.023	3.950	515	11.698	8.876	59.062	13.927
Effekt aus Währungsumrechnung	-81	-37	1	0	1	-116	-88
Stand 01.01.2020	33.942	3.913	516	11.698	8.877	58.946	13.839
Zugang	3.221	0	416	0	324	3.961	3.632
Abgang	681	10	0	0	0	691	46
Umbuchung	0	0	-236	0	236	0	0
Stand 31.12.2020	36.482	3.903	696	11.698	9.437	62.216	17.425
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 31.12.2019	25.001	3.861	357	9.416	6.609	45.244	2.205
Effekt aus Währungsumrechnung	-57	-36	1	0	1	-91	-22
Stand 01.01.2020	24.944	3.825	358	9.416	6.610	45.153	2.183
Zugang	2.776	7	0	0	357	3.140	2.380
Abgang	689	0	0	0	0	689	8
Umbuchung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	27.031	3.832	358	9.416	6.967	47.604	4.555
Kumulierte Wertminderungen							
Stand 31.12.2019	0	67	0	920	427	1.414	0
Effekt aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0
Stand 01.01.2020	0	67	0	920	427	1.414	0
Wertminderungen	0	0	0	42	0	42	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	0	67	0	962	427	1.456	0
Buchwert 31.12.2020	9.451	4	338	1.320	2.043	13.156	12.870
Buchwert 31.12.2019	9.022	22	158	1.362	1.840	12.404	11.722

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Sachanlagen					Finanzanlagen			
		Betriebs- und Geschäftsausstattung					Insgesamt	Wert- papiere	Ausleih- ungen	Insgesamt
		Selbst genutzte Immobilien	Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	EDV- Anlagen	Leasing- gegenstände aus Finan- zierungs- Leasing	Mieter- einbauten				
	2.158	6.959	6.814	0	2.352	35	18.318	7.001	659	7.660
	-64	-73	-25	0	-3	0	-165	0	-1	-1
	2.094	6.886	6.789	0	2.349	35	18.153	7.001	658	7.659
	2	1.026	767	0	141	407	2.343	0	240	240
	1.244	351	169	0	0	276	2.040	7.001	248	7.249
	0	-34	171	0	0	-137	0	0	0	0
	852	7.527	7.558	0	2.490	29	18.456	0	650	650
	1.346	5.415	5.101	0	2.124	0	13.986	0	0	0
	-36	-49	-20	0	-3	0	-108	0	0	0
	1.310	5.366	5.081	0	2.121	0	13.878	0	0	0
	46	584	669	0	74	0	1.373	0	0	0
	1.131	295	168	0	0	0	1.594	0	0	0
	0	-30	30	0	0	0	0	0	0	0
	225	5.625	5.612	0	2.195	0	13.657	0	0	0
	0	8	0	0	0	0	8	0	201	201
	0	-1	0	0	0	0	-1	0	0	0
	0	7	0	0	0	0	7	0	201	201
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	6	0	0	0	0	6	0	0	0
	0	1	0	0	0	0	1	0	201	201
	627	1.901	1.946	0	295	29	4.798	0	449	449
	812	1.536	1.713	0	228	35	4.324	7.001	458	7.459

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

der OVB Holding AG nach IFRS zum 31. Dezember 2019

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte							Nutzungsrechte an Leasingobjekten
	Software			Geschäfts- und Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Insgesamt		
	Erworbene Software von fremden Dritten	Selbst erstellte Software	Geleistete Anzahlungen auf Software					
Historische Anschaffungs-/ Herstellungskosten								
Stand 31.12.2018	38.717	3.941	645	10.378	3.227	56.908	0	
Effekt aus Währungsumrechnung	32	9	14	0	11	66	0	
Änderung der Bilanzierungsmethode nach IFRS 16	0	0	0	0	0	0	7.091	
Stand 01.01.2019	38.749	3.950	659	10.378	3.238	56.974	7.091	
Änderung Konsolidierungskreis	1.742	0	0	1.320	4.712	7.774	0	
Zugang	2.220	0	118	0	934	3.272	6.836	
Abgang	8.950	0	0	0	8	8.958	0	
Umbuchung	262	0	-262	0	0	0	0	
Umgliederung nach IFRS 5	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 31.12.2019	34.023	3.950	515	11.698	8.876	59.062	13.927	
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 31.12.2018	29.600	3.852	344	9.416	2.806	46.018	0	
Effekt aus Währungsumrechnung	23	9	13	0	11	56	0	
Änderung der Bilanzierungsmethode nach IFRS 16	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 01.01.2019	29.623	3.861	357	9.416	2.817	46.074	0	
Änderung Konsolidierungskreis	1.157	0	0	0	3.369	4.526	0	
Zugang	2.930	0	0	0	423	3.353	2.205	
Abgang	8.709	0	0	0	0	8.709	0	
Umbuchung	0	0	0	0	0	0	0	
Umgliederung nach IFRS 5	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 31.12.2019	25.001	3.861	357	9.416	6.609	45.244	2.205	
Kumulierte Wertminderungen								
Stand 31.12.2018	0	67	0	913	166	1.146	0	
Effekt aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	0	
Änderung der Bilanzierungsmethode nach IFRS 16	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 01.01.2019	0	67	0	913	166	1.146	0	
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	261	261	0	
Wertminderungen	0	0	0	7	0	7	0	
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0	
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	
Umgliederung nach IFRS 5	0	0	0	0	0	0	0	
Stand 31.12.2019	0	67	0	920	427	1.414	0	
Buchwert 31.12.2019	9.022	22	158	1.362	1.840	12.404	11.722	
Buchwert 31.12.2018	9.117	22	301	49	255	9.744	0	

	Sachanlagen						Finanzanlagen			
	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung					Insgesamt	Wert- papiere	Ausleih- ungen	Insgesamt
	Selbst genutzte Immobilien	Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	EDV- Anlagen	Leasinggegen- stände aus Finanzierungs- leasing	Mieter- einbauten	Geleistete Anzah- lungen auf Sachanla- gen im Bau				
	3.360	6.799	5.496	181	1.720	22	17.578	12.005	74	12.079
	26	34	16	0	-1	-1	74	0	0	0
	0	0	0	-181	0	0	-181	0	0	0
	3.386	6.833	5.512	0	1.719	21	17.471	12.005	74	12.079
	766	208	605	0	616	0	2.195	0	669	669
	8	583	1.299	0	22	15	1.927	9	264	273
	0	666	602	0	5	0	1.273	5.013	348	5.361
	0	1	0	0	0	-1	0	0	0	0
	-2.002	0	0	0	0	0	-2.002	0	0	0
	2.158	6.959	6.814	0	2.352	35	18.318	7.001	659	7.660
	2.185	5.234	4.618	140	1.559	0	13.736	0	0	0
	14	32	17	-1	-1	0	61	0	0	0
	0	0	0	-139	0	0	-139	0	0	0
	2.199	5.266	4.635	0	1.558	0	13.658	0	0	0
	154	197	475	0	491	0	1.317	0	0	0
	128	528	586	0	75	0	1.317	0	0	0
	0	576	595	0	0	0	1.171	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	-1.135	0	0	0	0	0	-1.135	0	0	0
	1.346	5.415	5.101	0	2.124	0	13.986	0	0	0
	0	8	0	0	0	0	8	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	8	0	0	0	0	8	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	201	201
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	0	8	0	0	0	0	8	0	201	201
	812	1.536	1.713	0	228	35	4.324	7.001	458	7.459
	1.175	1.557	878	41	161	22	3.834	12.005	74	12.079

Aktiva

A Langfristige Vermögenswerte	2020: TEUR	36.454
	2019: TEUR	40.718

1 Immaterielle Vermögenswerte	2020: TEUR	13.156
	2019: TEUR	12.404

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Software		
Erworbene Software von fremden Dritten	9.451	9.022
Selbst erstellte Software	4	22
Geleistete Anzahlungen auf Software	338	158
Geschäfts- oder Firmenwert	1.320	1.362
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.043	1.840
	13.156	12.404

Bei der erworbenen Software handelt es sich im Wesentlichen um ein konzernerneinheitliches Administrations- und Verwaltungsprogramm sowie um eine vertriebsunterstützende Softwarelösung. Der Buchwert des Administrations- und Verwaltungssystems myOVB beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 2.815 (31. Dezember 2019: TEUR 3.707). Der Buchwert der vertriebsunterstützenden Software beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 3.836 (31. Dezember 2019: TEUR 2.647).

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IAS 36 einem Wertminderungstest unterzogen. Der für die Berechnung des Nutzungswertes verwendete risikofreie Abzinsungssatz für den Geschäfts- oder Firmenwert beträgt 0 Prozent (31. Dezember 2019: 0,02 Prozent) nach der Svensson-Methode (IDW) bei einem Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Des Weiteren wird eine nachhaltige Wachstumsrate von 1,0 Prozent angenommen sowie eine Marktrisikoprämie nach Vorgabe des IDW S1 (Interpretation FAUB) in Höhe von 5,75 Prozent angesetzt.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr wird im Anlagenspiegel dargestellt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beträgt zum 31. Dezember 2020 insgesamt TEUR 1.320 (31. Dezember 2019: TEUR 1.362) und entfällt vollständig auf den Erwerb der Willemot NV zum 1. Januar 2019. Für das Geschäftsjahr 2020 bestand kein Wertminderungsbedarf. Im Berichtszeitraum ist der im Segment Deutschland bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert mit TEUR 42 aufgrund gesunkener erwarteter Zahlungseingänge vollständig abgeschlossen worden.

2 Nutzungsrechte an Leasingobjekten	2020: TEUR	12.870
	2019: TEUR	11.722

Bei den Nutzungsrechten an Leasingobjekten handelt es sich um die nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnisse und sie betreffen mit TEUR 11.993 im Wesentlichen Leasingverträge für Grundstücke und Bauten.

3 Sachanlagen	2020: TEUR	4.798
	2019: TEUR	4.324

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		
- Selbst genutzte Immobilien	627	812
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
- Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	1.901	1.536
- EDV-Anlagen	1.946	1.713
- Mietereinbauten	295	228
- Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen im Bau	29	35
	4.798	4.324

Bei einer selbst genutzten Immobilie ist ein Grundpfandrecht einer Bank in Höhe von TEUR 716 (31. Dezember 2019: TEUR 716) eingetragen. Es bestehen keine Valutierungen dieser Grundschuld.

Bei den selbst genutzten Immobilien wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 46 (31. Dezember 2019: TEUR 128) vorgenommen.

Zur weiteren Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

4 Finanzanlagen	2020: TEUR	449
	2019: TEUR	7.459

Die Finanzanlagen betreffen Ausleihungen an Innendienst- und Außendienstmitarbeiter mit Laufzeiten über einem Jahr, die zu einem marktüblichen Zins ausgegeben wurden.

5 Aktive latente Steuer	2020: TEUR	5.181
	2019: TEUR	4.809

Die aktiven latenten Steuern setzen sich nach Bilanzposten wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	7
Finanzanlagen	2	1
Finanzinstrumente und Forderungen	571	694
Andere Vermögenswerte	31	31
Rückstellungen	5.645	4.681
Verbindlichkeiten	6.096	5.990
Leasingverbindlichkeit abzgl. Nutzungsrechte	0	100
Steuerliche Verlustvorträge	81	361
	12.433	11.865
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-7.252	-7.056
	5.181	4.809

Latente Steuern für bisher nicht genutzte Verlustvorträge werden in dem Umfang gebildet, in dem wahrscheinlich ist, dass entsprechend den aktuellen Planungen im Planungszeitraum von fünf Jahren ein zu versteuerndes Ergebnis vorhanden ist, mit dem die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können, wobei nach Ablauf des Planungszeitraums von zu versteuernden Ergebnissen ausgegangen wird.

Zum 31. Dezember 2020 sind latente Ertragsteuerverpflichtungen in Höhe von TEUR 21 (31. Dezember 2019: TEUR 3) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden.

Insgesamt wurden für Konzernunternehmen keine latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 24.726 (31. Dezember 2019: TEUR 22.971) gebildet. Dies entspräche aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 7.842 (31. Dezember 2019: TEUR 7.212).

Von diesen Verlustvorträgen sind TEUR 473 (31. Dezember 2019: TEUR 608) über einen Zeitraum von fünf bis 15 Jahren nutzbar. Zeitlich unbegrenzt sind TEUR 24.253 (31. Dezember 2019: TEUR 22.363) vortragsfähig.

B Kurzfristige Vermögenswerte	2020: TEUR	197.030
	2019: TEUR	175.273
6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2020: TEUR	37.038
	2019: TEUR	33.331

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
1. Forderungen aus Versicherungsvermittlung	34.358	30.566
2. Forderungen aus sonstigen Vermittlungen	1.470	1.493
3. Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.210	1.272
	37.038	33.331

Dem Risikoprofil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Abhängigkeit der Bonität des Schuldners, der Höhe und dem Alter der Forderung durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Da die historischen Erfahrungen bei den Ausfällen des Konzerns im Hinblick auf die verschiedenen geografischen Segmente keine signifikanten Unterschiede aufweisen, wird bei der Wertberichtigung nicht weiter zwischen den verschiedenen Segmenten des Konzerns unterschieden. Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	317	15
Zugang Konsolidierungskreis am 1. Januar	0	160
Kursdifferenzen	-1	0
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	0	153
Verbrauch	0	11
Auflösungen	94	0
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	222	317

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.995 (31. Dezember 2019: TEUR 7.121) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Zu 1. Forderungen aus Versicherungsvermittlung

Forderungen aus Versicherungsvermittlung beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen und Forderungen aus einbehaltenen Sicherheiten (Stornoreserve) an Produktgeber. Provisionsforderungen sind unverzinslich und in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Zu 2. Forderungen aus sonstigen Vermittlungen

Forderungen aus sonstigen Vermittlungen beinhalten im Wesentlichen Provisionsforderungen an Produktgeber, die keine Versicherungsunternehmen sind. Sie sind unverzinslich und in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig.

Zu 3. Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten alle Forderungen, die keine Vermittlungsleistungen betreffen.

7 Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2020: TEUR	41.568
	2019: TEUR	39.153

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
7.1 Sonstige Forderungen	18.889	19.192
7.2 Sonstige Vermögenswerte	2.968	2.380
7.3 Vertragsvermögenswert (IFRS 15)	19.711	17.581
	41.568	39.153

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben regelmäßig eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Ausgenommen hiervon sind die erworbenen Provisionsansprüche ausgeschiedener Finanzvermittler, welche zum Bilanzstichtag insgesamt auf TEUR 1 (31. Dezember 2019: TEUR 39) valutieren. Hiervon haben TEUR 1 (31. Dezember 2019: TEUR 39) eine Fälligkeit, die mehr als ein Jahr beträgt. Im Zusammenhang mit den Angabepflichten gemäß IFRS 15.113 (b) weisen wir darauf hin, dass sich der Vertragsvermögenswert zum überwiegenden Teil aus Verträgen mit Versicherungsunternehmen ergibt, die der Finanzaufsicht in den jeweiligen Ländern unterliegen. Zudem wurde ein Prozess zur regelmäßigen Überprüfung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der bestehenden Produktpartner etabliert. Ein Wertminderungsbedarf wurde in diesem Zusammenhang bislang nicht identifiziert. Aufgrund der Anpassung der Stornoquote in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hat sich der Vertragsvermögenswert um TEUR 1.602 verringert.

7.1 Sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Forderungen		
1. Forderungen gegen Finanzvermittler	5.794	6.750
2. Forderungen gegen Arbeitnehmer	122	136
3. Übrige sonstige Forderungen	12.574	11.734
4. Sonstige Steuern	399	572
	18.889	19.192

Dem Risikoprofil der Sonstigen Forderungen wird in Abhängigkeit der Bonität des Schuldners, der Höhe und dem Alter der Forderung jeweils in Abhängigkeit des Status sowie dem Zeitpunkt des Ausscheidens des Finanzvermittlers durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Da die historischen Erfahrungen bei den Ausfällen des Konzerns im Hinblick auf die verschiedenen geografischen Segmente keine signifikanten Unterschiede aufweisen, wird bei der Wertberichtigung nicht weiter zwischen den verschiedenen Segmenten des Konzerns unterschieden. Die Entwicklung der Wertberichtigungen für die Sonstigen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	20.412	19.868
Zugang Konsolidierungskreis am 1. Januar	0	264
Kursdifferenzen	-248	58
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	2.359	1.825
Verbrauch	611	818
Auflösungen	965	784
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	20.947	20.413

Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen auf Sonstige Forderungen betreffen die Forderungen gegen Finanzvermittler.

Zu 1. Forderungen gegen Finanzvermittler

Forderungen gegen Finanzvermittler bestehen im Wesentlichen aufgrund von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückforderungen. Sie sind in der Regel innerhalb von 30 Tagen fällig. Die aus verschiedenen Rechtsgründen gegenüber dem einzelnen ausgeschiedenen Finanzvermittler entstandenen Forderungen und Verbindlichkeiten werden bei gleicher Fälligkeit verrechnet. Sofern sich insgesamt eine Forderung ergibt, wird diese unter den Sonstigen Forderungen erfasst. Eine sich in Summe ergebende Verbindlichkeit wird bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Stornoreserveeinbehalte tätiger Finanzvermittler dienen der Abdeckung möglicher zukünftiger Provisionsrückforderungen und werden unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Einzelwertberichtigungen werden unter Einbeziehung aller vorhandenen Informationen über die Bonität der Schuldner und die Altersstruktur der Forderungen gebildet. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelforderungen gegenüber Finanzvermittlern werden, auf Basis einer Gruppierung der Forderungen nach Maßgabe der wertbestimmenden Faktoren der jeweiligen Schuldner, bis zu einer gewissen Höhe des Forderungssaldos pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Des Weiteren wird zwischen tätigen und ausgeschiedenen Finanzvermittlern unterschieden.

Zu 2. Forderungen gegen Arbeitnehmer

Unter Forderungen gegen Arbeitnehmer sind in der Regel Forderungen erfasst, die sich durch kurzfristige Ausleihungen ergeben.

Zu 3. Übrige sonstige Forderungen

Unter übrige sonstige Forderungen sind alle Forderungen an Dritte erfasst, die zum Bilanzstichtag bestehen und keiner anderen Bilanzposition zugerechnet werden. Darüber hinaus beinhaltet die Position den Teil der erworbenen Provisionsansprüche ehemaliger Finanzvermittler, der auf bereits zum Erwerbszeitpunkt abgeschlossene Vermittlungen entfällt.

Zu 4. Sonstige Steuern

Sonstige Steuern beinhalten nur tatsächliche sonstige Steuerforderungen, z.B. für überzahlte Lohnsteuer, Umsatzsteuer, Steuern auf Grundbesitz, die exakt ermittelt werden können bzw. bei denen der Steuerbescheid vorliegt.

7.2 Sonstige Vermögenswerte

2020: TEUR **2.968**
2019: TEUR **2.380**

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Sonstige Vermögenswerte		
1. Aufgelaufene Kapitalerträge	11	5
2. Rechnungsabgrenzungsposten	1.405	1.126
3. Werbe- und Büromaterial	622	569
4. Geleistete Anzahlungen	722	591
5. Erworbene zukünftige Provisionsansprüche	1	39
6. Übrige Vermögenswerte	207	50
	2.968	2.380

Zu 1. Aufgelaufene Kapitalerträge

Die aufgelaufenen Kapitalerträge beinhalten abgegrenzte Erträge aus Finanzanlagen und kurzfristigen Kapitalanlagen.

Zu 2. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Wesentlichen für die Abgrenzung von für Büroräume bezahlter Miete des Folgejahres sowie für Versicherungsbeiträge gebildet.

Zu 3. Werbe- und Büromaterial

Die Position beinhaltet Werbematerialien für den Außendienst und sonstige Materialien für den Vertrieb und die Verwaltung.

Zu 4. Geleistete Anzahlungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen geleistete kurzfristige Anzahlungen für Incentiveveranstaltungen.

Zu 5. Erworbene zukünftige Provisionsansprüche

Es handelt sich um den Teil der entgeltlich erworbenen Provisionsansprüche von Finanzvermittlern, der auf voraussichtliche Vertragsvermittlungen nach dem Erwerbszeitpunkt entfällt.

Zu 6. Übrige Vermögenswerte

Unter den übrigen Vermögenswerten sind alle Vermögenswerte erfasst, die zum Bilanzstichtag bestehen und keiner anderen Bilanzposition zugerechnet werden.

7.3 Vertragsvermögenswert (IFRS 15)

Die Entwicklung des Vertragsvermögenswerts, der sich aus der vorzeitigen Realisierung von nachlaufenden Provisionen ergibt, stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2020	Zuführung	Währungs- differenzen	Auflösung	31.12.2020
Vertragsvermögenswert	17.581	2.920	-484	306	19.711

8 Forderungen aus Ertragsteuern	2020: TEUR	550
	2019: TEUR	950

Die Forderungen aus Ertragsteuern sind im Wesentlichen durch geleistete Ertragsteuervorauszahlungen begründet. Die Forderungen bestehen insbesondere bei der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava mit TEUR 207 und der OVB Holding AG, Köln mit TEUR 189.

9 Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	2020: TEUR	45.947
	2019: TEUR	44.255

in TEUR	2020			2019		
	Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Summe	Wertpapiere	Übrige Kapitalanlagen	Summe
Historische Anschaffungskosten	31.027	15.171	46.198	31.007	13.218	44.225
Neubewertungsrücklage	47		47	30		30
Zuschreibung	9		9	7		7
Impairment	-307		-307	-7		-7
Marktwert	30.776	15.171	45.947	31.037	13.218	44.255
Buchwert	30.776	15.171	45.947	31.037	13.218	44.255

Die Wertpapiere umfassen Anteile an Investmentfonds im folgenden Ausmaß:

Anlage	2020		
	Rentenfonds	Mischfonds	Aktienfonds
Anzahl der Investmentfonds	5	6	1
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	0,1 - 4,9 Mrd. Euro	32,1 - 207,3 Mio. Euro	136,0 Mio. Euro
Buchwerte am Bilanzstichtag	12,6 Mio. Euro	9,2 Mio. Euro	2,6 Mio. Euro
Anteil am Fonds	0,1 - 0,9 %	0,5 - 14,1 %	1,9 %

Anlage	2019		
	Rentenfonds	Mischfonds	Aktienfonds
Anzahl der Investmentfonds	5	6	1
Fondsvermögen am Bilanzstichtag	0,1 - 5,8 Mrd. Euro	29,5 - 190,3 Mio. Euro	165,0 Mio. Euro
Buchwerte am Bilanzstichtag	12,6 Mio. Euro	9,4 Mio. Euro	2,7 Mio. Euro
Anteil am Fonds	0,1 - 0,9 %	0,5 - 17,3 %	1,7 %

Die Höchststrisikoexponierung entspricht dem Buchwert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden erfolgswirksame Abschreibungen auf Wertpapiere aufgrund von negativen Fair Value-Änderungen in Höhe von TEUR 564 (31. Dezember 2019: TEUR 9) vorgenommen. Abschreibungen sind im Finanzergebnis unter Position 33 im Posten »Aufwendungen aus Kapitalanlagen« enthalten. Wertaufholung von Wertpapieren werden im Finanzergebnis unter Position 33 im Posten »Wertaufholungen auf Kapitalanlagen« ausgewiesen.

Die Neubewertungsrücklage ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 17 (31. Dezember 2019: TEUR 29) gestiegen. Im Geschäftsjahr sind keine Verluste über die Neubewertungsrücklage realisiert worden.

Unter übrigen Kapitalanlagen sind insbesondere Festgelder und geldnahe Mittel mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten, kurzfristige Ausleihungen sowie ein Schuldscheindarlehen mit kurzer Restlaufzeit über TEUR 5.000 erfasst, welches zum 31. Dezember 2020 einen Buchwert von TEUR 5.001 aufweist und im Vorjahr der Position Finanzanlagen zugeordnet war. Verzinst Kapitalanlagen werden bei marktgerechter Verzinsung mit ihrem Anschaffungswert, ansonsten mit dem Barwert erfasst und die Bewertung von Schuldscheindarlehen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode.

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen enthalten sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 9.454 (31. Dezember 2019: TEUR 9.453), die gem. IFRS 13 Level 1, mit dem Börsen- bzw. Marktwert bewertet sind, sowie Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 21.321 (31. Dezember 2019: TEUR 21.585), die gem. IFRS 13 Level 2, mit dem von der jeweiligen Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Net-Asset-Value bewertet sind.

Im Berichtszeitraum fanden keine Umgliederungen von Finanzinstrumenten zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie statt.

10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2020: TEUR	71.927
	2019: TEUR	56.717
in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel	24	26
Zahlungsmitteläquivalente	71.903	56.691
	71.927	56.717

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Bilanzstichtag in inländischer und in ausländischen Währungen. Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in inländischer und in ausländischen Währungen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung der Zahlungsmittel erfolgt zum Nominalwert. Beträge in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

11 Als zur Veräußerung gehaltene Immobilie	2020: TEUR	0
	2019: TEUR	867

Im Dezember 2019 hat der Vorstand der OVB beschlossen, die Bestandsimmobilie der OVB Tschechien zu verkaufen, die bislang als Geschäftsräume für die OVB diente. Ein Kaufvertrag wurde Anfang März 2020 unterzeichnet. Der Eigentumsübergang erfolgte zum 1. April 2020. Es wurde ein Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 225 erzielt. Darüber hinaus wurde eine Bestandsimmobilie von Willemot, welche zum 31. März 2020 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, am 26. Mai 2020 verkauft. Hieraus wurde ein Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 10 erzielt.

Passiva

A Eigenkapital	2020: TEUR	90.000
	2019: TEUR	90.637

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

12 Gezeichnetes Kapital	2020: TEUR	14.251
	2019: TEUR	14.251

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 14.251, ist voll eingezahlt und setzt sich aus 14.251.314 nennwertlosen Inhaberstammaktien zusammen (31. Dezember 2019: 14.251.314 Stück).

13 Kapitalrücklage	2020: TEUR	39.342
	2019: TEUR	39.342

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen Agiobeträge aus der Ausgabe von im Umlauf befindlichen Aktien.

14 Eigene Anteile

Im Berichtsjahr hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 10. Juni 2020 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit vom 11. Juni 2020 bis zum 9. Juni 2025 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden. Bisher wurde von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht.

15 Gewinnrücklagen	2020: TEUR	13.708
	2019: TEUR	13.694

16 Sonstige Rücklagen	2020: TEUR	-386
	2019: TEUR	47

Die sonstigen Rücklagen beinhalten im Wesentlichen die Rücklage aus Währungsumrechnungen, die Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen sowie die Neubewertungsrücklage.

In der Neubewertungsrücklage werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Die Entwicklung der Neubewertungsrücklage, der Rücklage aus Währungsumrechnungen und der Rücklage aus Rückstellungen für Pensionen im Berichtszeitraum geht aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung hervor.

17 Anteile anderer Gesellschafter	2020: TEUR	537
	2019: TEUR	538

Andere Gesellschafter besitzen Anteile an der Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH über TEUR 525 (31. Dezember 2019: TEUR 526) und der Nord-Soft Datenservice GmbH über TEUR 12 (31. Dezember 2019: TEUR 12).

Die Veränderung zum Vorjahr entspricht den anteiligen Jahresüberschüssen der Nord-Soft Gesellschaften im Berichtsjahr abzüglich einer gezahlten Dividende.

18 Bilanzgewinn	2020: TEUR	22.548
	2019: TEUR	22.765

Ausschüttungsfähige Gewinne und Dividenden

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handels- und Aktienrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2019 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 10. Juni 2020.

Am 16. Juni 2020 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 10.688 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 0,75 je Stückaktie (Vorjahr: EUR 0,75 je Stückaktie) entspricht.

Der Vorstand der OVB Holding AG schlägt gemäß § 170 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns, der im Jahresabschluss der OVB Holding AG zum 31. Dezember 2020 ausgewiesen ist, vor:

in EUR	2020	2019
Verteilung an die Aktionäre	10.688.485,50	10.688.485,50
Gewinnvortrag	8.369.427,08	8.494.423,77
Bilanzgewinn	19.057.912,58	19.182.909,27

Die Ausschüttung entspricht damit EUR 0,75 je Aktie (Vorjahr: EUR 0,75 je Aktie).

Aufgrund der Möglichkeit des Erwerbs von eigenen Aktien kann sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag wegen der Veränderung der Anzahl der gewinnberechtigten Aktien bis zur Hauptversammlung noch ändern.

B Langfristige Schulden	2020: TEUR	13.717
	2019: TEUR	13.168

Beträgt die Restlaufzeit von ursprünglich langfristigen Verbindlichkeiten weniger als zwölf Monate, werden sie in die »Kurzfristigen Schulden« umgegliedert.

Die Gliederung der langfristigen Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel:

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2020

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 und mehr Jahre	Keine Fälligkeit	Besicherter Betrag
Andere Verbindlichkeiten	11.410	4.077	2.373	4.960	0	0

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2019

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	1 bis unter 3 Jahre	3 bis unter 5 Jahre	5 und mehr Jahre	Keine Fälligkeit	Besicherter Betrag
Andere Verbindlichkeiten	10.927	3.585	2.177	5.165	0	0

19 Rückstellungen

2020: TEUR **1.947**
2019: TEUR **1.838**

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Pensionsrückstellungen	1.455	1.333
Langfristige Rückstellungen Arbeitnehmer	488	493
Übrige langfristige Rückstellungen	4	12
	1.947	1.838

in TEUR	31.12.2019	Währungs- differenzen	Zuführung	Aufzinsung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2020
Pensionsrückstellungen	1.333	2	168	0	48	0	1.455
Langfristige Rückstellungen Arbeitnehmer	493	0	61	3	69	0	488
Übrige langfristige Rückstellungen	12	0	3	0	11	0	4
	1.838	2	232	3	128	168	1.947

Zu Pensionsrückstellungen

Bei der OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Hünenberg, bestehen gesetzlich festgelegte Pensionsverpflichtungen gegenüber sechs kaufmännischen Arbeitnehmern sowie gegenüber zehn Finanzvermittlern. Folgende Versorgungsleistungen werden den Begünstigten gewährt:

- Altersleistungen
- Hinterbliebenenleistungen
- Invaliditätsleistungen

Bei der Willemot, Gent, bestehen gesetzlich festgelegte Pensionsverpflichtungen gegenüber allen Arbeitnehmern. Folgende Versorgungsleistungen werden den Begünstigten gewährt:

- Altersleistungen
- Hinterbliebenenleistungen

Die Pensionsrückstellungen im Konzern haben sich wie folgt entwickelt:

Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember in TEUR	2020 Schweiz	2020 Belgien	2020 Insgesamt	2019
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 1. Januar	1.814	2.469	4.282	3.864
Wechselkursänderungen	5	0	5	57
Dienstzeitaufwand	135	183	318	287
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	-47
Zinsaufwand/-ertrag	2	22	24	32
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung:				
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	0	0	0	0
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	-46	152	106	250
- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-64	0	-64	-71
Transfer	0	0	0	0
Beiträge:				
- Arbeitgeber	0	0	0	0
- begünstigter Arbeitnehmer	41	0	41	35
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:				
- laufende Zahlungen	-103	-62	-165	-125
- Abgeltung	0	0	0	0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	1.784	2.764	4.548	4.282
Planvermögen zum 1. Januar	1.307	1.642	2.949	2.624
Wechselkursänderungen	4	0	4	40
Beiträge:				
- Arbeitgeber	97	127	225	240
- begünstigter Arbeitnehmer	41	0	41	35
Erwarteter Anlageertrag	0	0	0	1
Aus dem Plan geleistete Zahlungen:				
- laufende Zahlungen	-103	-46	-149	-125
- Abgeltung	0	0	0	0
Zinsaufwand/-ertrag	1	17	19	21
Gewinne (-) und Verluste (+) aus der Neubewertung:				
- Ertrag aus dem Planvermögen exkl. Zinserträge	-24	29	5	112
Planvermögen zum 31. Dezember	1.324	1.769	3.093	2.949
Pensionsrückstellung zum 31. Dezember	460	995	1.455	1.333

Es bestehen keine Auswirkungen der Vermögensobergrenze.

Die versicherungsmathematischen Gutachten werden durch unabhängige, qualifizierte Aktuarien erstellt. Den Gutachten liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	2020 Schweiz	2020 Belgien	2019 Schweiz	2019 Belgien
Abzinsungssatz	0,15 %	0,48 %	0,10 %	1,00 %
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	1,00 %	3,00 %	1,00 %	3,00 %
Erwartete künftige Rentenanpassung	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,00 %

Die Gutachten basieren auf den zugrunde gelegten Sterbewahrscheinlichkeiten in der Schweiz und in Belgien.

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand enthalten. Der Zinsaufwand der leistungsorientierten Verpflichtung ist in den Finanzaufwendungen enthalten.

Die folgende Tabelle präsentiert die Verteilung des Planvermögens in verschiedene Anlageklassen:

	2020 Schweiz	2020 Belgien	2020 Gesamt	2019 Schweiz	2019 Belgien
Flüssige Mittel und Festgelder	0,4 %	0,0 %	0,4 %	0,2 %	0,0 %
Kreditengagements	0,0 %	37,7 %	37,7 %	0,0 %	36,7 %
Staatsanleihen	0,0 %	4,6 %	4,6 %	0,0 %	4,1 %
Grundpfandrechte	2,3 %	0,0 %	2,3 %	2,2 %	0,0 %
Festverzinsliche Wertpapiere	11,0 %	2,8 %	13,8 %	12,0 %	2,1 %
Aktien	15,3 %	2,4 %	17,7 %	16,2 %	2,2 %
Immobilien	8,7 %	7,8 %	16,5 %	6,6 %	8,5 %
Alternative Anlagen	7,0 %	0,0 %	7,0 %	9,2 %	0,0 %

Für 99,6 Prozent (31. Dezember 2019: 99,8 Prozent) des Planvermögens besteht eine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt.

Die folgende Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung eines Parameters unter Fixierung der anderen Parameter. Diese isolierte Betrachtung wird in der Realität äußerst selten auftreten, da die Eingangsparameter häufig in einer Beziehung zueinanderstehen. Die Bestimmung der Sensitivität erfolgt unter Verwendung der Projected-Unit-Credit-Methode, die ebenfalls bei der Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung angewendet wurde.

in TEUR	Schweiz	Belgien
Abzinsungssatz	0,25 %	0,50 %
Erhöhung der Annahme	1.712	2.494
Verminderung der Annahme	1.862	2.960
Erwartete künftige Gehaltssteigerung	0,25 %	-
Erhöhung der Annahme	1.793	-
Verminderung der Annahme	1.774	-
Erwartete künftige Rentenanpassung	0,25 %	-
Erhöhung der Annahme	1.825	-
Verminderung der Annahme	1.745	-

Die Finanzierung der erworbenen Vorsorgeansprüche bei der OVB Schweiz erfolgt im Basisplan zu jeweils 50 Prozent durch den Arbeitgeber und den Arbeitnehmer. Die Beiträge für den Kaderplan trägt in voller Höhe der Arbeitgeber. Die Basisvorsorge ist obligatorisch für alle gesetzlich rentenversicherten Arbeitnehmer, wohingegen die Teilnahme am Kaderplan optional ist. Die Finanzierung der Vorsorgepläne bei der OVB Belgien erfolgt durch den Arbeitgeber. Die Finanzierung der Hinterbliebenenleistungen und die entstehenden Kosten und Steuern trägt der Arbeitnehmer.

Die erwarteten Beiträge für die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr betragen insgesamt TEUR 254 (31. Dezember 2019: TEUR 233).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der definierten Leistungsverpflichtung beträgt 16,9 Jahre (31. Dezember 2019: 17,4 Jahre).

Zu Langfristige Rückstellungen Arbeitnehmer

Bei den langfristigen Rückstellungen Arbeitnehmer handelt es sich im Wesentlichen um Jubiläumsrückstellungen.

20 Andere Verbindlichkeiten	2020: TEUR	11.410
	2019: TEUR	10.927

Die anderen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Leasingverbindlichkeiten nach IFRS 16 und entsprechen dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen.

21 Passive latente Steuer	2020: TEUR	360
	2019: TEUR	403

Die passiven latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Geschäfts- oder Firmenwert	0	14
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.372	3.512
Finanzinstrumente	4.178	3.870
Andere Vermögenswerte	45	
Rückstellungen	16	42
Verbindlichkeiten	1	21
	7.612	7.459
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-7.252	-7.056
	360	403

Die passiven latenten Steuern haben im Wesentlichen keine bestimmbareren Fälligkeiten.

C Kurzfristige Schulden	2020: TEUR	129.767
	2019: TEUR	112.186

Beträgt die Restlaufzeit von Verbindlichkeiten weniger als zwölf Monate, werden sie als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert.

22 Steuerrückstellungen	2020: TEUR	908
	2019: TEUR	295

Die Steuerrückstellungen haben sich insgesamt wie folgt entwickelt:

in TEUR	01.01.2020	Währungs- differenzen	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2020
Steuerrückstellungen	295	-7	830	210	0	908

23 Andere Rückstellungen

2020: TEUR **55.298**
2019: TEUR **45.879**

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
1. Stornorisiken	20.393	16.262
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	17.199	13.022
3. Rechtsstreite	701	1.080
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	12.776	11.273
	51.069	41.637
5. Übrige		
- Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	1.848	1.886
- Jahresabschluss-/Prüfungskosten	697	538
- Übrige Verpflichtungen	1.684	1.818
	4.229	4.242
	55.298	45.879

in TEUR	01.01.2020	Zuführung	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2020
1. Stornorisiken	16.262	4.692	-205	356	0	20.393
2. Nicht abgerechnete Verpflichtungen	13.022	10.165	-205	5.521	262	17.199
3. Rechtsstreite	1.080	172	-16	102	433	701
4. Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen (IFRS 15)	11.273	2.055	-357	0	195	12.776
5. Übrige	4.242	2.058	-27	1.835	209	4.229
	45.879	19.142	-810	7.814	1.099	55.298

In den Zuführungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 4 (31. Dezember 2019: TEUR 7) enthalten. Stornorückstellungen werden grundsätzlich als kurzfristige Rückstellungen erfasst, da Ungewissheit bezüglich des zeitlichen Anfalls und der Höhe der Inanspruchnahme besteht. Wird unterstellt, dass das Stornierungsverhalten der Kunden dem der jüngsten Vergangenheit entspricht, so ergäbe sich ein langfristiger Anteil in Höhe von ca. TEUR 8.001 (31. Dezember 2019: TEUR 6.417).

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten bestehen im Wesentlichen aufgrund von rechtlichen Auseinandersetzungen mit Kunden und ehemaligen Finanzvermittlern. Das zeitliche Ende sowie die exakte Höhe des Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen dieser Auseinandersetzungen sind ungewiss.

Die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen werden für noch nicht an den Außendienst weitergegebene Provisionen gebildet. Aufgrund der Anpassung der Stornoquote in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben sich die Rückstellungen aus nachlaufenden Provisionen um TEUR 1.083 verringert.

24 Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

2020: TEUR **840**
2019: TEUR **606**

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern sind im Wesentlichen durch Steuerbelastungen auf die in Vorjahren erwirtschafteten Ergebnisse entstanden.

25 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2020: TEUR **21.159**
2019: TEUR **17.546**

Unter diesem Posten werden die abgerechneten Provisionen der Finanzvermittler erfasst, soweit sie nicht als einbehaltene Sicherheiten qualifiziert sind, sowie am Bilanzstichtag zustehende Sondervergütungen, soweit sie noch nicht bezahlt wurden. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gehören auch Verbindlichkeiten aus regelmäßigen und zeitbezogenen Leistungen, wie Versicherungsprämien, Telefongebühren, Energiebezug oder Miete.

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2020:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 - 6 Monate	7 - 12 Monate	Keine Fälligkeit
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.159	473	1.776	14.986	0	0	3.924

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2019:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 - 6 Monate	7 - 12 Monate	Keine Fälligkeit
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.546	421	1.421	4.614	0	0	11.090

26 Andere Verbindlichkeiten

2020: TEUR **51.562**
2019: TEUR **47.860**

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2020:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 - 6 Monate	7 - 12 Monate	Keine Fälligkeit
1. Einbehaltene Sicherheiten	42.789	1.562	657	4.000	143	256	36.171
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.316	0	180	1.048	0	3	85
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	2.878	0	203	1.900	0	510	265
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	1.256	0	0	340	42	0	874
5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Außendienst	40	0	0	40	0	0	0
7. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2.308	0	0	577	580	1.151	0
8. Übrige Verbindlichkeiten	975	0	89	232	56	400	198
	51.562	1.562	1.129	8.137	821	2.320	37.593

Fälligkeit der Verbindlichkeiten 31. Dezember 2019:

in TEUR Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag	Überfällig	Täglich fällig	Kleiner 3 Monate	3 - 6 Monate	7 - 12 Monate	Keine Fälligkeit
1. Einbehaltene Sicherheiten	40.471	1.518	243	3.130	77	381	35.122
2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	1.454	9	324	759	0	3	359
3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	2.758	0	498	1.489	307	238	226
4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern	659	1	146	3	42	0	467
5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Außendienst	19	0	19	0	0	0	0
7. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	1.942	0	0	529	524	889	0
8. Übrige Verbindlichkeiten	557	19	114	235	9	13	167
	47.860	1.547	1.344	6.145	959	1.524	36.341

Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten bestehen nicht.

Zu 1. Einbehaltene Sicherheiten

Zu den einbehaltenen Sicherheiten zählen die Stornoreserveeinbehalte der Finanzvermittler. Diese werden zur Abdeckung erwarteter Provisionsrückforderungen einbehalten.

Zu 2. Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern

Als Steuerverbindlichkeiten werden nur tatsächliche sonstige Steuerverbindlichkeiten ausgewiesen, die exakt ermittelt werden können bzw. für die Steuerbescheide vorliegen.

Zu 3. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer für erbrachte Arbeitsleistungen, wie z.B. Urlaubsgeld, Tantiemen oder Prämien und Leistungen an Arbeitnehmer anlässlich der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag erfasst.

Zu 4. Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern

Verbindlichkeiten gegenüber Produktpartnern, die nicht verbundene Unternehmen sind, resultieren in der Regel aus Provisionsrückbelastungen und werden von OVB im Geschäftsverlauf kurzfristig bezahlt. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Zu 5. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen vor, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag bezahlt werden müssen. Sie werden mit dem Nennwert bewertet.

Zu 6. Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Außendienst

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst, die nicht aus Vermittlung resultieren, wurden als sonstige Verbindlichkeiten gegenüber dem Außendienst erfasst.

Zu 7. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten

Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten resultieren aus der Anwendung des IFRS 16.

Zu 8. Übrige Verbindlichkeiten

Unter den übrigen Verbindlichkeiten wurden alle Verbindlichkeiten erfasst, die nicht zu den obigen Unterpositionen zuzuordnen sind. Die Position beinhaltet im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben und passive Rechnungsabgrenzungen.

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

27 Erträge aus Vermittlungen **2020: TEUR**
2019: TEUR **270.563**
257.819

in TEUR	2020	2019
1. Abschlussprovisionen	209.664	191.931
2. Bestandspflegeprovisionen	47.375	46.934
3. Dynamikprovisionen	6.865	8.125
4. Übrige Erträge aus Vermittlungen	6.659	10.829
	270.563	257.819

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere vertriebsbezogene Leistungen der Produktpartner.

Zu 1. Abschlussprovisionen

Abschlussprovisionen resultieren aus der erfolgreichen Vermittlung verschiedener Finanzprodukte.

Zu 2. Bestandspflegeprovisionen

Bestandspflegeprovisionen resultieren aus der kontinuierlichen Betreuung von Verträgen des Versicherungsnehmers und werden nach Leistungserbringung vereinnahmt.

Zu 3. Dynamikprovisionen

Dynamikprovisionen resultieren aus dynamischen Beitragsanpassungen von Versicherungsverträgen während der Vertragslaufzeit.

Zu 4. Übrige Erträge aus Vermittlungen

Unter den übrigen Erträgen aus Vermittlungen werden Erträge aus Vermittlungen erfasst, die aus Bonifikationen und anderen umsatzbezogenen Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorisikorückstellungen resultieren.

In den Erträgen aus Vermittlungen sind Erträge aus nachlaufenden Provisionen in Höhe von TEUR 2.409 (Vorjahr: TEUR 3.501) enthalten, die aus einer früheren Realisierung von teildiskontierten und ratierlichen Abschlussprovisionen resultieren.

28 Sonstige betriebliche Erträge **2020: TEUR**
2019: TEUR **10.158**
11.244

in TEUR	2020	2019
Erstattungen von Finanzvermittlern	2.971	3.971
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	904	606
Aktivierte Eigenleistungen	330	166
Erträge aus entfallenen Verpflichtungen	662	1.371
Mieterträge aus Untermietverhältnissen	89	80
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	254	56
Wertaufholungen	1.165	900
davon Erträge aus ausgebuchten Forderungen	109	119
Erträge aus Währungsumrechnung	104	41
Kostenzuschüsse von Partnern	581	1.395
Übrige	3.098	2.658
	10.158	11.244

Erstattungen von Finanzvermittlern erfolgen im Wesentlichen für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung sowie für Leasing von EDV-Geräten.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Berichtsjahr im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreite, Rückstellungen für Leistungsboni sowie aus der Auflösung für ausstehende Rechnungen nicht abgenommener Leistungen.

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen die Administrations- und Verwaltungssoftware (vgl. Anlagenspiegel).

Die Wertaufholungen entfallen im Wesentlichen auf die Forderungen gegen Finanzvermittler.

Die Kostenzuschüsse von Partnern enthalten Zuschüsse von Produktpartnern zu Material-, Personal- und Repräsentationskosten, Schulungsleistungen, Veranstaltungskosten sowie Versicherungsentschädigungen.

Die übrigen sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Umsätze der Servicegesellschaften mit Dritten.

29 Aufwendungen für Vermittlungen

	2020: TEUR	-181.460
	2019: TEUR	-170.060

in TEUR	2020	2019
Laufende Provisionen	-166.541	-155.906
Sonstige Provisionen	-14.919	-14.154
	-181.460	-170.060

Hierunter werden alle Leistungen an die Finanzvermittler erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschlussprovisionen, Bestandspflegeprovisionen und Dynamikprovisionen erfasst. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen erfasst, die mit einer Zweckbestimmung, z.B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

30 Personalaufwand

	2020: TEUR	-39.278
	2019: TEUR	-37.997

in TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	-32.375	-31.446
Sozialabgaben	-6.418	-6.121
Aufwendungen für Altersversorgung	-485	-430
	-39.278	-37.997

31 Abschreibungen

	2020: TEUR	-6.948
	2019: TEUR	-6.880

in TEUR	2020	2019
Abschreibungen/Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	-3.190	-3.360
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-2.381	-2.205
Abschreibungen/Wertminderungen auf Sachanlagen	-1.377	-1.315
	-6.948	-6.880

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2020 sind im Anlagenspiegel dargestellt.

32 Sonstige betriebliche Aufwendungen	2020: TEUR	-38.144
	2019: TEUR	-40.044
in TEUR	2020	2019
Verwaltungsaufwendungen		
Rechts-, Jahresabschluss- und Beratungskosten	-5.211	-4.697
Raumaufwand	-1.994	-1.671
Kommunikationskosten	-1.047	-1.154
EDV-Aufwendungen	-7.498	-6.237
Fahrzeugkosten	-635	-732
Mieten Geschäftsausstattung	-69	-76
Übrige Verwaltungsaufwendungen	-4.296	-4.875
	-20.750	-19.442
Vertriebsaufwendungen		
Seminare, Wettbewerbe, Veranstaltungen	-6.627	-9.679
Werbeaufwendungen, Public Relations	-1.974	-2.490
Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Forderungen	-2.447	-2.177
davon Abgänge von Forderungen	-88	-200
Übrige Vertriebsaufwendungen	-1.989	-2.116
	-13.037	-16.462
Übrige Betriebsaufwendungen		
Fremdwährungsverluste	-267	-109
Aufsichtsratsvergütung	-172	-176
Verluste aus Anlagenabgang	-53	-28
Andere übrige Aufwendungen	-196	-225
	-688	-538
Ertragsunabhängige Steuern		
Umsatzsteuer auf bezogene Leistungen/Lieferungen	-3.346	-3.238
Andere ertragsunabhängige Steuern	-323	-364
	-3.669	-3.602
	-38.144	-40.044

Die übrigen Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Reisekosten, Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren und Beiträge, Kosten des Geldverkehrs und Bürobedarf.

Die übrigen Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Aufwendungen für Material, Bewirtungskosten und Aufwendungen für Vertriebsunterstützung.

Die anderen übrigen Aufwendungen betreffen u.a. Aufwendungen für Geschäftsberichte und die Jahreshauptversammlung sowie alle Aufwendungen, die nicht den obigen Positionen zuzuordnen sind.

Die anderen ertragsunabhängigen Steuern betreffen im Wesentlichen Lohnsteuern, Kfz-Steuern und Grundsteuern.

33 Finanzergebnis

2020: TEUR
2019: TEUR

-210
1.311

in TEUR	2020	2019
Finanzerträge		
Bankzinsen	137	214
Erträge aus Wertpapieren	160	179
Wertaufholungen auf Kapitalanlagen	263	1.045
Erträge aus Zinsabgrenzungen	69	65
Zinserträge aus Ausleihungen	37	52
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45	72
	711	1.627
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-357	-302
Aufwendungen aus Kapitalanlagen	-564	-14
	-921	-316
Finanzergebnis	-210	1.311

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst.

Die Erträge aus Wertpapieren beinhalten im Wesentlichen Zinsgutschriften und Dividenden sowie Ausschüttungen aus Investmentfonds.

34 Ertragsteuern

2020: TEUR
2019: TEUR

-3.957
-4.141

in TEUR	2020	2019
Tatsächliche Ertragsteuern	-4.489	-3.810
Latente Ertragsteuern	532	-331
	-3.957	-4.141

Im Steueraufwand sind ausländische laufende Steuern in Höhe von TEUR 4.310 (31. Dezember 2019: TEUR 3.627) sowie ausländische latente Steuererträge in Höhe von TEUR 450 (31. Dezember 2019: TEUR 294) enthalten.

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die latenten Steuern für inländische Gesellschaften wurden mit dem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (31. Dezember 2019: 15,0 Prozent), dem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (31. Dezember 2019: 5,5 Prozent) sowie einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz in Höhe von 16,625 Prozent (31. Dezember 2019: 16,625 Prozent) berechnet.

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Betrag wurden latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasste Posten betreffen, in Höhe von TEUR 21 (31. Dezember 2019: TEUR 3) unmittelbar im Eigenkapital verrechnet.

Der effektive Ertragsteuersatz, bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Ertragsteuern, beläuft sich auf 26,84 Prozent (31. Dezember 2019: 26,90 Prozent).

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr. Der erwartete Steueraufwand errechnet sich ausgehend vom deutschen kombinierten Ertragsteuersatz von derzeit 32,45 Prozent.

Überleitungsrechnung

in TEUR	2020	2019
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	14.681	15.393
Konzernertragsteuersatz	32,45 %	32,45 %
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	-4.760	-4.995
Steuern aus steuerlich nicht abziehbaren Aufwendungen (-)/ steuerfreien Erträgen (+)	-587	-687
Auswirkung anderer Steuersätze der im In- und Ausland operierenden Tochterunternehmen	2.597	2.187
Periodenfremde Ertragsteuern	-193	-4
Veränderung der Steuerwirkung aus temporären Differenzen und steuerlichen Verlusten, für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden (-)/ Aktivierung latenter Steuern im Geschäftsjahr auf Verlustvorträge aus dem Vorjahr, auf die im Vorjahr keine latenten Steuern gebildet wurden (+)	-914	-469
Sonstige	-96	-173
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.957	-4.141
35 Konzernergebnis	2020: TEUR 2019: TEUR	10.724 11.252
36 Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	2020: TEUR 2019: TEUR	-239 -240

Es handelt sich dabei mit TEUR -239 (31. Dezember 2019: TEUR -240) um die Ergebnisanteile an der Nord-Soft EDV Unternehmensberatung GmbH und der Nord-Soft Datenservice GmbH.

37 Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter	2020: TEUR 2019: TEUR	10.485 11.012
--	----------------------------------	--------------------------

38 Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	2020	2019
Konzernergebnis nach Anteil anderer Gesellschafter		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	10.485	11.012
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,74	0,77

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis, da im Berichtsjahr keine Verwässerungseffekte aufgetreten sind.

IV. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Leasingverhältnissen

Die Nutzungsrechte an Leasingobjekten betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 12.870 (31. Dezember 2019: TEUR 11.722). Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 13.319 (31. Dezember

2019: TEUR 12.069) und werden in der Bilanz je nach Fälligkeit entweder als langfristige (TEUR 11.009 / 31. Dezember 2019: TEUR 10.127) oder kurzfristige (TEUR 2.310 / 31. Dezember 2019: TEUR 1.942) Schulden klassifiziert. Der Ausweis erfolgt jeweils unter der Position »Andere Verbindlichkeiten«.

Die von OVB in Anspruch genommenen Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Immobilienmieten, Fahrzeugleasing sowie Büroausstattungen.

Die Entwicklung der Nutzungsrechte getrennt nach Klassen der zugrundeliegenden Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Währungs- differenzen	31.12.2020
Grundstücke und Bauten	10.789	3.179	-19	-1.904	-52	11.993
Maschinen, Geräte, Mobiliar, Fahrzeuge, Sonstige	874	444	-19	-449	-14	836
EDV-Anlagen	59	10	0	-28	0	41
	11.722	3.633	-38	-2.381	-66	12.870

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten betragen TEUR 279 (31. Dezember 2019: TEUR 219) und werden unter sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten beträgt TEUR 25 (31. Dezember 2019: TEUR 184) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Der Aufwand für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert beträgt TEUR 32 (31. Dezember 2019: TEUR 34) und wird in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Fälligkeiten der nicht abgezinsten Leasingverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Unter 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	3 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	656	654	1.275	4.113	2.678	5.286	14.662

Zum 31. Dezember 2020 liegen keine Verlängerungsoptionen vor, aus deren wahrscheinlicher Ausübung Zahlungsmittelabflüsse in den kommenden Berichtsperioden resultieren werden (31. Dezember 2019: TEUR 394).

Aus Unterleasingverträgen wurden Erträge in Höhe von TEUR 16 (31. Dezember 2019: TEUR 48) erlöst.

Die Fälligkeiten der erwarteten Leasingeinzahlungen aus Unterleasing stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
	16	16	16	16	16	0	80

2. Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten beruhen auf vergangenen Ereignissen, die in der Zukunft zu möglichen Verpflichtungen führen. Diese Verpflichtungen entstehen durch den Eintritt ungewisser zukünftiger Ereignisse, deren Erfüllungsbetrag nicht mit hinreichender Zuverlässigkeit geschätzt werden kann.

Bürgschaften und Haftungsübernahmen

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Finanzvermittler gegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Zum Bilanzstichtag bestehen Bürgschaften und Haftungsübernahmen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 3.185 (31. Dezember 2019: TEUR 2.985). Sofern sich aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen ergeben, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, werden diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag sind Inanspruchnahmen nicht absehbar, so dass keine Rückstellungen zu bilden waren.

Rechtliche Risiken

Ebenfalls in den Eventualverbindlichkeiten weist OVB rechtliche Risiken aus, für die ein Verlust zwar nicht wahrscheinlich, aber auch nicht unwahrscheinlich ist und für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Die ausgewiesenen Beträge spiegeln die im Zusammenhang mit diesen Risiken geltend gemachten Ansprüche wider.

Prozessrisiken

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Finanzvermittler, ergeben.

Hierunter fallen auch Schadensersatzforderungen geschädigter Anleger, welche seit 2004 anhängig sind.

Weder für den Eintrittszeitpunkt noch für mögliche Erstattungen kann eine verlässliche Einschätzung vorgenommen werden. Je nach Ausgang der rechtlichen Verfahren kann sich die Einschätzung des Verlustrisikos als zu niedrig oder zu hoch erweisen. Weitere Detailinformationen zu diesen Sachverhalten werden nicht gesondert dargestellt, da hieraus die Lage der OVB in den entsprechenden Verfahren ernsthaft beeinträchtigt werden könnte.

OVB kann einzelne mögliche Inanspruchnahmen hieraus nicht vollends ausschließen und bilanziert zum Bilanzstichtag insgesamt Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von EUR 1,8 Mio.

Das Management vertritt die Ansicht, dass für wahrscheinliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten ausreichend Rückstellungen gebildet wurden und darüber hinaus keine weiteren Auswirkungen auf die Vermögenslage des Konzerns zu erwarten sind.

Steuer- und Sozialversicherungsrisiken

Im Vermittlungsgeschäft der OVB besteht das inhärente Risiko, dass die Zusammenarbeit mit selbstständigen Finanzvermittlern von Steuerbehörden oder Sozialversicherungsträgern in nicht selbstständige Arbeit umgedeutet werden könnte, was die Zahlung steuer- und sozialversicherungsrechtlicher Abgaben durch OVB nach sich ziehen würde. OVB hat dieses Risiko stetig im Fokus, kann aber aufgrund der sich lokal ggf. ändernden Rechtslage nicht vollends ausschließen, dass sich hieraus nachträgliche Forderungen an OVB ergeben. Ohne dass OVB aktuell nennenswerte Rechtstreite hierzu führt, könnten sich aus heutiger Sicht in einer Landesgesellschaft rückwirkende Zahlungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von bis zu EUR 3,7 Mio. ergeben. Das Management geht aufgrund vorliegender rechtlicher Stellungnahmen davon aus, dass eine Inanspruchnahme von OVB nicht wahrscheinlich ist.

3. Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 650 (31. Dezember 2019: 620) kaufmännische Arbeitnehmer im Konzern tätig, davon 54 (31. Dezember 2019: 54) in leitender Funktion.

4. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG sind:

- Herr Mario Freis, Vorsitzender des Vorstands - CEO -
Verantwortlich für Konzernentwicklung, Konzernsteuerung, Vertrieb, Ausbildung, Produktmanagement, Marketing, Kommunikation, Interne Revision, Investor Relations
Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien (seit 1. Januar 2021)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei

- Herr Thomas Hücker, Vorstand Operations - COO -
Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, Personal

- Herr Oskar Heitz (bis 31. Dezember 2020), Stellvertretender Vorsitzender, Vorstand Finanzen - CFO -
Verantwortlich für Konzernrechnungslegung, Risikomanagement, Controlling, Investor Relations, Recht, Steuern, Compliance, Datenschutz, Geldwäsche
Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
 - Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln (bis 31. Dezember 2020)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei (bis 31. Dezember 2020)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien (bis 31. Dezember 2020)

- Herr Frank Burow (seit 1. Januar 2021), Vorstand Finanzen – CFO –
Verantwortlich für Konzernrechnungslegung, Risikomanagement, Controlling, Recht, Steuern, Compliance, Datenschutz, Geldwäsche
Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
 - Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln (seit 11. Januar 2021)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei (seit 1. Januar 2021)
 - Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien (seit 19. Januar 2021)

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Diplom-Kaufmann im Ruhestand, zuvor Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Gruppe
Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
 - Mitglied des Aufsichtsrats der BCA AG, Bad Homburg (bis 27. August 2020);
 - Mitglied des Aufsichtsrats der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- Herr Dr. Thomas A. Lange, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
 - Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der EIS Einlagensicherungsbank GmbH, Berlin/Köln
 - Mitglied des Aufsichtsrats der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg
- Herr Maximilian Beck, Mitglied des Aufsichtsrats
Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementär der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der ZEUS Service AG, Hamburg
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Basler Vertriebsservice AG, Hamburg
- Herr Markus Jost, Mitglied des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbständig,
zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen, Mitglied des Aufsichtsrats
Kaufmann im Ruhestand, zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG
- Herr Harald Steirer, Mitglied des Aufsichtsrats, seit 12. März 2020
Management Consultant
Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:
 - Vorsitzender des Aufsichtsrats der Generali România Asigurare Reasigurare S.A., Bukarest, Rumänien
 - Mitglied des Aufsichtsrats der Generali Versicherung AG, Wien, Österreich

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 162 (31. Dezember 2019: TEUR 160).

Die Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG haben nachfolgende Vergütungen erhalten:

in TEUR	Mario Freis	Oskar Heitz	Thomas Hücker
Feste Bezüge	505 (Vorjahr: 505)	404 (Vorjahr: 404)	319 (Vorjahr: 319)
Variable Bezüge	271 (Vorjahr: 265)	155 (Vorjahr: 155)	157 (Vorjahr: 152)
Gesamtbezüge	776 (Vorjahr: 770)	559 (Vorjahr: 559)	476 (Vorjahr: 471)

Die variablen Bezüge der Vorstandsmitglieder bestimmen sich nach individuellen Zielvorgaben für das Geschäftsjahr. Des Weiteren sind in den variablen Bezügen langfristig fällige Leistungen in Höhe von TEUR 280 (31. Dezember 2019: TEUR 267) enthalten. Es erfolgten keine aktienbasierten Vergütungen.

5. Beratungs- und Prüfungskosten

In den Rechts-, Jahresabschluss und Beratungskosten sind Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, in Höhe von insgesamt TEUR 391 (31. Dezember 2019: TEUR 425) enthalten, davon für 2019 TEUR 15. Die Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	356	385
davon OVB Vermögensberatung AG, Köln	60	54
Andere Bestätigungsleistungen	20	40

Die Honorare werden im Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS HFA 36 »Anhangangaben nach §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. (1), Nr. 9 HGB über das Abschlussprüferhonorar« ohne Umsatzsteuer angegeben.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung der Einzelabschlüsse der OVB Vermögensberatung AG, Köln und der OVB Holding AG, Köln sowie die prüferische Durchsicht der Quartals- und Halbjahresfinanzberichte sowie die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzern-/Jahresabschlusses und des (Konzern-) Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen die betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für die OVB Holding AG.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

7. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 31. Dezember 2020 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hielt zum 31. Dezember 2020 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 31,67 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hielt zum 31. Dezember 2020 Aktien der OVB Holding AG, die unmittelbar 21,27 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 29.307 (31. Dezember 2019: TEUR 32.480) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.549 (31. Dezember 2019: TEUR 3.054).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der SIGNAL IDUNA Gruppe in Höhe von TEUR 7.461 (31. Dezember 2019: TEUR 7.588) enthalten.

Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 31. Dezember 2020 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist ein Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 22.889 (31. Dezember 2019: TEUR 22.789) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.201 (31. Dezember 2019: TEUR 3.062).

In der Position Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sind Wertpapiere der Baloise Holding AG in Höhe von TEUR 727 (31. Dezember 2019: TEUR 760) enthalten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 31. Dezember 2020 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden 2020 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 22.108 (31. Dezember 2019: TEUR 18.828) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 5.738 (31. Dezember 2019: TEUR 6.381) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10 (31. Dezember 2019: TEUR 10).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die deutsche Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG hat im Geschäftsjahr 2012 Büroräume angemietet, die sich im Eigentum eines nahen Familienangehörigen eines Aufsichtsratsmitglieds befinden. Die Mietzahlungen (inkl. Nebenkosten) entsprechen den marktüblichen Bedingungen und belaufen sich auf jährlich TEUR 36. Davon entfallen TEUR 30 (31. Dezember 2019: TEUR 30) auf Mietzahlungen und TEUR 6 (31. Dezember 2019: TEUR 4) auf Nebenkosten.

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine D&O Versicherung mit einer Versicherungssumme von TEUR 25.000 je Versicherungsfall.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

Über die Vertragsbeziehungen zu Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe hat die OVB Holding AG im Geschäftsjahr 2020 und in Vorjahren gemäß § 312 Aktiengesetz Bericht erstattet.

8. Erklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der OVB Holding AG haben für 2020 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der OVB Holding AG (<https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance.html>) dauerhaft zugänglich gemacht.

9. Erklärung nach § 114 WpHG

Der Abschluss stellt einen Jahresfinanzbericht im Sinne des zweiten Finanzmarktnovellierungsgesetzes (§ 114 WpHG) vom 23. Juni 2017 dar.

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 25. Februar 2021



Mario Freis
CEO



Frank Burow
CFO



Thomas Hücker
COO

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Abschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“).

Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die OVB Holding AG, Köln

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der OVB Holding AG, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der OVB Holding AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns.

In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- I. Bewertung von Forderungen gegen Finanzvermittler
- II. Rückstellungen für Stornorisiken

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

I. Bewertung von Forderungen gegen Finanzvermittler

1. Im Konzernabschluss der OVB Holding AG werden zum 31. Dezember 2020 sonstige Forderungen in Höhe von € 18,5 Mio. unter dem Bilanzposten „Forderungen und sonstige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Hiervon entfallen zum Bilanzstichtag € 5,9 Mio. auf Forderungen gegen Finanzvermittler, die überwiegend aus Provisionsvorschüssen und -rückforderungen resultieren. Die Gesellschaft bildet Einzelwertberichtigungen unter Einbeziehung vorhandener Informationen über die Bonität der Schuldner, der Altersstruktur der Forderungen sowie in Einzelfällen auf Grundlage rechtlicher Stellungnahmen von internen und externen Rechtsanwälten. Dabei wird zwischen tätigen und ausgeschiedenen Finanzvermittlern unterschieden. Aufgrund der großen Anzahl der Einzelforderungen gegenüber Finanzvermittlern werden von der Gesellschaft auch pauschalierte Einzelwertberichtigungen auf Basis einer Gruppierung nicht signifikanter Forderungen, die ein einheitliches Chancen- und Risikoprofil aufweisen, nach wertbestimmenden Faktoren der jeweiligen Schuldner ermittelt. Auf Basis dieser Analysen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie weiterer Unterlagen ergaben sich im Geschäftsjahr Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Finanzvermittler in Höhe von € 2,3 Mio.

Da diese mit wesentlichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbundene Bewertung der Forderungen einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen hat und die Bewertungen mit Unsicherheiten behaftet sind, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir insbesondere die von der Gesellschaft durchgeführten Analysen und Bewertungen in Bezug auf ihre Aktualität und die angewandte Bewertungsmethodik gewürdigt sowie die Wertermittlung nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir uns ein Verständnis über die zugrunde liegenden Ausgangsdaten, Bewertungsparameter und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen. Darüber hinaus haben wir die rechtlichen Stellungnahmen der von der Gesellschaft herangezogenen internen und externen Rechtsanwälte auf Basis von Stichproben gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Forderungen an Finanzvermittler vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Forderungen gegen Finanzvermittler begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Forderungen sind in den Abschnitten 4.4, 4.2.1 sowie II.7 des Konzernanhangs enthalten.

II. Rückstellungen für Stornorisiken

1. Im Konzernabschluss der OVB Holding AG werden unter dem Bilanzposten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für Stornorisiken in Höhe von € 20,4 Mio. ausgewiesen. Diese Rückstellungen betreffen von Partnerunternehmen erhaltene Provisionen für die Vermittlung von Finanzprodukten, die diesen in den Fällen von Nichteinlösungen vermittelter Verträge oder Vertragsstornierungen innerhalb eines bestimmten Haftungszeitraumes ggf. anteilig von der Gesellschaft zurückzuerstatten sind. Die Rückstellungsermittlung erfolgt anhand eines konzernweit einheitlichen Bewertungsprozesses und wird von der jeweiligen Tochtergesellschaft auf Grundlage der landesspezifischen Bewertungsparameter wie Haftungszeitraum, historischen Stornoquoten und Erwartungen über den zeitlichen Anfall der Stornierungen zum Abschlussstichtag vorgenommen. Der

voraussichtlich langfristige Anteil der Rückstellungen für Stornorisiken wird mit einem laufzeitadäquaten Abzinsungszinssatz abgezinst. Die Berechnung der Rückstellungen für Stornorisiken unterliegt wesentlichen Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Höhe dieses betragsmäßig wesentlichen Postens war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Mit der Kenntnis, dass bei geschätzten Werten ein erhöhtes Fehlerrisiko in der Rechnungslegung besteht und dass die Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter eine unmittelbare Auswirkung auf das Konzernergebnis haben, haben wir die Angemessenheit der Wertansätze beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die Ausgestaltung und Angemessenheit des für die Ermittlung der Rückstellungen konzerneinheitlich angewendeten Bewertungsprozesses beurteilt und dessen konzerneinheitliche Anwendung gewürdigt. Unter anderem haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden landes- und produktspezifischen Haftungszeiträume mit den jeweils einschlägigen gesetzlichen Vorgaben abgestimmt. Zudem haben wir die der Berechnung zugrunde liegenden historischen Stornoquoten der Gesellschaft und die Erwartungen der gesetzlichen Vertreter über den zeitlichen Anfall der Stornierungen zum Abschlussstichtag nachvollzogen. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zum Ansatz und zur Bewertung der Rückstellungen für Stornorisiken begründet und hinreichend dokumentiert sind.
3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für Stornorisiken sind in den Abschnitten 4.4, 6.2.2 sowie II.23 des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei OVB_AG_KA+LB_ESEF-2021-03-01.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten

Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML- Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 10. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 3. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Konzernabschlussprüfer der OVB Holding AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 1. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Nadine Keuntje
Wirtschaftsprüfer



Michael Johnigk,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats der
OVB Holding AG

Bericht des Aufsichtsrats

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2020 haben die Finanzvermittlerinnen und Finanzvermittler sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OVB Holding AG bei herausfordernden Rahmenbedingungen eine außerordentliche Leistung erbracht. Das Unternehmen zeigte im Jahr seines 50. Jubiläums trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie eine beeindruckende operative Stärke.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher, elektronischer und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand, und hier insbesondere mit dessen Vorsitzendem, fand darüber hinaus ein fortlaufender Austausch zu Fragen der strategischen Ausrichtung, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der Compliance, wichtiger Einzelvorgänge sowie aktuell anstehender Entscheidungen statt. Auch zwischen dem Prüfungsausschussvorsitzenden und dem Finanzvorstand fand ein regelmäßiger Informationsaustausch, der neben den vorgenannten Themen auch Fragen der Rechnungslegung und des Internen Kontrollsystems umfasste, statt.

Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Konzerns und seiner Segmente einschließlich der Planung, die Geschäfts- und Risikostrategie und andere grundsätzliche Fragen der operativen Unternehmensführung, das Risikomanagement, insbesondere die wesentlichen Risiken des OVB Konzerns, Geschäfte und Ereignisse von erheblicher Bedeutung und die Entwicklungen bei

Finanzvermittlern und Mitarbeitern informiert. Ergänzend zum Jahresbericht der Internen Revision sowie dem Jahresbericht des Head of Compliance erhielt der Aufsichtsrat vom Vorstand fortlaufend Informationen über die Compliance und weitere aktuelle Themen. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese auf Basis der Informationen des Vorstands im Aufsichtsratsplenum mit dem Vorstand ausführlich diskutiert und beraten.

Über Angelegenheiten, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der ausdrücklichen Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, hat der Vorstand den Aufsichtsrat frühzeitig unterrichtet und diese dem Aufsichtsrat fristgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Vorgänge, die als Geschäfte mit nahestehenden Personen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hatte stets die Möglichkeit, sich in den Ausschüssen und im Plenum mit den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und Anregungen einzubringen, bevor er nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben hat.

In dringenden Einzelfällen erfolgte die Beschlussfassung mit Einverständnis aller Aufsichtsratsmitglieder auch schriftlich, elektronisch oder telefonisch.

Alle wesentlichen Finanzkennzahlen wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand quartalsweise berichtet. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat ausführlich erläutert. Vorstand und Aufsichtsrat analysierten ge-

meinsam die Ursachen der Abweichungen und leiteten daraus gegensteuernde Maßnahmen ab. Im viertel-jährlichen Rhythmus wurde zudem die Risikolage des Unternehmens ausführlich dargestellt und analysiert. Die Risikoberichte umfassten die aktuelle Risikosituation des Konzerns mit Blick auf Ertrags- und Vermögenslage, Vertrieb, Produkte, Markt, Wettbewerb, regulatorisches Umfeld sowie Operations und Support.

Sitzungen und Themen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich der Aufsichtsrat in sechs ordentlichen Sitzungen – am 18., 22. und 25. März, 10. Juni, 11. September und 8. Dezember – eingehend mit den mündlichen und schriftlichen Berichten sowie den Beschlussvorlagen des Vorstands befasst. Pandemiebedingt wurden dabei mit Ausnahme der Aufsichtsratssitzung am 11. September 2020 alle übrigen Sitzungen im Wege der Telefon- oder Videokonferenz durchgeführt. Darüber hinaus forderte der Aufsichtsrat zu einzelnen Themen Berichte und Informationen des Vorstands an, die ihm jeweils rechtzeitig und vollständig erstattet wurden. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Geschäftsplanung und die Geschäftsentwicklung in den drei regionalen Segmenten Mittel- und Osteuropa, Deutschland sowie Süd- und Westeuropa, der Zentralbereiche sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Vor dem Hintergrund der sich ändernden regulatorischen Rahmenbedingungen bildete die Befassung mit dem Thema Vorstandsvergütung einen Schwerpunkt der Aufsichtsratsaktivität. In seinen Sitzungen im Juni, September und Dezember 2020 hat sich der Aufsichtsrat auf Basis der Vorbereitungen und Vorschläge des Nominierungs- und Vergütungsausschusses mit der Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung ab dem Geschäftsjahr 2021 befasst und einen unabhängigen externen Vergütungsexperten beauftragt, das Vergütungssystem der OVB Holding AG auf eventuellen Änderungsbedarf zu überprüfen.

Am 18. und 25. März 2020 hat sich der Aufsichtsrat u.a. mit den Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht für die OVB Holding AG und den Konzern zum 31. Dezember 2019, mit dem Bericht des Aufsichtsrats und dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2019 befasst.

Er stimmte dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zu, legte auf Basis der ermittelten Zielerreichung die jeweiligen variablen Vergütungsanteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2019 fest und befasste sich mit der Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung am 10. Juni 2020, die u.a. Satzungsergänzungen beinhaltet.

Zwangsläufig hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr durchweg mit den Herausforderungen und Folgen der COVID-19-Pandemie befasst. Besonderer Schwerpunkt der Beratungen am 22. März 2020 waren die vom Vorstand vorgelegten Szenarien zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Lage der Gesellschaft.

Der Entscheidung des Vorstands zur Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten gemäß § 1 Abs. 2 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie vom 27. März 2020 hat der Aufsichtsrat im April 2020 vor Veröffentlichung der Einladung im Bundesanzeiger in Form eines Umlaufbeschlusses zugestimmt.

In der Juni-Sitzung unmittelbar vor der Hauptversammlung 2020 berichtete der Vorstand unter anderem ausführlich über die aktuelle Geschäfts- und Finanzlage nach Abschluss des ersten Quartals, einschließlich der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, sowie über Veränderungen in Beteiligungsgesellschaften. Darüber hinaus erfolgten abschließende Vorbereitungen für die bevorstehende virtuelle Hauptversammlung.

In der September-Sitzung wurden die Ergebnisse der Überprüfung der Vorstandsvergütung durch den Vergütungsexperten im Plenum eingehend besprochen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Statusbericht des Vorstands zur Strategie »OVB Evolution 2022« und insbesondere zu den deutlichen Fortschritten bei der Digitalisierung befasst. Schließlich wurden die aktuelle Lage nach Abschluss des ersten Halbjahres 2020 sowie wesentliche Maßnahmen bei Beteiligungsgesellschaften erörtert.

Gegenstände der Dezember-Sitzung 2020 waren insbesondere Angelegenheiten der Corporate Governance. Auf Vorschlag des Nominierungs- und Vergütungsausschusses wurde ein Beschluss zur Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder gefasst. Der Aufsichtsrat hat zudem – ebenfalls auf Vorschlag des Nominierungs- und Vergütungsausschusses – die Leistungskriterien für die variable Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 festgelegt. Daneben wurde insbesondere die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex eingehend erörtert. Schließlich behandelte der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Selbstbeurteilung der Wirksamkeit der Aufgabenerfüllung durch den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse. Auf der Tagesordnung standen auch die finanziellen Eckdaten für das Jahr 2021 und die daraus abgeleitete Mehrjahresplanung bis zum Jahr 2025 sowie die Geschäfts- und Ertragslage nach Abschluss des dritten Quartals 2020.

Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig zeitweise auch ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen, zukunftsweisenden Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr. Sie werden dabei bei Bedarf von der Gesellschaft unterstützt. Darüber hinaus werden zur gezielten Weiterbildung bei Bedarf interne Informationsveranstaltungen angebo-

ten. Für neue Mitglieder des Aufsichtsrats besteht die Möglichkeit, die Mitglieder des Vorstands sowie fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen des OVB Konzerns zu treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens zu verschaffen, was im vergangenen Jahr auch beim Amtseintritt von Herrn Harald Steirer wahrgenommen wurde.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Aufgrund der besonderen Umstände der COVID-19-Pandemie fanden die Sitzungen ab März 2020 als virtuelle Sitzung oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form statt. Die Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

	Teilnahme	in %
Aufsichtsrat		
Michael Johnigk (Vorsitzender)	6/6	100
Dr. Thomas Lange (stv. Vorsitzender)	6/6	100
Maximilian Beck	6/6	100
Markus Jost	6/6	100
Wilfried Kempchen	6/6	100
Harald Steirer	6/6	100
Nominierungs- und Vergütungsausschuss		
Markus Jost (Vorsitzender)	10/10	100
Michael Johnigk	10/10	100
Prüfungsausschuss		
Dr. Thomas Lange (Vorsitzender)	7/7	100
Maximilian Beck	6/7	86
Michael Johnigk	7/7	100
Markus Jost	7/7	100

Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratssitzung am 8. Dezember 2020 hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung beschlossen, am selben Tag eine gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Abs. 1 AktG abzugeben, die den Aktionären auf der Unternehmenswebsite www.ovb.eu dauerhaft zugänglich gemacht wurde.

Bericht aus den Ausschüssen

Der Aufsichtsrat hat zwei ständige Ausschüsse eingerichtet, die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie Themen für die Aufsichtsratssitzungen vorbereiten.

Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichteten dem Aufsichtsrat über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen jeweils in der nachfolgenden Plenumsitzung, sodass der Aufsichtsrat stets über umfassende Informationen für seine Beratungen verfügte.

Prüfungsausschuss

Zu seinen Aufgaben gehört insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit und Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems, des Risiko-Managementsystems, des internen Revisionssystems und der Compliance sowie der Abschlussprüfung. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den Vorschlag

für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Konzernabschluss sowie die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer (insbesondere den Prüfungsauftrag, die Festlegung von Prüfungsschwerpunkten und die Honorarvereinbarung) vor. Der Ausschuss unterbreitet dem Aufsichtsrat einen begründeten Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers und trifft geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festzustellen und zu überwachen. Seine Prüfung bezieht sich insbesondere darauf, ob die gesetzlichen Anforderungen bei der Erstellung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses eingehalten wurden und ob die Darstellungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns widerspiegeln.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 siebenmal, davon COVID-19-bedingt nur einmal - im September 2020 - als Präsenzsitzung. Er befasste sich eingehend mit den vom Vorstand aufgestellten Abschlüssen und dem zusammengefassten Lagebericht der OVB Holding AG und des Konzerns und hat die Zwischenfinanzberichte (Halbjahres- und Quartalsberichte) unter Berücksichtigung des Berichts des Abschlussprüfers über dessen prüferische Durchsicht seinerseits geprüft und erörtert. In den turnusmäßigen Sitzungen im März, Juni, September und Dezember erörterte der Prüfungsausschuss Themen des Risikomanagements, der Internen Revision und der Compliance.

Im Übrigen befasste sich der Prüfungsausschuss im Berichtsjahr u.a. regelmäßig mit der Berichterstattung zu COVID-19-Schutz- und Präventionsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung der Betriebs- und Vertriebsfähigkeit des Konzerns.

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Der Nominierungs- und Vergütungsausschuss, zu dessen Aufgaben es insbesondere gehört, die Beschlussempfehlungen für das Plenum im Hinblick auf sämtliche Entscheidungen zu Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten vorzubereiten, tagte 2020 zehnmal. Auch zwischen den Sitzungen, die pandemiebedingt alle in Form von Telefonkonferenzen abgehalten wurden, haben die Ausschussmitglieder Themen von besonderer Bedeutung besprochen. Ein besonderer Schwerpunkt der Ausschusstätigkeit im Berichtsjahr lag in der Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und der Vorbereitung erforderlicher Anpassungen des Vergütungssystems mit Blick auf die Neuerungen durch ARUG II und den Deutschen Corporate Governance Kodex 2020. Nach der Beauftragung eines unabhängigen Vergütungsexperten begann die Überprüfung mit der Zusammenstellung einer geeigneten Peer Group von Unternehmen, die mit der OVB Holding AG in möglichst vielen Kategorien vergleichbar sind und daher für die Beurteilung der Marktüblichkeit der Vorstandsvergütung herangezogen werden können. Auf dieser Grundlage fand dann die eigentliche Angemessenheitsprüfung statt. Die in einem abschließenden Gutachten im Spätsommer vorgelegten Ergebnisse der Überprüfung durch den Vergütungsexperten wurden zunächst im Ausschuss eingehend erörtert. Daneben hat der Ausschuss die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Festlegung der Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung vorbereitet. Ferner hat sich der Ausschuss mit anstehenden Vorstandsbestellungen sowie der Nachfolgeplanung des Vorstands und des obersten Führungskreises befasst.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der OVB Holding AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden nach den deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und gemäß den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht nebst Prüfungsberichten des Abschlussprüfers zu den Jahresabschlüssen sowie alle weiteren Abschlussunterlagen wurden den

Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. Alle Unterlagen wurden im Prüfungsausschuss sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats – jeweils am 17. März 2021 – intensiv diskutiert.

Beide Sitzungen fanden vor dem Hintergrund der COVID-19-Beschränkungen in Form von Videokonferenzen statt. Alle Unterlagen wurden im Prüfungsausschuss sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats intensiv diskutiert. Dabei hat sich der Prüfungsausschuss insbesondere mit den im Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (Key Audit Matters) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen beschäftigt.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden im Rahmen der Prüfungsausschusssitzung, an der auch die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen, in Gegenwart des Abschlussprüfers umfassend behandelt. Der Abschlussprüfer berichtete über Umfang, Schwerpunkte sowie wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess und das Risikofrüherkennungssystem wurden nicht festgestellt. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der OVB Holding AG und des Konzerns sowie das Risikomanagementsystem erläutert. Gleichfalls hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 17. März 2021 unter Berücksichtigung der Empfehlung des Prüfungsausschusses zur Wahl des Abschlussprüfers den Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung verabschiedet. Dem lag die Erklärung des Prüfungsausschusses zugrunde, dass seine Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte sei und ihm keine die Auswahlmöglichkeiten beschränkende Klausel im Sinne von Art. 16 Abs. 6 der EU-Abschlussprüferverordnung auferlegt worden sei.

Im Rahmen der Erörterung der Abschlüsse in der Aufsichtsratsitzung am 17. März 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat vor dem Hintergrund des weiterhin positiven Ausblicks auf das Geschäftsjahr 2021, das nahtlos an die gute Entwicklung des Jahres 2020 anknüpft, beschlossen, dem 50-jährigen Jubiläum der OVB besonders Rechnung zu tragen und der Hauptversammlung zusätzlich zu der Dividende pro Aktie von 75 Eurocent die Ausschüttung eines Jubiläumsbonus von 25 Eurocent für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat stimmt den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und nach eigener Prüfung des Aufsichtsrats sind zum Jahresabschluss, zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat deshalb den Jahresabschluss 2020 und den Konzernabschluss 2020 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss 2020 gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Über die gesetzliche Abschlussprüfung hinaus hat PricewaterhouseCoopers im Auftrag des Aufsichtsrats zudem eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (»Limited Assurance«) des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der OVB Holding AG vorgenommen und auf dieser Basis keine Einwendungen gegen die nichtfinanzielle Berichterstattung und die Erfüllung der daran gestellten gesetzlichen Anforderungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht gebilligt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lag dem Aufsichtsrat ebenfalls zusammen mit dem dazu vom Abschlussprüfer erstellten Prüfungsbericht vor. Der Abschlussprüfer hat in dem Prüfungsbericht folgende Prüfungsfeststellung getroffen:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen seinerseits geprüft sowie sich mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers befasst und stimmt dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers zu. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hält der Aufsichtsrat fest, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende seines Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen zu erheben waren.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Mag. Harald Steirer, der am 12. März 2020 durch das Amtsgericht Köln bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2020 zum Aufsichtsratsmitglied der OVB Holding AG bestellt worden war, wurde von der Hauptversammlung am 10. Juni 2020 auf Vorschlag des Aufsichtsrats

für die restliche Amtszeit des Aufsichtsrats – das ist bis zum Ende derjenigen Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022 beschließt – zum Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Holding AG gewählt.

Im Weiteren erfolgte im März 2020 die Wiederbestellung von Thomas Hücker, Vorstand für das Ressort Operations, und die Bestellung von Frank Burow als Nachfolger des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden und Finanzvorstands, Herrn Oskar Heitz, der zum 31. Dezember 2020 altersbedingt in den Ruhestand trat, für das Ressort Finanzen mit Amtsbeginn zum Jahresanfang 2021.

Interessenkonflikte und deren Behandlung

Im Berichtsjahr wurden weder von Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats in Bezug auf ihre eigene Person Interessenkonflikte identifiziert oder bekanntgegeben.

Ebenso wenig haben nach Kenntnis des Aufsichtsrats Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, vorgelegen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Geschäftsführungen und Führungskräften aller Konzerngesellschaften sowie allen Finanzvermittlern und Mitarbeitern des OVB Konzerns für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Köln, den 17. März 2021

Für den Aufsichtsrat

Michael Johnigk
Vorsitzender

Organe und Mandate

Vorstand

Mario Freis

Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Verantwortlich für Konzernentwicklung, Konzernsteuerung, Vertrieb, Ausbildung, Produktmanagement, Marketing, Kommunikation, Interne Revision, Investor Relations

Frank Burow

Vorstand Finanzen (CFO)

Verantwortlich für Konzernrechnungslegung, Risikomanagement, Controlling, Recht, Steuern, Compliance, Datenschutz, Geldwäsche

Thomas Hücker

Vorstand Operations (COO)

Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, Personal

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien

- OVB Vermögensberatung AG, Köln (Vorsitzender)
- OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien (Vorsitzender; seit 1. Januar 2021)
- OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei (Mitglied)

- OVB Vermögensberatung AG, Köln (Mitglied; seit 11. Januar 2021)
- OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei (Mitglied; seit 1. Januar 2021)
- OVB Allfinanz a.s., Prag, Tschechien (Mitglied; seit 19. Januar 2021)

Aufsichtsrat

Michael Johnigk

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Kaufmann im Ruhestand, zuvor Mitglied der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund/Hamburg

Dr. Thomas A. Lange

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien

- BCA AG, Bad Homburg (Mitglied; bis 27. August 2020)
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg (Mitglied)

- Beirat der EIS Einlagensicherungsbank GmbH, Berlin/Köln (Stellvertretender Vorsitzender)
- HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg (Mitglied)

Maximilian Beck

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Basler Sachversicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Sach Holding AG, Hamburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg

- ZEUS Service AG, Hamburg (Vorsitzender)
- Basler Vertriebservice AG, Hamburg (Vorsitzender)

Aufsichtsrat

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien

Markus Jost

Mitglied des Aufsichtsrats

Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbstständig, zuvor Mitglied der Vorstände der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg

Wilfried Kempchen

Mitglied des Aufsichtsrats

Kaufmann im Ruhestand, zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG

Harald Steirer

Mitglied des Aufsichtsrats
(seit 12. März 2020)

Management Consultant

- Generali România Asigurare Reasigurare S.A., Bukarest, Rumänien
(Vorsitzender)
- Generali Versicherung AG, Wien, Österreich
(Mitglied)

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss

Dr. Thomas A. Lange (Vorsitzender), Michael Johnigk,
Maximilian Beck, Markus Jost

Nominierungs- und Vergütungsausschuss

Markus Jost (Vorsitzender), Michael Johnigk

Finanzkalender

23. März 2021

Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2020

11. Mai 2021

Ergebnisse zum 1. Quartal 2021, Conference Call

09. Juni 2021

Hauptversammlung

11. August 2021

Ergebnisse zum 2. Quartal 2021, Conference Call

09. November 2021

Ergebnisse zum 3. Quartal 2021, Conference Call

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

Fax: +49 (0) 221/20 15 -325

E-Mail: ir@ovb.eu

Impressum

Herausgeber OVB Holding AG · Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0 · Fax: +49 (0) 221/20 15 -264 · www.ovb.eu

Konzeption und Redaktion PVF Investor Relations · Frankfurter Landstraße 2-4 · 61440 Oberursel

Gestaltung Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH · Im Setzling 35/Gebäude C · 61440 Oberursel

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.

© OVB Holding AG, 2021

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.eu

Deutschland
OVB Vermögensberatung AG
Köln
www.ovb.de

Belgien
Willemot Bijzonder
Verzekeringsbestuur NV
Gent
www.willemot.eu

Frankreich
OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland
OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien
OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien
OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Wals bei Salzburg
www.ovb.at

Polen
OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien
S.C. OVB Allfinanz România
Broker de Asigurare S.R.L
Cluj-Napoca
www.ovb.ro

Schweiz
OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG, Hünenberg
www.ovb-ag.ch

Slowakei
OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien
OVB Allfinanz España S.A.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien
OVB Allfinanz, a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine
TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn
OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

